Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich. Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von ausw. 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 247. Samstag, den 21. Oktober 1911. **26. Jahrgang.**

(Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten.)

Das Neueste vom Tage.

Der Kaiser auf Schloß Lieser.

Lieser a. d. Mosel, 21. Okt. Die gestrige Automobilfahrt des Kaisers führte über Euskirchen nach Lieser. Ein längerer Aufenthalt war in Prüm und Kyllburg. Der Kaiser wurde überall herzlich begrüßt. Auf Schloß Lieser fand Abendtafel bei dem Minister von Schorlemer-Lieser statt. Um 10 Uhr abends fuhr der Kaiser im Sonderzug nach Wildpark ab.

Schülerselbstmord.

Bitterfeld, 21. Okt. Der 15jährige Oberrealschüler Kurt Genzel aus Bitterfeld, der als begabt galt, wurde am Donnerstag in der Wohnung seiner Eltern erschossen aufgefunden. Was den jungen Menschen in den Tod getrieben hat, ist noch nicht bekannt.

Schiffs-Zusammenstoß.

Berlin, 21. Okt. Das Linienschiff „Hessen" kollidierte am Donnerstag abend beim Einlaufen vor Friedrichsort mit dem auslaufenden norwegischen Dampfer „Argo". Die „Hessen" erlitt am Steuerbord-Bug eine unbedeutende Beschädigung über der Wasserlinie. Der „Argo" wurde gleichfalls über der Wasserlinie am Bug beschädigt. Verletzt ist niemand. Die Schuld an dem Unfall trifft den norwegischen Dampfer, der entgegen der Vorschrift auf der linken Seite ausfuhr.

Stichwahl in Konstanz-Ueberlingen.

Konstanz, 21. Okt. Die Reichstags-Stichwahl in Konstanz-Ueberlingen ist auf Freitag, den 27. Oktober, anberaumt.

Die Marokkofrage.

Paris, 21. Okt. Nach dem gestrigen Ministerrat, dem alle Minister und Unterstaatssekretäre beiwohnten, wurde ein offiziöses Kommuniqué herausgegeben, in dem über den Stand der französisch-deutschen Verhandlungen gesagt wird: Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten hat den Ministerrat über den Stand der auswärtigen Lage in Kenntnis gesetzt. Der Ministerrat hat festgestellt, daß die Verhandlungen einen befriedigenden Verlauf nehmen.

Streik.

Amsterdam, 21. Okt. Wegen Streitigkeiten über die Verteilung von Extra-Einnahmen unter der Bemannung sind die Leute der Trawler-Fischerei in Ymuiden in den Streik getreten. Der Reeder-Verein hat darauf die Aussperrung beschlossen. 53 Schiffe liegen bereits still. Die ganze Ymuider Flotte umfaßt 115 Schiffe. Der Streik betrifft hauptsächlich die Schellfisch- und Kabeljau-Fischerei.

Prag, 21. Okt. Der Lohnkampf der Textilarbeiterschaft hat in den letzten zwei Tagen an Ausdehnung zugenommen, da auch ein großer Teil der Arbeiterschaft in den Betrieben des Königinhofbezirks in den Ausstand getreten ist. Die Verhandlungen, die zwischen Unternehmern und Arbeitern gepflogen werden, haben insofern zu einem positiven Resultat geführt, als im Prinzip eine Lohnerhöhung in Aussicht gestellt wurde.

Straßenbahnwagen abgestürzt.

London, 21. Okt. Gestern morgen stürzte zu Motzlex ein elektrischer Straßenbahnwagen, an dem die Bremse versagt hatte, und eine steile Straße hinab sauste, nachdem er entgleist war, von einer Brücke 40 Fuß tief auf ein darunter befindliches Bahngeleis. Vier Personen wurden getötet, vierzehn schwer verletzt.

Unruhen auf Kuba.

Newyork, 21. Okt. Auf Kuba drohen Unruhen auszubrechen. Tausend Mitglieder des Reaktions-Bundes protestierten lärmend gegen die Anstellung ehemaliger Anhänger Spaniens im Staatsdienst. Präsident Gomez erklärte der Deputation die Notwendigkeit der Verwendung geeigneter Personen im Staatsdienst, ungeachtet ihrer früheren spanischen Sympathien. Die Deputation drohte mit dem Aufstand auf Kuba und mit Lynch-Justiz.

Ein russischer Landesverräter.

Petersburg, 21. Okt. General Korobat, der Chef der ostchinesischen Bahn, wird des Landesverrats beschuldigt. Er hat einer Chinesin die Eisenbahn- und Brücken-Pläne ausgeliefert, ob gegen eine Geld-Entschädigung, ist noch nicht festgestellt.

(Letzte Drahtnachrichten siehe Seite 4.)

Politische Wochenrundschau.

Th. Der Reichstag hat am Dienstag seine Beratungen wieder aufgenommen. Die Interpellation über die auswärtige Lage, die am Mittwoch auf der Tagesordnung stand, wurde einstweilen vertagt, weil der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg erklärte, über die auswärtige Lage dem Reichstage Auskunft geben zu wollen, sobald ihm das nach Lage der Sache möglich sei. Die Abgeordneten mußten sich mit dieser Antwort nolens volens zufrieden geben.

Eine zweitägige Debatte rief die sozialdemokratische Interpellation wegen der Handhabung des Vereinsgesetzes hervor. Im Vordergrunde standen hierbei die beiden Fragen, inwieweit die Polizeistunde die vereinsgesetzlichen Bestimmungen beeinflussen könne und ob der Reichskanzler in der Lage sei, die Bundesstaaten zur richtigen Handhabung eines Reichsgesetzes mit Erfolg anzuhalten. Leider hat aber selbst diese ausgedehnte Debatte keine Klarstellung bringen können. Darüber war man aber in den Kreisen der Abgeordneten einig, daß ohne Maßnahmen von Reichswegen das Reichsvereinsgesetz weiterhin ein Gesetz gegen Vereine und Versammlungen bleiben werde.

Nachdem man sich so über das Vereinsrecht in aller Ausführlichkeit ausgesprochen hatte, konnte endlich am Donnerstag, zur letzten Stunde noch, die Beratung des Gesetzentwurfs über die Privatbeamten-Versicherung beginnen. Der Entwurf wurde der Kommission, die auch s. Zt. die Reichsversicherungs-Ordnung behandelte, überwiesen.

Im bayerischen Landtage stand am Freitag ebenfalls eine Interpellation über die Marokko-Angelegenheit auf der Tagesordnung. Sie wurde aber mit Rücksicht auf die zurzeit noch schwebenden Verhandlungen gleichfalls einstweilen noch zurückgestellt. Auch die Sozialdemokraten hatten beschlossen, auf eine Besprechung der Interpellation zu verzichten.

Die Strafprozeßnovelle darf man wohl als gescheitert betrachten. Eine Parlamentskorrespondenz hatte berichtet, dem Seniorenkonvent des Reichstages sei die Mitteilung gemacht worden, daß die verbündeten Regierungen auf eine Verabschiedung der Strafprozeßnovelle und der Novelle zum Gerichtskostengesetz keinen Wert mehr legen. Diese Darstellung wurde von der Nordd. Allgem. Ztg. dahin berichtigt, daß die verbündeten Regierungen im Gegenteil nach wie vor auf das Zustandekommen der Strafprozeßreform den größten Wert legten. Die genannte Zeitung fügte noch hinzu, der Beschluß des Seniorenkonvents, von der Weiterberatung der Strafprozeßordnung abzusehen, beruhe sonach lediglich auf Erwägungen, die in den Kreisen der Mitglieder des Reichstags für maßgebend erachtet worden sind.

Die Hoffnung auf eine baldige Beendigung des Mittelmeerkrieges war leider verfrüht. Man muß jetzt sogar mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß er nicht auf Tripolis und die Cyrenaika beschränkt bleibt. Von der türkischen Flotte hat man lange nichts mehr gehört und es ist auch wohl kaum anzunehmen, daß sie sich ohne Not in Gefahr begibt. Wenn es sonach die türkische Flotte auch mit dem besseren Teil der Tapferkeit hält, so kann ihr doch schließlich von den Italienern der Kampf aufgezwungen werden. Nach der Eroberung der tripolitanischen Küste gibt es für die Italiener vorläufig nichts mehr, woran sie ihren Tatendrang auslassen können; denn für einen Zug in das Innere von Tripolis reichen vorläufig die nach dem Kriegsschauplatz entsandten Streitkräfte noch nicht aus. Es liegt also für die Italiener die Versuchung sehr nahe, den Feind zur See anzugreifen.

Ueber die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich wegen der Kongokompensationen ist es plötzlich sehr still geworden. Der Pariser „Matin" versichert zwar, daß die Angelegenheit einen befriedigenden Fortgang nehme und ein Abschluß der Verhandlungen schon in naher Zukunft liege. Beruhigend wirkt aber diese Geheimniskrämerei, wie sie jetzt auf beide Seiten geübt wird, keineswegs.

In China scheinen die Revolutionäre einstweilen das Feld zu behaupten. Der Aufstand dehnt sich über immer größere Distrikte aus, und wie die Dinge dort enden werden, ist heute noch gar nicht abzusehen.

Der Kampf um Tripolis.

Rom, 21. Okt. Die „Tribuna" meldet aus Konstantinopel: Die Finanzkrise in Konstantinopel hat einen sehr ernsten Charakter angenommen und es steht eine Krise in Aussicht, die nicht nur in der Türkei, sondern auch in ganz Europa lauten Widerhall finden wird und dazu angetan ist, die Anhänger eines Krieges bis zum äußersten zur Nachgiebigkeit zu zwingen.

London, 21. Okt. Die „Times" meldet aus Konstantinopel: Wir glauben zu wissen, daß die türkische Regierung entschlossen ist, die Direktiven des Komitees zu befolgen und eine streitbare Politik zu machen. Diese Annahme wird durch die feste Sprache bestätigt, die Said Pascha in der Kammer-Debatte führte, ebenso durch die Erklärung des Parteiführers Said Bey, der darauf hinwies, daß das Vertrauensvotum der Regierung nur unter der Bedingung erteilt worden sei, daß sie auf der Aufrechterhaltung der türkischen Oberhoheit in Tripolis besteht. — Ferner wird aus Konstantinopel gemeldet: Zeitungsnachrichten hatten mitgeteilt, Italien beabsichtige, den Krieg ins ägäische Meer zu tragen, um die Türkei zu zwingen, die Besitzergreifung von Tripolis durch Italien anzuerkennen. Diese Drohung hat in Konstantinopel nur geringen Eindruck gemacht. Man weist darauf hin, daß eine Besetzung der Inseln und die Blockade gewisser Häfen der asiatischen Küste der türkischen Bevölkerung nur geringen Schaden verursachen werde, daß nur Juden, Griechen und Araber den Handel in Händen haben und davon betroffen sein würden.

Rom, 21. Okt. Die Erklärung des Großwesirs über Tripolis hat in hiesigen Regierungskreisen vollständig befriedigt. Man hat daraus den Eindruck gewonnen, daß die türkische Regierung der Zustimmung des Parlaments sicher ist sehr bald zu Friedensverhandlungen auf der von Italien bekannt gegebenen Basis bereit sein wird.

Wien, 21. Okt. Von maßgebender hiesiger Seite wird erklärt, der Feldzug in Tripolis werde bald zu Ende sein. Sollte aber die Türkei im Vertrauen auf die Absicht und das Bestreben Italiens, Verwickelungen auf dem Balkan zu vermeiden, sich mit dem Gedanken tragen, den Krieg auf anderes Gebiet zu verpflanzen, so würde der Augenblick gekommen sein, zu zeigen, daß Italien zwar den Besitzstand der europäischen Mächte garantiert, aber nicht auf das Recht verzichtet, ihren Widerstand zu brechen und den Frieden zu erzwingen.

Rom, 21. Okt. Aus Tripolis wird gemeldet: 10 Flug-Apparate sind hier ausgeschifft worden. 5 Schuppen zur Aufnahme dieser Flugzeuge befinden sich im Bau. Eine Anzahl Geschütze ist ebenfalls an Land gebracht worden. Die Baracken für die Landungstruppen und die Reserve-Mannschaften, die in Tripolis bleiben werden, sind fertig gestellt.

Rom, 21. Okt. Es scheint, daß der Entschluß der Türkei zum Widerstand eine gesteigerte Kriegstätigkeit zur Folge haben wird. Italien ist nach wie vor entschlossen, keine anderen Konzessionen zu machen, als finanzielle.

Rom, 21. Okt. Meldungen aus Tripolis zufolge soll es Ahmed Riza Pascha mit 4 Offizieren des türkischen Generalstabes gelungen sein, die Grenze zu überschreiten und zu den türkischen Streitkräften im Dschebel-Gebiet zu stoßen, die sich 90 Kilometer südlich von Tripolis befinden.

Die Revolution in China.

Nach einer Pariser Meldung ist der Bahnhof von Hankau zerstört. Ueber die beiderseitigen Verluste während der dreitägigen Kämpfe schwanken die Angaben. Sicher ist nur, daß durch das Bombardement die Städte Wutschang und Hankau stark gelitten haben, in Hankau namentlich jener Stadtteil, welcher an die deutsche Niederlassung grenzt.

Eine Londoner Zeitung berichtet aus Hankau: Die Rebellen errangen einen entscheidenden Sieg zu Hankau. Die kaiserlichen Truppen wurden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Aus Shanghai wird telegraphiert, daß dort sechs Dampfer mit Flüchtigen aus Hankau eingetroffen sind. Diese erzählen, daß die Rebellen fortfahren, die Mandschus in Wutschang und Hansang zu massakrieren. — Aus Peking wird gemeldet, daß die Aufständischen in Hankau nach 12stündigem erbitterten Kampfe vollständig geschlagen wurden. In Hankau treffen fortgesetzt mit Militär besetzte Eisenbahnzüge ein. (Welche von den beiden sich vollständig widersprechenden Nachrichten ist nun richtig? D. Red.)

Paris, 21. Okt. Eine hiesige Großbank erhielt aus Peking folgendes Telegramm: Revolution erfolglos. Man hofft auf baldiges Ende des Kampfes und Kompromiß.

Rundschau.

Aus dem Reichstage.

Wie als bestimmt verlautet, ist die Pause in den Plenarsitzungen des Reichstags zugunsten der Kommissionsarbeiten für das Privatbeamtenversicherungsgesetz für nächste und übernächste Woche in Aussicht genommen. Die vorher abzuwickelnden Beratungen dürften so verlaufen, daß etwa vom Donnerstag, den 26. Oktober bis zum 7. November die Plenarsitzungen ausfallen können. So ist es vorläufig auch vereinbart.

Die Marokko-Verhandlungen.

Wie der Pariser „Matin" wissen will, schreiten die deutsch-französischen Unterhandlungen in befriedigender Weise fort. Man nähere sich immer mehr dem endgültigen Abschluß. Gestern morgen trat die französische Regierung zu einem Kabinettsrat zusammen, um den deutschen Standpunkt bezüglich der Kompensationsfrage einer Prüfung zu unterziehen. Der „Matin" glaubt nicht, daß die französische Regierung sich diesem Standpunkt anschließen kann, ist vielmehr überzeugt, daß es notwendig sein wird, daß die deutsche Regierung ihre Vorschläge abändert, um sie annehmbar zu machen, aber er hat die Gewißheit, daß ein Abkommen erzielt wird und die Hoffnung, daß dies auch bald geschehen wird.

Die Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden wird mit einem sehr erheblichen Ueberschuß abschließen, dessen Höhe jedoch noch nicht zu übersehen ist. Er soll im wesentlichen zur Errichtung eines Hygiene-Museums verwendet werden. Die auf 800 000 ℳ veranschlagten Eintrittsgelder der Ausstellung betrage schon jetzt mehr als 2 Millionen.

Gehaltsaufbesserungen in Elsaß-Lothringen. Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wird die Regierung in Elsaß-Lothringen dem neuen Landtag alsbald eine Vorlage über die Aufbesserung der Gehälter der Landesbeamten zugehen lassen, die bei der Dringlichkeit der Reform bereits am 1. April 1912 in Kraft treten soll. Die Gehälter, namentlich die der mittleren Beamten, sollen eine namhafte Erhöhung erfahren, und zwar nicht nur im Höchstgehalt, sondern der Regel nach in allen Gehaltsstufen. Mit der Gehaltsaufbesserung sollen, wie im Reiche, grundsätzliche Besoldungsvorschriften im Wege der Gesetzgebung erlassen werden.

Geldvermittlungsstelle des Deutschen Städtetags.

Wie aus Berlin gemeldet wird, sind für die neue Geldvermittelungsstelle des Deutschen Städtetages folgende Bestimmungen erlassen worden: Die Geldvermittelung des Deutschen Städtetages (G. St. d. D. St.) übernimmt für die selbständigen und korporativen Mitglieder des Deutschen Städtetages die Vermittelung von kurzfristigen Darlehen, von Obligations- und Schuldscheinanleihen. Sie wird bis auf weiteres verwaltet von einer Kommission, die sich zusammensetzt aus vier vom Vorstand des Deutschen Städtetages zu wählenden Mitgliedern und aus drei Vorstandsmitgliedern der Vereinigung der Finanzdezernenten größerer deutscher Städte. Die von der Leitung der Geldvermittelungsstelle aufzustellenden Bestimmungen über die Tätigkeit der Städte unterliegen der Genehmigung des Vorstandes des Deutschen Städtetages. Für kurzfristige Darlehen und langfristige Anleihen sind besondere Bestimmungen erlassen über die Vermittelung, Höhe und Zeitdauer usw. Die allgemeinen Bestimmungen betreffen die Fühlung mit den deutschen Sparkassen, wie der vorübergehende Geldüberfluß oder Geldbedarf der Sparkassen im Sinne der angeschlossenen Gemeinden nutzbar zu machen ist, wie die Anlegung von Sparkassengeldern in deutschen Stadtanleihen und solchen kommunalen Kreditbriefen, die zur Deckung

von Stadtanleihen ausgegeben werden, möglichst zu fördern ist. Die Vermittelung geschieht kostenlos; die Kosten trägt der Deutsche Städtetag.

Kommandierung zum Gottesdienst.

Vor einiger Zeit ergab sich bei einer Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 15. Division, daß ein Hauptmann eine Anzahl evangelischer Mannschaften in die katholische Garnisonkirche kommandiert hatte. Der Hauptmann erklärte, er habe nicht die vorgeschriebene Anzahl Katholiken zum Kirchenbesuch in der Kompagnie gehabt. Jetzt hat das Generalkommando entschieden, daß eine Kommandierung zum Gottesdienst einer anderen Konfession unzulässig ist. Bezüglich der Aufsicht beim Gottesdienst ist früher schon bestimmt worden, daß ein Angehöriger des einen Bekenntnisses nur dann die Aufsicht beim Gottesdienst des anderen Bekenntnisses führen dürfe, wenn kein Angehöriger des betreffenden Bekenntnisses zur Verfügung stehe.

Nachlassen der Teuerung.

Wie in Westfalen, ist auch am Niederrhein die Kartoffelernte ganz erheblich besser ausgefallen, als man ursprünglich angenommen hatte. Ueberall gibt es Kartoffeln in Hülle und Fülle. Bei dieser verhältnismäßig guten Ernte und bei den ungewöhnlich starken Zufuhren aus den östlichen Provinzen und aus Holland lassen sich die hohen Preise nicht aufrecht erhalten. Die Preise für Kartoffeln werden voraussichtlich in der nächsten Zeit noch weiter fallen. Im Ruhrorter Hafen wurde eine aus 2000 Zentnern bestehende Schiffsladung holländischer Kartoffeln binnen drei Tagen verkauft, und zwar waren die Abnehmer keine Großhändler, sondern Private. Der Preis stellte sich auf 3.50 M pro Zentner. Das Eingreifen der Städte, der großen industriellen Werke und der Genossenschaften hat gleichfalls auf die Preisbildung einen Einfluß ausgeübt. Die Händler im Rheinland und Westfalen setzten aus eigenem Antrieb die Preise herab. Auch in den Gemüsepreisen hat ein Rückgang begonnen. Gleich günstige Meldungen liegen aus anderen Landesteilen vor.

Englische Schiffsbauten.

Es bestätigt sich, daß die britische Admiralität beschlossen hat, die Monstrebauten der bisherigen Schlachtschifftypen von 27 000 Tonnen Wasserverdrängung nicht nur nicht weiter zu steigern, sondern überhaupt nicht mehr fortzusetzen. Der Standarttyp der nächsten Anschaffungen wird im Deplacement wieder auf 17 000 bis 18 000 Tonnen basiert und mit sechs 15-Zöllern (380 Millimeter) in Einzeltürmen armiert werden. Außerdem wird noch eine reiche Mittelartillerie zur Torpedobootabwehr verfügbar sein. Dafür soll mit einer Kombination von Kolbenzylinder- und Turbinenmaschinen 35 bis 36 Seemeilen Maximalgeschwindigkeit erzielt werden. „Queen May" von 27 400 Tonnen bleibt demnach bis auf Widerruf der einzige Dreadnought dieser Dimension. Die Gründe zu dieser auffallenden Neu-Orientierung der britischen Schiffbaupolitik sind einesteils in den vielen ungünstigen Erfahrungen mit „Invincible", „Temeraire" und „Neptune" zu suchen, anderenteils entspringen sie der Erwägung des Vorteils der großen Geschwindigkeit bei gleichzeitiger Möglichkeit, um den gleichen Baubetrag zwei Großkanonenschiffe mit 15-Zöllern, statt eines solchen herstellen zu können.

Deutscher Reichstag.

193. Sitzung vom 20. Oktober.

Die erste Beratung des **Versicherungsgesetzes für Angestellte** wird bei sehr schwach besetztem Hause fortgesetzt.

Abg. Trimborn (Ztr.): Wir werden alles tun, damit dieses Gesetz noch in dieser Session zur Verabschiedung kommt. Im großen und ganzen werden wir das Gesetz so annehmen müssen, wie es hier vorliegt. Die Frage der Ersatzkassen, speziell der Zulassung neu zu gründender, wird in der Kommission zu prüfen sein. An der Beitragsgrenze von 8 Proz. wird festzuhalten sein. Ich beantrage Ueberweisung an diejenige Kommission, die die Reichsversicherungs-Ordnung in den Hafen gebracht hat.

Abg. Richthofen (Kons.): Es handelt sich hier um ein Stück Mittelstandspolitik. Um diese zu betreiben und zu fördern, werden wir jede Gelegenheit benutzen. Ueber die Beitragshöhe, wie sie der Entwurf als Maximum vorschlägt, wird nicht hinausgegangen werden dürfen. Meine Freunde werden gern an diesem Werke mitarbeiten. Mit der Ueberweisung an die vom Vorredner vorgeschlagene Kommission sind wir einverstanden.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.): Die Wünsche vieler Angestellten gehen erheblich über das hier gebotene und über die Vorschläge des Hauptausschusses der Angestellten hinaus. Wir wünschen allerdings, daß aus der Vorlage etwas wird und daß das Gesetz noch mehr den Forderungen der Angestellten angepaßt wird. Viel zweckmäßiger als die hier geplanten Sonderkassen würde der Anschluß der Angestellten-Versicherung an die Arbeiter-Invaliden-Versicherung sein. Unbedingt notwendig ist die Einfügung von Bestimmungen zur Erleichterung des Wiedererlangens verloren gegangener Anwartschaften auf Grund dieses Gesetzes. Die Zurückzahlung von Beiträgen sollte ganz fallen gelassen werden. Redner bemängelt weiter, daß in dem Entwurf die Selbstverwaltung zu kurz komme und hofft, daß in der Kommission etwas Brauchbares zustande kommt.

Abg. Stresemann (Natl.): Die Vorlage hat nicht wenig Gegner. Einigen bringt sie nicht genug, andere widersprechen ihr aus einem gewissen Standesbewußtsein, so auch Aerzte mit Rücksicht auf ihre Privatkassen. Gegenüber der Zulassung der Ersatzkassen wird man vorsichtig sein müssen, wenn ich auch nicht gleich dem Vorredner glaube, daß die Großbetriebe etwa nur Angestellte mit Gesundheits-Attesten zu sich heranziehen werden. Andererseits werden wir nicht vergessen dürfen, daß die Ersatzkassen doch schließlich eine Konkurrenz für die Staatsanstalten sein werden. Redner schließt mit dem Wunsche und der Hoffnung, daß das Gesetz in dieser Session zustande kommt.

Abg. Dr. Mugdan (fr. Vp.): Meine Freunde halten den Entwurf für eine geeignete Grundlage. Wir werden aber in der Kommission die Vorschläge des Hauptausschusses noch einmal zu prüfen haben. Sie ganz zu befolgen, würde für jetzt das Scheitern des Gesetzes bedeuten. Merkwürdig ist, daß man bei diesem Gesetz die bei der Reichsversicherungs-Ordnung mit gutem Grunde fallen gelassene Rückerstattung der Beiträge an weibliche Versicherte wieder einfügt. Bedauerlich ist der Ausschluß der Frauen von der Rechtssprechung.

Abg. Linz (Rp) verweist auf die vielen Bedenken einer Reihe von Arbeitgeber-Organisationen gegen einseitige Berücksichtigung der Wünsche und Interessen der Angestellten. Trotzdem erkläre er im Namen seiner politischen Freunde, daß eine angemessene Pension- und Waisen-Versicherung den Privat-Angestellten gegeben werden soll. Wir werden uns an den Kommissionsberatungen eifrigst beteiligen, damit die Vorlage bald Gesetz wird.

Abg. Korfanty (Pole): Im großen und ganzen sind wir mit der Vorlage einverstanden.

Abg. Raab (w. Vgg.): Wir wollen die Hände nicht in den Schoß legen und eifrig an der Verabschiedung mitarbeiten.

Die Aussprache schließt. Die Vorlage geht an die Kommission, die die Reichs-Versicherungs-Ordnung beraten hat. Das Haus vertagt sich.

Morgen 11 Uhr: Vorlage über die Errichtung eines Kolonial- und Konsular-Gerichtshofes, Ausgabe kleiner Aktien.

Schluß 5.30 Uhr.

Ministerkrise in Spanien.

Die spanische Marokkopolitik scheint wieder einmal auf einen toten Strang geraten zu sein. Der Feldzug im Rifgebiet soll abgebrochen werden, angeblich wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse. Der wahre Grund dürfte sein, daß man nun zum so und so vielten Male die Entdeckung machen mußte, daß mit den Rifkabylen schlecht Kirschen essen ist. Von den ungezählten Millionen die Spanien schon die Besitzungen an der Nordküste Marokkos gekostet haben, seit der Herzog von Medina-Sidonia im Jahre 1497 die spanische Flagge auf Melillas steiniger Küste hißte, sind wieder ein paar weitere hinzugekommen, ohne daß Spanien einen sichtbaren Vorteil davon gehabt hätte. Melilla, Alhucemas, Ceuta und wie die Felsennester sonst noch heißen mögen, sind trotz ihrer klangvollen Namen nichts weiter als Grabsteine für die vielen Tausenden spanischer Soldaten, die hier auf fremder Erde den kriegerischen Kabylen oder auch Seuchen zum Opfer fielen, Grabsteine auch für die Millionen, die Spanien an diesen zweifelhaften Besitz gewandt hat, und — last not least — für so manchen Minister, der über diese verfehlten Unternehmungen zu Fall gekommen ist.

Fast will es scheinen, als ob auch Canalejas über diesen Stein stolpern sollte, nachdem er durch sein staatsmännisches Geschick so mancher Schwierigkeiten in der inneren Politik Herr geworden ist. Es heißt, daß die Stellung seines Kabinetts durch das Fiasko, mit dem der neueste mit so großen Hoffnungen unternommene Vorstoß im Rifgebiet geendet hat, ernstlich erschüttert sei. Indessen mag bei diesen Krisengerüchten der Wunsch der Vater des Gedankens sein. Es ist immerhin möglich, daß es Canalejas auch diesmal noch gelingt, mit blauem Auge noch davonzukommen, wenn auch vielleicht der eine oder andere Minister ausgeschifft wird. Es läßt sich nicht leugnen, daß Canalejas bei seinem aggressiven Vorgehen in Marokko die öffentliche Meinung auf seiner Seite hatte. Ein Blick auf die Karte lehrt, daß die marokkanischen Besitzungen Spaniens die denkbar günstigste geographische Lage haben. Ceuta, das afrikanische Gibraltar, ist speziell für Spanien von hohem strategischen Wert, namentlich seitdem die Engländer den Spaniern das europäische Gegenstück weggenommen haben. Melilla könnte aber bei seiner günstigen Lage ein Zentrum des marokkanischen Handels und der wichtigste Ausfuhrhafen der ganzen marokkanischen Küste werden, wenn erst einmal die wirtschaftliche Aufschließung des Hinterlandes erfolgt sein wird. Dieses „wenn" ist aber die düstere Kehrseite des glänzenden Bildes. Die Unterwerfung der wilden zügellosen Rifkabylen ist eine Aufgabe, die auch einem Staat, der militärisch auf der Höhe steht, viel zu schaffen machen würde. Nicht minder aber erfordert die wirtschaftliche Erschließung des Landes die ganze Kraft eines Volkes, in dem kaufmännischer Unternehmungsgeist mit lebhaftem industriellen Leben wetteifert. Das arme Spanien, das in militärisch-politischer Hinsicht längst seine Großmachtstellung eingebüßt hat und nicht einmal in seinen eigenen Grenzen ein starkes industrielles Leben zu entfalten vermag, scheint jedenfalls dieser gewaltigen Aufgabe nicht gewachsen zu sein.

In diesem Gegensatz zwischen dem Wollen und Können liegt eine gewisse Tragik. Man kann es auch verstehen, wenn Spanien jetzt, da durch Frankreichs Vorgehen die Liquidation Marokkos bevorsteht, alles daransetzt, sich in Marokko einen Platz an der Sonne zu sichern, nachdem es bisher nur seine Schattenseiten kennen gelernt hat. Und wenn Canalejas in dieser Hinsicht eins ist mit dem spanischen Volke, so wird er vielleicht auch die neueste Enttäuschung zu überwinden wissen.

Neues aus aller Welt.

Das Schülerdrama in Rudolstadt. Das Befinden des Gymnasiasten Dietzen, der auf der Uhu-Höhe in der Nähe von Rudolstadt mit dem Obersekundaner von Recker den Tod suchte, hat sich gebessert. Dietzen hat das Bewußtsein wieder erlangt, doch ist er noch nicht vernehmungsfähig. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben zu erhalten.

Die Schul-Tragödie in Magdeburg. Der Oberlehrer Ißmer, das Opfer der hiesigen Schülertragödie, hat sich jetzt soweit erholt, daß Lebensgefahr bei ihm ausgeschlossen ist. Der Schüler Koch ist fast völlig wiederhergestellt, befindet sich aber noch im Krankenhause.

Verhindertes Verbrechen. Ein scheußliches Verbrechen wurde vorgestern abend noch in letzter Minute verhindert. Der 21jährige Bankier Müller in Hamburg war im Begriff, seine junge Frau, mit der er sich vor zwei Monaten in London verheiratet hatte, in der Elbe zu ertränken, um eine Versicherung auf deren Leben von 300 000 M zu erhalten. Ein Chauffeur, dem für seine Mitwirkung 10 000 M versprochen waren, hat den Plan verraten, so daß die Kriminalpolizei Müller noch verhaften konnte, gerade als er in Blankenese im Begriff stand, mit seiner Frau ein Ruderboot zu besteigen, von dem aus die Frau ertränkt werden sollte.

Von Stufe zu Stufe ... Trunksucht und unüberwindliche Neigung zu einem lasterhaften Leben haben den Sprossen einer der vornehmsten Familien Belgiens in kurzer Zeit von einer Stufe zur anderen herabsinken und ihn jetzt ein grauenvolles Ende finden lassen. In einer der letzten Nächte fand man mitten auf dem Fahrdamm einer Straße in Paris, so berichtet man von dort, den Körper eines offenbar den niedrigsten Ständen angehörenden Mannes. Polizeiagenten waren rasch zur Stelle und brachten den Unbekannten nach einer nahen Apotheke. Es stellte sich bald heraus, daß man einen Toten vor sich hatte, dessen Herz von einem tiefen Messerstich durchbohrt war und der auf dem Rücken nicht weniger als fünf tiefe Wunden trug. Der Stich ins Herz mußte den Tod im Augenblick herbeigeführt haben. Der Polizei gelang es, festzustellen, daß der Ermordete — denn um einen Mord handelt es sich offenbar — ein ehemaliger belgischer Offizier, der Graf D.... von B.... war, der den Behörden als unheilbarer Trinker und Freund und Genosse der berüchtigten Pariser Apachen bekannt war. Dieser entartete Sohn eines ehrenwerten Geschlechts geriet dadurch auf die schiefe Bahn seines wildbewegten Lebens, daß er eines Tages aus der belgischen Armee desertierte. Er diente dann in der Fremdenlegion und kam schließlich nach der französischen Hauptstadt, wo er seine Existenz von einer Monatsrente von 150 Francs, die seine Angehörigen ihm bezahlten, fristete und sich dann und wann, wenn der Alkohol ihm Zeit und Kräfte ließ, durch gewöhnliche Schreibarbeiten einen kleinen Nebengewinn verdiente. Die Nächte aber verbrachte er mit jenem Apachengesindel, das die Straßen von Paris während der Dunkelheit unsicher macht. Es ist kein Zweifel, daß man unter diesem Auswurfe der menschlichen Gesellschaft, wo das Messer, wenn Streit entsteht, schnell in der Hand blitzt und in das Herz des Gegners fährt, den Mörder des erst 36jährigen belgischen Grafensohnes zu suchen hat.

Rund um den Kochbrunnen.

Das Ende der Weinlese. — Bachusfeier. — Vom Weltfrieden. — Hegar und die Wiesbadener Gesangvereine. — Die Zyklus-Konzerte im Kurhaus. — Von was man spricht! — Die Fleischteuerung.

A.... Die Weinlese ist beendet! Zwar hat Wiesbadens Neroberger nur einen „halben Herbst" ergeben, aber im Rheingau, da rechnet man in gesegneten Lagen mit einer vollen Ernte. Jetzt herrscht wieder Jubel und Freude im rheinischen Weinland. Auch Wiesbaden bekam seinen Teil davon! Mit Weinlaub umkränzt zogen die Wagen der Wiesbadener Weinfirmen durch die Straßen der Stadt, die Bütten mit süßen Trauben des Rheingaus hoch gefüllt. Eigenes Wachstum; das ist ein stolzes Wort insonderheit beim 1911er.

Das ist echtes Jugendfeuer,
Das ist echte rhein'sche Lust,
Wenn der Herbst zu ewig neuer
Wonne dehnt und hebt die Brust.
Wenn mit Rebenlaub gekrönet
Rings uns winkt der Feuersaft:
Nachtigallen übertönet
Gold'ner Lieder freie Kraft!

... Jawohl, es war wieder eine so fröhliche Weinlese, wie sie Roquette in den vorstehenden Worten schildert. Wenn in diesen letzten Tagen die kühlen Abendnebel die sonnigen Nachmittage ablösten, dann ordnete sich zum fröhlichen Winzerzug die Schar, die tagsüber fleißig im „Wingert" der wertvollen Ernte obgelegen. Da ist manch keckes Lied erlaubt; manch süßer Kuß wird ungestraft von lachendem Mädchenmund geraubt (— des Rheingaus Töchter lachen ja immer —) und gar oft schmiegen sich auf dem Heimweg hinter dem rebengeschmückten Wagen die Pärchen enger aneinander als gerade nötig oder bequem wäre. Der enge „Wingertspfad" sei Schuld daran? Oft wird auch eine ausgelassene Bachusfeier veranstaltet. Dann sitzt ein Bursch als Bacchus verkleidet auf der Mostlotte und eine fröhliche Schar folgt mit lautem „Juhu". Besonders der letzte Tag des Herbstes, der Heimzug von der Lese, wurde auch in diesem Jahre in den Rheingaudörfern wieder mit hoher Freude gefeiert. Brachte sie doch schöne Tage, die heurige Weinlese. Der Gedanke, daß der Preis von schwerer, saurer Arbeit eines ganzen Jahres nun endlich wieder lohnte, löste Herz und Zunge. War des gereiften Mannes Freude darüber auch bedächtig, so waren die Jungen um so übermütiger. Ist doch die Zeit der Weinlese zugleich die Zeit des Liebeswerbens, des Flirtens; da zeigt sich die rheinische Maid geneigter und selbst die Spröde läßt sich erweichen. Herbstzeit — gefährliche Zeit. Schönes Mädchen, hüte Dich!

... Schäumender Jugend gleicht der Most, der nun schon in den Fässern gärt. Er wird zum „Rauscher" und „Federweißen", zu dessen Genuß die Winzerfeste in den Winzerhallen laden. Da lassen sich die Wiesbadener weinfrohen Genießer nicht abhalten. Aber der „Federweiße" ist ein falscher Geselle" und seine Farbe der Unschuld trägt er zu Unrecht. Er schmeichelt sich so „süffig" über die Zunge, er geht so lieblich ein, aber dann — ist der Teufel los. Er macht gar oft aus dem Lustspiel eine Tragikomödie des Herbstes und verursacht mehr Kopfweh als Marokko den Diplomaten und Politikern. Dieser aktuelle Kampf gab übrigens dem 1911er den Namen; im Rheingau auf und ab, an Nahe und Mosel heißt er der „Marokkaner!" Und doch soll der Wein ein Sorgenbrecher und Friedensbringer sein! Vom „Weltfrieden" wird in diesen Tagen der Kämpfe wieder so viel geredet.

* * *

Man hofft auf lichte Friedenszeiten,
Von Glück träumt man, Zufriedenheit —
Vorbei das Schelten und das Streiten
Kein Kummer droht, kein Herzeleid.
Kein Anarchist uns mehr bedräut,
Ein jeder lebt in Lust und Freud'
Denn eingekehrt ist — grüße sie —
Die wahre Weltenharmonie.

* * *

Kein Bürger seufzt mehr unter Lasten,
Sein Blick wird stolz, sein Herze frei;
Und auch die letzten Panzerkasten
Verkümmelt man noch der Türkei.
So würde manches über Nacht
Verkloppt und dann zu Geld gemacht,
Wär auch entlassen noch das Heer,
Dann blieb uns Geld wie Sand am Meer.

* * *

Hei, welche Lust wär dann das Leben,
Von Dalles keine Rede mehr;
Jeweils der „Erste" brächt' kein Beben
Nur „Zulag" noch erfreute sehr.
Kein ängstlich Rechnen mehr! — Nein, nein:
Man gibt nichts mehr, man streicht nur ein,
Und sammelt Gelder ganz enorm
Nach dieser Friedens-Weltreform.

* * *

Ein Flüstern geht durch welke Bäume,
Die sterbend voller Hoffnung stehn:
„Du wirst für deine kühnen Träume
So bald nicht die Erfüllung seh'n.
Wer Schlösser in den Mond gebaut,
Dem Wankelmut der Freunde traut,
Wen noch enttäuscht das Schicksal nie,
Der glaub an Welten-Harmonie!"

* * *

... Vorläufig erfreuen uns die Harmonien der Konzertsäle, denen sich reichliche Anläße bieten zu besonderen Veranstaltungen. „Männergesangverein" und „Concordia" rüsten zur „Hegar-Feier". Es gilt, den 70. Geburtstag des Reformators des deutschen Männergesanges zu feiern. Hegar ist uns kein Fremder geblieben. Wenn er sich auch im besonderen große Verdienste um das Züricher Musikleben erworben hat, seine allgemeine Bedeutung liegt aber in dem bahnbrechenden Einflusse, den seine Kompositionen, und zwar vor allem die Männerchöre a capella, gehabt haben. In der Blüte der Liedertafelei trat Hegar hervor und lenkte die Aufmerksamkeit aller musikalischen Kreise auf sich. Seine schöpferische Kraft war von reformatorischem Einfluß und zeigte ganz neue Bahnen. Anfangs lächelte man über seine Werke, hielt sie, die scheinbar technisch Unmögliches von den Sängern verlangten, für unausführbar, die tonmalerische Effekthascherei, seine Erfindungsgabe als gequälte Diktion. Kaum drei Jahrzehnte sind vergangen, und heute versäumt kein ernstzunehmender Gesangverein, immer wieder ein neues Werk von Hegar in sein Repertoire aufzunehmen. Die Wiesbadener Gesangvereine haben zahlreiche Preise im edlen Wettstreit mit Hegar'schen Chören errungen. Welch hohen dramatischen Ausdruck erreicht der Männergesangverein im „Totenvolk", welch tonmalerische Charakteristik zeigt er im „Schlafwandel". Die „Concordia" wird am übernächsten Sonntag mit dem gewaltigen Chor „Rudolf von Werdenberg" erfreuen, der in Stimmungsgemalt und tiefer musikalischer Empfindung seinesgleichen sucht. So war es denn auch selbstverständlich, daß die Wiesbadener Gesangvereine dem greisen Komponisten ihre herzlichsten Glückwünsche darbrachten und ihn ehrten in seinen Kompositionen selbst. Das demnächstige Konzert der „Concordia" als Hegar-Feier dürfte daher großen Anklang finden bei den hiesigen Musikfreunden.

„Schweigen will ich von Konzerten,
Wo der Kenner hoch entzückt
Mit dem seelenvoll verklärten
Opernglase zum sich blickt,
Wo mit weichen Wogebusen
Man schön warm beisammensitzt,
Wo der hehre Chor der Musen,
Wo Apollo selber schwitzt ..."

... Diese lustigen Verse aus der „Frommen Helene" passen nicht für die — Zyklus-Konzerte im Kurhaus. Für das Kurhaus muß es nämlich heißen: „Reden wir ich von Konzerten" und die Zyklus-Konzerte haben es reichlich verdient, daß man bewundernd davon spricht. Sie sind zum Rendezvous geworden für Wiesbadens elegante Welt, für Kurfremde und Einheimische. Das merkt man so recht, wenn in der großen Pause der Schwarm der Kunstbegeisterten sich in die elegante Wandelhalle ergießt, wenn dort im Gegensatz zu den Harmonien im Saal ein unlösbares Gewirr von Stim-

Lokales.

Wiesbaden, 21. Oktober.

Jubiläum der Blindenanstalt.

Nachdem schon früher der Referent in Schulsachen, Geheimer Reg.-Rat Dr. Seebode, bei Herzogl. Landesregierung die Gründung einer Blindenanstalt für das Herzogtum Nassau nach dessen Größe und Bevölkerung vergeblich angeregt hatte, trat im Sommer 1860 eine kleine Anzahl hiesiger Einwohner zusammen, von der Ueberzeugung getragen, daß die Errichtung der Anstalt am besten durch Gründung eines Vereins zu fördern, dieselbe nach allen Verhältnissen am zweckmäßigsten hier in Wiesbaden ins Leben zu rufen und die Mittel dazu zunächst durch Sammlung freiwilliger Beiträge zu beschaffen seien. Als Zweck der Anstalt wurde festgestellt: „Zunächst unheilbare, dann aber unter besonderen Umständen auch nicht absolut unheilbare Blinde beiderlei Geschlechts und ohne Unterschied der Konfession durch Unterricht und Erziehung zu brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft heranzubilden."

Der kleine Verein „Zur Gründung und Unterhaltung einer Blindenschule zu Wiesbaden" ernannte in seiner ersten Vereinssitzung am 9. August 1860 aus seinen Mitgliedern den Vorstand, und zwar als stimmführende Mitglieder: 1. Freiherrn Moritz von Gagern, Rechnungskammer-Direktor, 2. Dekan Kirchenrat Eibach, 3. Dekan Geistlicher Rat Petmecky, später nach dessen Austritt Herrn Dekan Weyland, 4. Professor Dr. Cuntz, 5. Rechnungsrat Sachs, 6. Assessor Dr. Busch, 7. Kaufmann Dr. Busch, 7. Kaufmann Schlachter und als beratende Mitglieder: 8. Schulinspektor Kirchenrat Dietz und 9. Hofrat Dr. Pagenstecher. Am 5. Dezember 1860 wurden die vom Vorstande ausgearbeiteten Statuten der Generalversammlung des Vereins zur Beratung vorgelegt. Der unermüdlichen und zielbewußten Tätigkeit von Gagerns gelang es, die Genehmigung der Landesregierung zur Gründung des Vereins und dessen Statuten unterm 19. Februar 1861 und später die Verleihung der Rechte einer juristischen Person für den Verein unterm 26. Juli 1862 zu erlangen.

Eine Hausordnung nebst Instruktion für den Vorstand wurde aufgestellt und hiernächst nach Beschaffung des benötigten Mietlokales (Dotzheimer Weg Nr. 16, im Hause Jäger) und Mobiliar-Inventars die Anstalt am 1. Oktober 1861 mit 3 Zöglingen (2 Knaben und 1 Mädchen) ins Leben gerufen. Als Lehrer nahm man einen Blinden, der selbst mit sehnsüchtigem Herzen der Gründung entgegengesehen hatte, Karl Hoffmann aus Adolfseck, der 12 Jahre Zögling in der Frankfurter Blindenanstalt (gegr. 10. Mai 1837) und dann 5 Jahre lang Lehrer in der Blindenanstalt Friedberg (gegr. 8. April 1850) gewesen war. Sechs Jahre lang harrte er als Privatlehrer in Wiesbaden in aller Geduld, und erst im Oktober 1861 sah er seinen Herzenswunsch in Erfüllung gehen. Eine Hauswirtschafterin und ein Hausgehilfe bildeten das Personal.

Es war am 23. Oktober 1861, um 3 Uhr nachmittags, als sich die freundlichen Räume des eben fertig gewordenen, ganz neu erbauten Hauses mit Männern aus allen Ständen, besonders den Spitzen der Behörden füllten. In einem Nebenzimmer hatten sich die meisten Lehrer von Wiesbaden versammelt, um unter Leitung des Oberlehrers Kantor Anthes die Feier mit dem Psalmenchor: „Mache dich auf und werde Licht" einzuleiten. Ganz des Gegenstandes würdig. Hierauf hielt der Vorsitzende einen Vortrag, in dem er die Geschichte der jungen Anstalt vorführte. Besonders erwähnte er die Bedenklichkeiten, mit denen man dem Unternehmen entgegen getreten war. Schulinspektor Dietz hielt die Einweihungsrede, führte den blinden Lehrer Hofmann und die Haushälterin in ihre Aemter ein, und wandte sich noch in einer Ansprache an den Vorsitzenden, der die Anstalt wie ein eigenes Kind betrachte. Der evangelische Landesbischof Dr. Wilhelmi redete tief zu Herzen gehende Worte, besonders zu den 3 Kindern, den Erstlingen der Anstalt. Mit dem Psalmchor der Lehrer: „Der Herr ist mein Hirte" schloß die erhebende Feier.

Schon gegen Ende des Jahres 1861 hatte sich die Notwendigkeit ergeben, noch eine weitere Lehrkraft, einen jungen sehenden Lehrer für die Anstalt zu gewinnen, der zugleich die Stelle des Hausvaters in derselben einnehmen könne. In Wilhelm Schild aus Oberneißen, damals an der Volksschule zu Westerburg, Amt Rennerod, als Hilfslehrer beschäftigt, wurde durch Schulinspektor Kirchenrat Dietz der geeignete Mann gefunden, welcher sich entschloß, die Stelle zu übernehmen. Zum Zwecke seiner Ausbildung trat Schild mit Neujahr 1862 in die Anstalt zu Friedberg ein und hatte dort während zweier Monate Gelegenheit, sich im Blindenlehrfache zu üben. Am 1. Oktober 1862 verließ der blinde Lehrer Karl Hofmann freiwillig die Anstalt, in deren notwendige Hausordnung er sich nicht finden zu können erklärt, nahm eine Privatwohnung in der Stadt und erteilte noch an einigen Wochentagen des Nachmittags Arbeitsunterricht an alle Zöglinge, welcher schon seit Ostern in größerem Umfange in Angriff genommen worden war. Die Zahl der Zöglinge vermehrte sich sukzessive um 6, 4 Knaben und 2 Mädchen, und fand der eifrige Schild Gelegenheit, seine pädagogischen Kenntnisse zu verwerten.

Die Beschränktheit und Einrichtung der Räumlichkeiten in der bis 1864 benutzten Mietwohnung machten sich mit der zunehmenden Zahl der Zöglinge recht unangenehm bemerkbar, sie gestattete nicht solche Vorkehrungen zu treffen, die bei infektiösen Krankheiten nötig sind. Es dauerte auch gar nicht lange, da erschien eine Wohltäterin, Frau Hosseus, und schenkte 50 Ruten eines schönen Grundstückes auf dem Niederberg zu einem Bauplatze. Der Vorstand entschloß sich, auf diesem Platz, trotz seiner abgelegenen und damals schwer zugänglichen Lage, ein eigenes Heim zu errichten. Binnen Jahresfrist war der Bau vollendet.

Das „neue Haus" — wie bescheiden steht es jetzt da, nachdem es in späteren Jahren durch Anbau um das dreifache vergrößert wurde, als Männer- und Mädchenheim, neben der neuen Anstalt!

Während der am 15. September 1864 beginnenden vierwöchentlichen Herbstferien fand der Umzug in die neue Anstalt statt. Am 9. November ward das Haus zu seinem Zwecke in feierlicher Weise, unter Teilnahme der Mitbürger und Freunde, eingeweiht.

Das hohe Ziel, welches sich der Nassauische Blindenverein zur größtmöglichen Erleichterung des traurigen Loses der Blinden gesteckt hat, zeigt auch schon der Name Blindenschule und Arbeitsschule an, welchen die von ihm gegründete Anstalt trägt. Nur dadurch, daß die Blindenanstalt die in diesem Namen bezeichneten beiden Bildungskreise des wissenschaftlichen und technischen Unterrichts gleichmäßig berücksichtigt, kann sie dem Wohle der des Augenlichts Beraubten wahrhaft förderlich sein.

Aus der Chronik der Blinden-Anstalt sei noch folgendes hervorgehoben: Nachfolger des Lehrers Schild hier war vom 6. Mai 1864 an Herr Gust. Horn. Im Jahre 1870 trat Herr Horn nach sechsjähriger Tätigkeit in den Schuldienst der Stadt Wiesbaden ein. Auf ihn folgte am 1. Januar 1871 Herr Louis Müller bis 1. September des Jahres 1874. Vom 1. September 1874 bis 1. Mai 1876 war Herr Emil Wollweber, zurzeit städtischer Lehrer in Wiesbaden, Inhaber der Stelle. Dann kam Herr Wilhelm Schneider bis 1. Juli 1879. Die Amtstätigkeit der späteren Lehrer ist von längerer Dauer, da die Verhältnisse sich änderten.

In Herrn Direktor Victor Baldus war der erste Lehrer und Hausvater gefunden, der im Blindenfach blieb. Ende 1898, nach fast 20jähriger erfolgreicher Wirksamkeit von hier schied, um die Leitung der katholischen Abteilung der Rheinischen Blindenanstalt in Düren zu übernehmen. Bis 1883 war er wie seine Vorgänger alleiniger Anstaltslehrer; in Herrn H. Krämer wurde damals eine stundenweise beschäftigte Hilfskraft gewonnen. Laut Zuschrift des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 6. November 1893 J.-N. S. 6904 hat der Hausvater und der erste Lehrer der Anstalt die Amtsbezeichnung Inspektor der Blindenanstalt zu Wiesbaden zu führen. Am 1. Juli schuf der Anstaltsvorstand eine Hilfslehrerstelle, die später in eine ordentliche Lehrerstelle umgewandelt und 1. Februar 1889 mit einem vollbeschäftigten Lehrer E. A. Claas evangelischen Bekenntnisses besetzt wurde. Diesem wurde am 1. Januar 1899 die Inspektorstelle übertragen, als zweite Lehrkraft im Januar 1899 Frl. M. Brey aus Eitelborn angestellt und durch diese Annahme einer Lehrerin ermöglicht, einen systematisch betriebenen Handarbeits-Unterricht, vornehmlich aber auch Mädchenturnen in den Stundenplan aufzunehmen. Mit dem 31. Oktober 1900 schied Frl. Brey aus dem Deinst der Anstalt aus. Am 3. November übernahm Fräulein A. Würsdörfer, seither Lehrerin in Steinbach bei Hadamar, die Stelle. Später wurde eine dritte Lehrerstelle errichtet und am 1. Juli 1905 mit Herrn Hermann Czyperrek aus Tapiau, Ostpreußen, besetzt. Die Anstalt leitet seit 1899 Inspektor E. A. Claas.

Bereits im Jahre 1882 mußte das alte 1864 errichtete Anstaltsgebäude durch einen Anbau erweitert werden, dem ein zweiter im Jahre 1890/91 folgte.

* * *

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Böttche v. Hülsen, Baden-Baden (Pension Rupp) — van Goether, Amsterdam (Metropole und Monopol) — v. Hielmironn, Mülheim a. d. R., (Pension Carola) — Graf v. Natter, Ungarn (Rose) — v. Ploetz, Stuchow i. Pom. (Sanatorium Dr. Schütz) — Baron von Rosenberg, Zeremonienmeister des Kaisers, Berlin (Kaiserhof) — Schrottky de Schrottzynski, London, (Pension Margarete) — van Tenhingen, Middelburg (Nassauer Hof) — de Trepow, Petersburg (Sendig-Eden-Hotel) — v. Voigtländer, Berlin (Reichspost).

Der Geburtstag der Kaiserin wird morgen auch in Wiesbaden in der üblichen Weise gefeiert werden. Aus diesem Anlaß findet für die hier in Garnison liegenden Truppen Festgottesdienst statt. Im Hoftheater geht zur Feier die Zauberoper „Undine" in Szene. Neben den staatlichen und städtischen Gebäuden werden morgen auch die Privathäuser den gewohnten Flaggenschmuck anlegen.

Ordensverleihungen. Dem emer. Pfarrer Aug. Kämpfer hier wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen. — Dem Oberlehrer a. D. Prof. Dr. Ludwig Leyde in Wiesbaden, bisher in Danzig, und dem bisherigen Divisionspfarrer bei der 7. Division, jetzigen Pfarrer Ernst Gerwin-Hochheim, wurde der Rote Adlerorden 4. Kl., dem Kreisarzt a. D. Geheimen Medizinalrat Dr. Albert Mencke in Weilburg der Königliche Kronenorden 3. Kl., sowie dem Bergmann Christ. Heidrich in Schönberg (Oberwesterwald) und dem Schreiner Franz Steeb in Frankfurt a. M. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Wer ist der Tote? Im Staatswald, Distrikt 44, in der Gemarkung Erbenheim, wurde gestern von Arbeitern ein Mann erhängt aufgefunden. Von der Leiche, die vermutlich schon längere Zeit gehangen haben mochte, war nur noch das Knochengerüst und die Kleidung vorhanden. Papiere irgendwelcher Art, die einen Anhaltspunkt für die Persönlichkeit des Toten hätten geben können, wurden nicht gefunden. Die Staatsanwaltschaft wurde von dem Fund sofort benachrichtigt und erschien am Platze, gab aber die Leiche sogleich frei, so daß diese auf dem Rambacher Friedhof beigesetzt werden konnte.

Erschossen aufgefunden wurde gestern vormittag in seinem Bette der 40 Jahre alte, hier wohnhafte, aus Berlin stammende Chemiker Dr. Seebagen. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß er Selbstmord wegen eines unheilbaren Leidens begangen hat.

Zwangsversteigerung. Das Miethaus mit Hinterhaus und je einem Seitenbau, Rheingauerstraße 13 hier, 7 Ar 84 Quadratmeter groß, im Werte von 170 000 M, wurde am Freitag vormittag vor dem hiesigen Amtsgericht zwangsweise versteigert. Meistbietender blieb dabei mit 134 300 M der Tünchermeister Johann Paulo, Schenkendorfstraße 5.

Wiesbadener vor dem Reichsgericht. Wegen Diebstahls und Beleidigung eines Schutzmanns ist vom Landgericht Wiesbaden am 13. Mai d. J. der Hausdiener Adolf Rehmer zu 3 Jahren und 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. R., der in Frankfurt a. M. Diener bei einem Herrn O. war, hatte diesem öfters Sachen gestohlen; in der Hauptverhandlung gab er an, durch einen Schutzmann K. zu den Diebstählen verleitet worden zu sein, was sich aber als unwahr herausgestellt hat. In der Revision gab er an, daß er den Schutzmann nicht habe beleidigen wollen, sondern, daß er diesen nur als Anstifter angegeben habe, um seine Tat in milderes Licht zu rücken. Er habe berechtigte Interessen verfolgt, so daß ihm der Schutz des § 193 St. G. B. hätte zugebilligt werden müssen. Das Reichsgericht sah indessen darin keine Verfolgung berechtigter Interessen, wenn der Angeklagte wider besseres Wissen einen dritten einer Straftat beschuldigte, um sein Delikt abzuschwächen; es erkannte deshalb auf Verwerfung des Rechtsmittels.

Die landwirtschaftliche Genossenschaft hilft! Um der Teuerung zu steuern, hat der Magistrat von Cronberg mit der landwirtschaftlichen Einkaufs-Genossenschaft in Wiesbaden Abschluß auf mehrere Waggons Kartoffeln und Gemüse gemacht, die in den nächsten Tagen in Cronberg eintreffen werden.

Der falsche Kriminalbeamte. Der stellenlose Georg Dodel, 36 Jahre alt, aus Nürnberg, hatte sich gestern vor der Strafkammer wegen unbefugter Ausübung eines öffentlichen Amtes zu verantworten. Am ersten Ostertage präsentierte er sich, eine mächtige Aktenmappe unter dem Arm, hier als „Geheimer Kriminal" Hohl bei verschiedenen Personen und verlangte Auskunft über allerlei intime Verhältnisse der Leute. Vor der Strafkammer versicherte der Mann, er sei unzurechnungsfähig infolge einer schweren Kopfverletzung, die er vor einigen Jahren erhalten habe. Die Strafkammer verurteilte ihn zu zwei Wochen Gefängnis.

Das Handwerker-Erholungsheim. Die hiesige Handwerkskammer schreibt uns: Nachdem die Pläne für das Handwerker-Erholungsheim bei Traben-Trarbach bis auf einige Kleinigkeiten durch die zuständige Behörde genehmigt worden sind, soll die Grundsteinlegung zu dem Gebäude in aller Kürze erfolgen. Der Bau soll dann im kommenden Winter so gefördert werden, daß die Fundamente hochgeführt und die notwendigen umfangreichen Planierungsarbeiten erledigt werden können. Durch den Herrn Minister des Innern ist auch inzwischen eine zweite Lotterie für das Erholungsheim bewilligt worden, die sich in gleichem Umfange halten wird, wie die Lotterie des Vorjahres. Da bei dieser die Lose 6 Wochen vor dem Ziehungstermin sämtlich abgesetzt waren, so ist zu erwarten, daß auch die jetzige Lotterie den gewünschten Erfolg zeitigen werde. Außerdem müssen allerdings noch Anteilscheine ausgegeben werden, um das notwendige Kapital für den Bau zusammenzubringen. Der Vorstand des Vereins hat beschlossen, derartige Scheine zu 10 M und zu 100 M abzugeben. Die Anteilscheine zu 10 M sind unverzinslich, die zu 100 M werden mit 4 Prozent verzinst. Die Innungen und sonstige Handwerkervereinigungen, Genossenschaften usw. haben durch die Ausgabe dieser Anteilscheine die Möglichkeit, das Erholungsheim auch durch Hergabe von Darlehen zu unterstützen. Es erscheint besonders erfreulich, daß die Kreise und Gemeinden der Provinzen Rheinland, Westfalen und Hessen-Nassau dem Plane der Errichtung eines Handwerkererholungsheims ein wachsendes Interesse entgegenbringen. Eine Anzahl Regierungen haben entweder durch Bekanntmachungen oder durch besondere Verfügungen die in Frage kommenden Behörden auf das Handwerker-Erholungsheim hingewiesen und eine Beitragsleistung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel dringend empfohlen. Diese Empfehlung hat genügt, um in einzelnen Regierungsbezirken Dutzende von Gemeinden und Kreise zu veranlassen, die Mitgliedschaft des Vereins Handwerker-Erholungsheim entweder durch eine einmalige höhere Zahlung oder durch einen laufenden Beitrag zu erwerben. Außerdem ist es erfreulich zu berichten, daß auch außerhalb des Handwerks stehende wohlhabende Personen in letzter Zeit nicht unerhebliche Beträge für das Handwerkererholungsheim gespendet haben. Das Heim soll nicht nur denjenigen Handwerkern dienen, die in der Lage sind, auf eigene Kosten auf einige Wochen der Erholung zu widmen, sondern auch solchen, die durch Krankheit gezwungen sind, für einige Zeit sich aus ihrem Geschäft zurückzuziehen, und Ruhe und Erholung suchen, ohne daß sie hierfür Aufwendungen machen könnten.

Unter falscher Flagge. Leutnant Friedrich Heinz von Horst aus Wiesbaden nannte sich der in London verhaftete Bankschwindler Renner. Nach den dem Bankhaus Gebrüder Röchling in Saarbrücken aus London zugegangenen Nachrichten sind bei dem dort verhafteten Banklehrling Remmer von den von diesem veruntreuten 145 000 M ungefähr 100 000 M vorgefunden worden. Renner, der in London als Leutnant Friedrich Heinz v. Horst aus Wiesbaden auftrat, konnte verhaftet werden, weil er sich, wie festgestellt wurde, einen falschen Paß auf den erwähnten Namen verschafft hatte, der ihm von einer Pariser Fabrik für Fälschungen um den Preis von 20 000 M geliefert wurde. Die Polizei stellt nunmehr auch hier in Wiesbaden, wo sich der Bankdieb mehrfach aufhielt, nähere Ermittelungen an.

Das Feueranzünden mit Petroleum. Auf Veranlassung der Königl. Regierung in Wiesbaden haben sich die Landräte des Regierungsbezirks soeben in öffentlichen Bekanntmachungen an die Kreiseingesessenen gewendet und vor der Unsitte, Petroleum ins Feuer zu schütten, gewarnt.

---

men herrscht. Prachtvolle Toiletten und glänzende Uniformen zaubern ein farbenprächtiges Bild. Von allen Seiten prasseln die Glossen über die Tagesneuigkeiten nur so nieder und Aufregung, Spannung, Tratsch und Klatsch und Flirt stehen in hoher Blüte. Alles, was Wiesbaden und die internationale Gesellschaft in diesen Tagen interessiert, das rauscht am Ohr vorüber: „Wissen Sie, einfach schmutzig. Pah, 30 000 M und deswegen so lange Untersuchungshaft? So ein Skandal wäre hier in der Stadt der Millionäre ..." — „... ausgeschlossen, daß man damit die Gemüter beruhigen will, indem man billige Seefische gibt. Fleisch will das Volk! Ich kann es gar nicht glauben ..." — „... wie man so viel Geschichten von der Kaiserstraße machen kann, weil da ein auswärtiger Konkurrent" aus Wiesbaden die schweren Gelder wegschleppt. Das schöne Geld hätte auch den Wiesbadenern gut getan. Dieses Vorgehen ist eine ..." — „... infame Räuberei! Ein Raubanfall am hellichten Tag. Dieses Tripolis ist nicht nur ein Schandfleck für ganz Europa, sondern auch ein böses Beispiel. Es beweist wieder, daß wir in der europäischen Politik ..." — „... einfach zu schwach sind wir! Sonst hätten wir schon längst die Mittel für das Kaiserschloß, von dem der Magistrat immer noch nichts weiß, zu dem aber die Pläne sogar schon in Arbeit sein sollen. Im alten Schloß findet man nicht einen ..." — „... anständigen Orden oder Titel sagt gar mancher hier, aber man ist in letzter Zeit sehr sparsam damit geworden. Ueberhaupt „Sparen" ist Trumpf geworden, denn ..." — „... für eine Pleureuse soll man 200 M ausgeben und eine Toilette unter 300—400 M ist schon gar nicht mehr anzuziehen. Es ..." — „... nicht zu denken, unter einem Tausen Geld noch einen Dienstboten zu bekommen. Die wissen schon gar nicht mehr, was sie fordern sollen; das viele Geld wissen die gar nicht zu schätzen, wenn man sieht, wie ..." — „... elegant gehen die Mädel jetzt nach „Summerich" und „Bierstadt" zum Tanzvergnügen und unsere Emmy, die Küchin, sieht schon geradezu nobel aus. Dafür sorgt ihr Freund, ein hiesiger Bankier; der hat die ..." — „... besonders das Fleisch wird immer teurer; schon fehlt bei vielen der Sonntagsbraten im Topf. Aber die Metzger sind schwerhörig gegenüber allen Klagen. So einen rechten Preisabschlag für zarte Lendenstücke, saftige Cotellets und delikaten Braten wünscht allen ganz besonders zum Sonntag der

Sprudelgeist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kurhaus. Die Liszt-Gedächtnisfeiern finden in rascher Folge statt. Vor 2 Tagen Liszt als Symphoniker im Theater und gestern das gleiche Thema im Kurhaus. Das ist ein bischen viel so schnell hintereinander und eigentlich merkwürdig; denn Liszt hat — bis jetzt wenigstens noch nicht — seine Popularität seinen „symphonischen Dichtungen zu verdanken, und wenn auch glühende Begeisterung die „Faust-Symphonie" „als den Höhepunkt des Liszt'schen Schaffens" bezeichnet hat, so ist die Einsichtigkeit bei einer Gedächtnisfeier ausschließlich auf die symphonischen Werke zurückzugreifen, auffallend sonderbar. Das Publikum wird durch solche schwere Geisteskost müde und abgestumpft und kokettiert — um nicht für ungebildet gehalten zu werden — mit einer Begeisterung, von der das Herz nichts weiß. Die Zuhörer sind an den zehn Fingern herzuzählen, die im ersten Teil der Faustsymphonie die fünf großen Themen, als „Zweifel, Drang, Sehnsucht, Liebe und Stolz" sofort erkannt und im weiteren Verlauf mit dem hinzutretenden „Gretchen-Thema" aus der harmonischen und rhythmischen Veränderung die Verwandlung der „Liebe" in „ahnendes Vorgefühl", des „Dranges" in „milde Erregtheit" und der „Sehnsucht" in „voraussichtliche Befriedigung" herausgefühlt haben. Es ist ein Irrtum von Komponist und Dirigent, wenn beide meinen, ein Konzertpublikum fünfviertel Stunden für eine weit ausgesponnene Sache in reger Aufmerksamkeit erhalten zu können.

Allerdings, Herr Hofkapellmeister Bernhard Stavenhagen aus Genf verstand es, für das Werk mächtig zu interessieren und namentlich aus dem von mehr äußerlicher Gefühlswirkung getragenen „Gretchen-Satz" herauszuholen, was eben möglich war. Im „Mephistopheles-Satz" zeichnete er diese „Spottgeburt von Dreck und Feuer" mit keckem Wurf und illustrierte in dem geistreichen Fugato den Spott und Haß mit diabolischer Grandezza. Die belebende Kunst des Dirigenten wußte der mitunter etwas antiquiert anmutenden Komposition stets neue Seiten abzugewinnen und ihr in dem glanzvoll gesungenen Schlußchor, den Mitglieder des Wiesbadener Männergesangvereins sehr sauber und klangschön sangen, eine mächtige Steigerung zu verleihen.

Schon beim Schlußchor fielen die prächtigen Stimmmittel, aber auch die Intonationsschwankungen des Herrn Leonor Engelhard von der Dessauer Hofoper auf. Wenn sich der treffliche Künstler das fortgesetzte, störende Tremolieren abgewöhnt, dann sind seine mit nobler Tongebung und großer Innerlichkeit gesungenen drei Lieder „Der du vom Himmel bist", „Freudvoll und leidvoll", „Mein Kind, wenn ich ein König wär" ein Genuß.

Als Pianist leistete Herr Fritz Hans Rehbold aus Wiesbaden außerordentliches. Er ist trotz seiner Jugend kein Neuling mehr im Kurhaus. Früher verheißungsvolle, überschäumende Kraft, heute ausgesprochene künstlerische Reife, Reizvoller Anschlag, musikalische Auffassung, saubere, sorgfältig ausgebildete Technik und vornehme Darstellung geben seinem ausdrucksvollen Spiel eine persönliche Note und erwecken den Eindruck, daß sich dieser ausgezeichnete Künstler noch bis zu den „Sternen" emporarbeitet. Der „Totentanz" wurde mit großer Bravour vorgetragen, ebenso die Zugabe. Stürmischer Beifall ehrte den sympathischen Künstler.

Das Konzert schloß mit dem hier schon des öfteren gehörten „Tasso". Die geistreiche Interpretation des Herrn Stavenhagen erschloß den Stimmungsgehalt dieser symphonischen Dichtung anschaulich und ergreifend. Das Kurorchester, das die schwierige Aufgabe des Abends in echt künstlerischer Weise löste, fand allseitig die wohlverdiente Anerkennung.

Dr. L. Urlaub.

Nicht weniger als drei Menschenleben hatte diese Unsitte in der letzten Zeit im Bezirk wieder gefordert. Auf einer Ziegelei bei **Wiesbaden** verbrannte ein zehnjähriges Mädchen, in **Villmar** an der Lahn ein Knabe und in **Oberscheld** im Dillkreise ein neunjähriges Mädchen. Die Bürgermeister werden ersucht, in den Gemeinden diesbezügliche öffentliche Bekanntmachungen auszuhängen. Da meist Kinder verunglücken, die beim Feueranzünden Petroleum verwenden, so sind die Lehrer des Regierungsbezirks angewiesen worden, in den Schulen auf die Gefährlichkeit dieser Art des Feuermachens hinzuweisen, indem sie zugleich den Kindern die erwähnten Fälle als warnende Beispiele vorhalten.

Im Kranz der Silbermyrthe. Am Montag, den 23. Okt., feiern die Eheleute Wilhelm **Best**, Glasermeister und Frau, Göbenstraße, das Fest der silbernen Hochzeit.

Güterrechtsregister. Es haben **Gütertrennung** vereinbart: die Eheleute Hotelinhaber Sigmund, genannt Bernhard **Meyer** und Eugenie, genannt Jenny, geb. Hirschberger, zu Wiesbaden; — die Eheleute Kassierer Martin **Birlenbach** und Lisette, geb. Reuter, zu Wiesbaden. — Die Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes haben ausgeschlossen die Eheleute Friseur Karl **Klauer** in Wiesbaden und Amalie Auguste, geb. Pfeiffer.

Sensationelle Verhaftung. Der praktische Arzt Dr. Konrad St. war gestern unter der Beschuldigung des Sittlichkeitsverbrechens in Untersuchungshaft genommen worden. Nach erfolgter Vernehmung wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt.

Steckbrief wurde erlassen gegen: Taglöhner Karl **Heicher** wegen Diebstahls, begangen in Wiesbaden.

Aufenthalts-Ermittelungen werden angestellt über: Obsthändler Adam **Beck**, geb. am 16. Juli 1878 zu Wiesbaden; — Schuhmacher Wilhelm **Knochenhauer**, zuletzt hier in Stellung; — Schachtmeister Gustav Adolf **Schilling**, zuletzt in Wehen beschäftigt.

Diebstahl aus Eitelkeit. In einem Pensionat in der Sonnenbergerstraße kamen im Laufe des Sommers fortgesetzt Diebereien vor, sowohl zum Schaden des Personals als auch einiger Kurfremden. So vermißte ein Zimmermädchen plötzlich eine seidene Bluse, die in einem Karton in ihrem Zimmer verwahrt war, ein anderes Mädchen ebenfalls eine Bluse, eine Kurfremde eine wertvolle Brosche, die Tochter ein Portemonnaie mit Inhalt, und so fort. Alle Bemühungen, den Täter zu entdecken, blieben ohne jeden Erfolg. Vor einigen Tagen trat nun aus der Pension eines der Zimmermädchen aus; eine der Bestohlenen brachte nun in Erfahrung, daß die Ausgetretene eine der abhanden gekommenen Bluse trage. Mit Hilfe der Kriminal-Polizei wurden nun die Koffer der Verdächtigen einer genauen Durchsicht unterzogen, wobei die meisten der gestohlenen Sachen ans Tageslicht kamen und den Bestohlenen wieder ausgehändigt werden konnten. Das diebische Mädchen, Anna **Herrmann** von hier, wurde festgenommen, vom Amtsgericht nach Vernehmung aber auf freiem Fuß belassen.

Arbeitsnachweiskonferenz. Im Kurhaus tagt, wie bereits gestern mitgeteilt, die zweite **Arbeitsnachweiskonferenz** unter dem Vorsitz des Landrats a. D. **Rötger**-Berlin. Im Laufe des gestrigen Tages sprachen Professor A. **Weber**-Köln und Generalsekretär Dr. **Flechtner**-Stettin über das Problem der Arbeitsvermittelung. Professor Weber schilderte zunächst einleitend die Kompliziertheit des modernen Arbeitsmarktes und die Notwendigkeit seiner Organisation und ging dann auf die verschiedenen Formen dieser Organisation kurz ein. Redner stellte die Forderung auf, daß der Arbeitsnachweis technisch möglichst rationell funktionieren und daß er sich auch das Vertrauen der Arbeiter verdienen müsse. Besonders groß sind die Gefahren bei den paritätischen Nachweisen der Berufsorganisationen. Generalsekretär Dr. **Flechtner**-Stettin führte aus: Den berechtigten Wünschen und Bedürfnissen der Industrie vermag allein der Arbeitgeber-Arbeitsnachweis ganz zu entsprechen; aber auch vom allgemeinen volkswirtschaftlichen Standpunkt aus verdient er den Vorzug, weil bei ihm die Arbeitsvermittelung am rationellsten erfolgt. Ueber die ungleiche Behandlung der verschiedenen Arten der Arbeitsnachweise berichtete Generalsekretär W. **Beumer**-Düsseldorf. Dr. Beumer schilderte, wie die Regierung, die Provinzial- und Kommunalverwaltungen, anstatt in dieser wirtschaftlichen Frage neutral und unparteiisch zu bleiben, einseitig gewisse Institutionen, namentlich die paritätischen und öffentlichen Nachweise begünstigen. Die Bedeutung der öffentlichen Arbeitsnachweise für die Industrie war das Thema der Referate von Dr. **Grabenstedt** und Dr. **Tänzler**-Berlin. Dr. Grabenstedt-Berlin gab zunächst einen kurzen Ueberblick über die Entstehung und Entwickelung der öffentlichen Nachweise und legte sodann dar, daß das Prinzip der Parität in denselben nicht überall vorhanden ist. Ueber die Rechtsprechung bei Streik, Aussperrung und Boykott berichtete Privatdozent Professor Dr. **Maschke**-Kiel, der hierzu besondere Thesen aufgestellt hatte, auf welche Direktor Dr. **Guggenheimer**-Augsburg im einzelnen einging. — Um 6 Uhr waren die Beratungen beendet. Ein Essen im Kurhaus schloß sich um 7 Uhr an. Heute beschließt eine interne Geschäftsführerkonferenz, die um 10 Uhr vormittags ihren Anfang nimmt, in der praktische Erfahrungen ausgetauscht und Einzelfragen besprochen werden, die Tagung.

Lehrkursus zur Reichsversicherungsordnung. Der auf Veranlassung der Zentralkommission der Krankenkasse, der Gewerkschaften usw. ins Leben gerufene Lehrkursus zur Reichsversicherungsordnung brachte gestern den zweiten Vortrag, den der Arbeitersekretär **Helden** von Frankfurt über „**Unfallversicherung**" hielt. Redner führte vor einer zahlreichen Zuhörerschaft aus, daß neben politischen Erwägungen in erster Linie die Entwickelung der Industrie und die damit verbundenen Gefahren maßgebend waren zur Aufstellung der Unfallversicherung. In anderer Linie war es die ausgedehnte Haftpflicht der Unternehmer, welch erstere diesen in nicht wenigen Fällen zum Ruin wurde. Referent besprach alsdann in klaren Ausführungen des Wortes „Unfall" eigentlichste Bedeutung sowie die Fälle, welche unter diese Bedeutung fallen. Eigenartige Beobachtungen konnte man im Laufe der letzten Jahre darüber machen, welche diesbezüglichen Auffassungen die Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes vertrat. Nach den letzten Feststellungen im Jahre 1910 beläuft sich die Zahl der Versicherten auf 21 bis 22 Millionen Menschen, während die Unfälle in demselben Zeitraum die Höhe von 664 000 erreichten, wovon allerdings die größere Zahl geringere Verletzungen im Gefolge hatte. An Unglücksfällen, welche den unmittelbaren Tod zur Folge hatten, wies das vergangene Jahr etwa 10 000 Fälle auf. Im weiteren Verlauf der interessanten Abhandlungen besprach Redner sodann die Versicherungspflicht der einzelnen Industrie- und Gewerbezweige. Der sogenannten Zwangsorganisation gehören zurzeit 66 Unfall-Berufsgenossenschaften von gewerblichen und 48 von landwirtschaftlichen Betrieben an. Einer eingehenden Betrachtung wurden zum Schluß die Unfallverhütungsvorschriften unterzogen. Die Fortsetzung dieses Vortrages über die Unfallversicherung wird am nächsten Freitag, den 27. d. M., durch denselben Referenten erfolgen.

Der Preis der Kartoffeln. Nach dem neuesten Kartoffelmarktbericht, welcher seitens der Preisberichtstelle des „Deutschen Landwirtschaftsrats" zu Berlin zusammengestellt ist, kosten Eßkartoffeln per Zentner: in Berlin 2.50 bis 3.35 M; in Königsberg 2.70 bis 3.50 M; in Stettin 2.75 bis 3.55 M; in Posen 2.60 bis 2.90 M; in Neisse 2.90 bis 3.— M; in Breslau 2.80 bis 3.40 M; in Liegnitz 2.50 bis 3.30 M; in Gleiwitz 2.60 bis 3.— M. Futter- und Brennkartoffeln kosten 2.— bis 2.40 M. — Schade, daß dies nicht auch in unserer Gegend der Fall ist. Unter 4 M pro Zentner sind bei uns kaum Kartoffeln zu haben. Kürzlich wurde die Nachricht verbreitet, daß auf dem Westerwald die Kartoffeln zu 2.30 M pro Zentner verkauft würden. Es handelte sich dabei aber um einen Abschluß, der schon in den ersten Sommermonaten gemacht worden war. Diese Notiz hatte nun die Folge, daß die dortige Gegend in den folgenden Tagen von Händlern geradezu überschwemmt wurde. Doch mußten sie unverrichteter Dinge wieder umkehren, denn es waren dort überhaupt keine Kartoffeln mehr verkäuflich und außerdem waren die Preise, wo noch etwas Vorrat vorhanden war, ebenso hoch wie anderwärts.

•

Tagesanzeiger für Samstag und Sonntag.

Königl. Schauspiele: Samstag 7 Uhr: „Boccaccio." Sonntag 7 Uhr: „Undine."

Residenztheater: Samstag 7 Uhr: Neuheit! „Familienkind." — Sonntag 3.30 Uhr: Halbe Preise: „Sommerspuk." Abends 7 Uhr: „Das Familienkind."

Volkstheater: Samstag 8.15 Uhr: „Elternlos." — Sonntag 4 Uhr: „Quitt." 8.15 Uhr: „Bestimmung."

Walhalla-Operetten-Theater: Samstag 8 Uhr: „Raftelbinder." — Sonntag nachm.: „Polnische Wirtschaft." 8 Uhr: „Raftelbinder."

Mainzer Stadttheater: Samstag 7 Uhr: Gastspiel Cahier, K. K. Hofopernsängerin, Wien: „Samson und Dalila." — Sonntag 3 Uhr: „Maria Stuart." 7 Uhr: „Fledermaus."

Kurhaus: Samstag 2.30 Uhr: Mailcoach-Ausflug ab Kurhaus. 4 Uhr: Abonnementskonzert. 5 Uhr: Teekonzert im Weinsaale. 8 Uhr: Abonnementskonzert. — Sonntag 11.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 2.30 Uhr: Mailcoach-Ausflug ab Kurhaus. 4 Uhr: Abonnementskonzert. 8 Uhr: Im Abonnement im gr. Saale: Festkonzert anläßlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin. Solistin: Frl. Elise Waldmann (Sopran).

The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.

Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1: Geöffnet: Werktags von 12 bis 9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 und 2.30 bis 8 Uhr.

Konzerte täglich abends: Walhalla-Restaurant. — Wiesbadener Hof. — Cafe Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert. — Nerobergs Mittwochs und Sonntags Konzert. — Friedrichshof Künstler-Konzert. — Restaurant Deutscher Hof.

•

Theater der Woche.

Königliches Theater. Spielplan vom 22. bis 29. Okt. Sonntag 7 Uhr (Ab. B.): „Undine." — Montag 7 Uhr (Ab. C.): „Glaube und Heimat." — Dienstag 7 Uhr (Ab. D.): „Der Troubadour." — Mittwoch 7 Uhr (Ab. A.): „Mignon." — Donnerstag 6½ Uhr (Ab. B.): Gastspiel Feinhals: „Die Meistersinger von Nürnberg." — Freitag 7 Uhr (Ab. C.): Zum ersten Male: „Dorothys Rettung." Schauspiel in 4 Akten von A. Sutro. — Samstag 7 Uhr (Ab. D.): „Die Fledermaus." — Sonntag 7 Uhr (Ab. A.): „Die Stumme von Portici."

Residenztheater. Spielplan vom 22. bis 24. Oktober. Sonntag nachm. 3.30 Uhr: „Sommerspuk." Abends 7 Uhr: „Familienkind." — Montag 7 Uhr: „Meineid." — Dienstag 7 Uhr: „Familienkind."

Volkstheater. Spielplan vom 22. bis 28. Okt. Sonntag nachm. 4 Uhr: „Quitt". Abends 8.15 Uhr: „Bestimmung". Montag 8.15 Uhr: „Gewonnene Herzen". Dienstag 8.15 Uhr: „Liebes-Manöver". Mittwoch 8.15 Uhr: „Bestimmung". Donnerstag 8.15 Uhr: „Der Walzerkönig". Freitag 8.15 Uhr: „Gewonnene Herzen". Samstag 8.15 Uhr: „Quitt".

Walhalla-Operetten-Theater. Spielplan vom 22. bis 29. Oktober. Sonntag nachm.: „Polnische Wirtschaft." Abends: „Raftelbinder." — Montag: „Raftelbinder." — Dienstag: „Keusche Susanne." — Mittwoch: „Polnische Wirtschaft." — Donnerstag: „Raftelbinder." — Freitag: „Keusche Susanne." — Samstag: „Raftelbinder." — Sonntag nachm.: Keusche Susanne." Abends: „Polnische Wirtschaft."

Stadttheater Mainz. Spielplan vom 22. bis 29. Okt. Sonntag 3 Uhr: „Maria Stuart". 7 Uhr: „Fledermaus". Montag 7 Uhr: „Rosenkavalier". Dienstag 7 Uhr: „Graf von Luxemburg". Mittwoch 7 Uhr: Außer Abonnement: Symphonie-Konzert. Donnerstag 7 Uhr: „Glaube und Heimat". Freitag 8 Uhr: Außer Abonnement: Gesellschafts-Abend des Kaufmänn. Vereins: „Der Herr Senator". Samstag 7 Uhr: „Zar und Zimmermann". Sonntag 3 Uhr: „Zapfenstreich". 7 Uhr: „Bajazzo": „Barbier von Sevilla".

Das Nassauer Land.

)(**Sonnenberg,** 21. Okt. Dem Oberlehrer a. D. Professor Franz **Kaesebagen** von hier wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

+ **Dotzheim,** 21. Okt. Heute feiern die Eheleute Bäckermeister Julius **Beisiegel** von hier das silberne Ehejubiläum. Dasselbe Fest feierten kürzlich die Eheleute Händler Johann **Funk**. — Der 72jährigen Hebamme Lisette **Holz** Wwe., welche demnächst das 40jährige Jubiläum als Hebamme begeht, wurde aus diesem Anlaß eine goldene Brosche verliehen und durch den Kreisarzt Dr. Pilf vorgestern hier überreicht.

d. **Schierstein,** 21. Okt. Der vom **Männergesangverein** veranstaltete Ausflug nach Frauenstein hatte sich einer regen Beteiligung zu erfreuen. Um 2 Uhr fand der Abmarsch statt und ging es durch die Hohl über die Heide am Schloß Fürsteneck vorbei nach dem Forsthaus Rheinblick. Hier wurde eine kleine Rast gehalten, um dann nach kurzer Zeit den Marsch nach Frauenstein fortzusetzen. Gegen 4 Uhr waren fast sämtliche Teilnehmer im Restaurant Hilpert in Frauenstein eingetroffen. Nachdem der Vorsitzende des Männergesangvereins Frauenstein mit einigen herzlichen Begrüßungsworten die Schiersteiner Sänger willkommen hieß, wechselten Gesangsvorträge und lustige Tänze miteinander ab, bis gegen 10 Uhr der Rückmarsch angetreten wurde. — Bei dem um 7 Uhr vormittags hier fälligen **Güterzug** machte man gestern die Wahrnehmung, daß die zwei Schlußwagen **fehlten**. Eine sofort eingeleitete Untersuchung über das rätselhafte Verschwinden der Wagen hatte den Erfolg, daß diese auf offener Strecke zwischen Niederwalluf und Schierstein aufgefunden wurden. Auf welche Weise sie sich loskuppeln konnten, ist noch nicht festgestellt. Der Vorfall rief eine nicht geringe Aufregung hervor, da um 7.19 Uhr früh ein Personenzug aus derselben Richtung fällig war und große Gefahr lief, auf die Schlußwagen aufzufahren. Eine Reservemaschine brachte die Wagen in die Station ein, sodaß ein größeres Unglück noch rechtzeitig verhütet werden konnte. Die in beiden Richtungen fahrenden Frühzüge hatten durch das Vorkommnis Verspätungen bis zu 18 Minuten erlitten.

S. **Eltville,** 21. Okt. Ein hiesiger Weinhändler kaufte aus den Gemarkungen Eltville, Erbach und Kiedrich etwa 1800 Zentner Trauben. Der Preis betrug per Pfund Riesling und Oesterreicher 42—48 ₰.

S. **Erbach,** 21. Okt. Sehr hohe **Mostgewichte** wurden in hiesiger Gemarkung erzielt. So wurden in zwei verschiedenen Weinbergen 123 und 130 Grad nach Oechsle festgestellt. Infolge der günstigen Witterung brechen die größeren Gutsverwaltungen ihre **Lesen** ab. — Viele Weingutsbesitzer beabsichtigen in diesem Jahre, aus ihren Kreszenzen **Auslesen** vorzunehmen. — Die Kgl. Domäne wird mit der Lese erst am 1. November beginnen.

♂ **Neudorf,** 21. Okt. Morgen findet hier das bekannte **Winzerfest** statt.

♂ **Caub,** 21. Okt. Der Steuermann **Kimpel** von hier wurde kürzlich vom Tode des Ertrinkens im Rhein gerettet. Er hatte ein Schiff bis Bingen gesteuert und wollte in seinem Nachen die Rückreise nach Caub antreten. Der Sprung aus dem Schiff in den Nachen ging fehl, und er verschwand in den Wellen. Die beiden Steuerleute **Napp** und **Korb** von hier brachten den Bewußtlosen in den Nachen zurück. Sofort angewendete Wiederbelebungsversuche hatten besten **Erfolg**.

|| **Strüth,** 21. Okt. Unter Leitung der Haushaltungslehrerin Fräulein **Roggenbach** aus St. Goarshausen soll Anfang November hier ein achtwöchiger Haushaltungs-Koch-Kursus für aus der Volksschule entlassene junge Mädchen und für junge Frauen von hier und Umgegend stattfinden. Das Schulgeld für die Unterweisungen beträgt 6 M, wofür an die Teilnehmerinnen täglich freies Mittagessen verabreicht wird. Anmeldungen sind bei den Ortsbürgermeistern anzubringen.

⊙ **Oberursel,** 21. Okt. Am vergangenen Mittwoch fand hier die feierliche **Grundsteinlegung** zur Oberrealschule statt. Zur Teilnahme fanden sich die staatlichen und städtischen Behörden, sowie ein großer Teil der Bürgerschaft ein. Eingeleitet wurde der Festakt durch einen Chorgesang der Realschüler, worauf Professor **Wallenfels** die **Festrede** hielt.

□ **Friedrichsdorf,** 21. Okt. Gegenwärtig werden die Installationsarbeiten zur Versorgung des Bahnhofes mit elektrischem Licht bewerkstelligt. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die Leitung bereits am 25. d. M. in Betrieb genommen werden kann. Der Strom wird von dem hiesigen Elektrizitätswerk geliefert.

× **Hatzfeld,** 21. Okt. Mit der Klagesache des preußischen Forstfiskus gegen die Jagdgenossenschaft zu Hatzfeld auf Bildung von forstfiskalischer Eigenjagd hatte sich der Wiesbadener Bezirksausschuß zu befassen. Der Sachverhalt ist der, daß der Kläger in hiesiger Gemarkung zwei Waldflächen fein eigen nennt, die zwar zur Gemeindejagd gehören, aber geeignet sind, die Gemeindejagd mit der fiskalischen zu verbinden. Ein diesbezüglicher Antrag wurde vom Landrat des Kreises Biedenkopf abgewiesen, doch hob diesen Bescheid der Bezirksausschuß wieder auf. Der Kreisausschuß wies die Klage ab. Hiergegen legte der Forstfiskus Berufung ein, was zur Folge hatte, daß der Wiesbadener Bezirksausschuß in seinem Urteil die Bildung von forstfiskalischer Eigenjagd verfügte. Die Kosten fielen der Jagdgenossenschaft zur Last.

× **Nievern,** 21. Okt. Kürzlich wurde die hiesige Fähre auf weitere 9 Jahre versteigert. Hierzu waren 3 Interessenten erschienen, welche ihre Gebote abgaben, im Preise von 2.40, 1.90 und 1.80 bezw. 1.50 Mark im Abonnement für ein Jahr und pro Familie, welches für Nievern und Fachbach in Anwendung kommt. Bei der gemeinsamen Sitzung des Gemeinderats und der Gemeindevertretungen von hier und Fachbach erfolgte eine Abstimmung, welche für den seitherigen Fährmann Heinrich **Bernd** 16 Stimmen ergab. Das Gebot von Bernd war 1.50 Mk., sodaß diejenigen Familien, welche abonnieren wollen, jetzt jährlich 1.50 Mk., früher 1 Mk. zu bezahlen haben.

⊙ **Ried,** 21. Okt. Der Inhaber der **Mitteldeutschen Oelwerke** und frühere Bürgermeistereisekretär **Overlack** von hier ist vor acht Tagen unter Mitnahme von 12 000 M verschwunden. Er lebte auf großem Fuß, so daß der Geschäftsbetrieb, der anfangs florierte, zurückging. Es besteht die Vermutung, daß er auch Wechselfälschungen begangen hat. Der **Konkurs** über das Unternehmen ist eröffnet.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Marokko-Verhandlungen.

Paris, 21. Okt. **Nach einer, nach dem gestrigen Kabinettsrat dem Botschafter Cambon zugegangenen Depesche genehmigt Frankreich, wie der „Temps" erfährt, grundsätzlich die deutsche Hauptforderung, daß Kamerun den Ubangi-Fluß als Grenze erhalte und daß das Chari-Gebiet die nördliche Fortsetzung von Kamerun bilden soll. Zu seiner besseren Verbindung mit dem Tschadsee würde Frankreich den viel genannten Entenschnabel erhalten.**

Die Revolution in China.

London, 21. Okt. Die letzten Nachrichten aus **Kinkiang** bestätigen, daß die bisherigen Gefechte den **Rebellen** den Sieg gebracht haben. Nach einer in Shanghai eingetroffenen Meldung hat sich die Flotte zurückgezogen mit Ausnahme eines Kreuzers, der zu den Rebellen übergegangen ist. In Peking verlautet, daß die Rebellen einen Punkt an der Hankau-Bahnlinie bei Siangtschau besetzten. Aus Yunnan kommende Konsular-Depeschen besagen, daß auch die dortigen kaiserlichen Truppen von der Regierung abfallen. Im einzelnen wird berichtet, daß die modernen Truppen und zwei Regimenter der Provinztruppen zu meutern begannen, weil sie ohne Löhnung sind und die ausgedienten Leute unter den Fahnen behalten werden. Die beiden Regimenter wollen sich entschieden, in die Provinz Szetschuan einzudringen. Der Vizekönig von Yünnan hat seinen Namen befestigt.

Berlin, 21. Okt. Gestern ist der Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral v. **Krosigk**, an Bord des Kanonenbootes „Iltis" vor **Hankau** eingetroffen und hat den **Befehl** über die dort zusammen gezogenen **Seestreitkräfte Deutschlands** übernommen.

Bischof von Grevena ermordet.

Saloniki, 21. Okt. Der von Räubern überfallene und entführte griechische Bischof von Grevena Emilianos wurde samt dem Bischof, seinem Gehilfen, einem Kawassen und einem Diener, eine Stunde von Grevena **ermordet** aufgefunden.

Aus der Geschäftswelt.

Seefische als Sonntagsbraten. Die Zeit der Lebensmittel-Teuerung hat den Küchenzettel geändert. In vielen Familien wird heute der Sonntagsbraten durch ein delikates Fischgericht ersetzt. Und der Ersatz ist ein durchgültiger. Längst ist es nachgewiesen, daß die schmackhaften Seefische trotz des billigeren Preises dem teuren Fleisch an Nährwert gleichstehen, besonders dann, wenn eine so gute Qualität geliefert wird, wie sie Fritzsche's Fischhallen, Grabenstr. 16, Bleichstr. 20, Kirchgasse 7, Röderstraße 9, bei billigstem Preis zum Verkauf bringen.

Gratis! Die Firma Conrad Tack u. Co., G. m. b. H., Marktstraße 10, welche durch ihre in Qualität hervorragenden Fabrikate bekannt geworden ist, verschenkt als Zugabe an ihre Kunden bis einschließlich Montag, den 23. d. Mts. reizende Kinderspielsachen!

Wetterbericht.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: 17, niedrigste Temp. 6.
Barometer: gestern 765,0 mm, heute 762,8 mm.

Voraussichtliche Witterung für 22. Oktober: Wolkig, zeitweise auch neblig bis zu geringen Regenfällen, mild.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	1	Trier	[illegible]
Feldberg	0	Wiesenhausen	[illegible]
Neukirch	1	Schwarzenborn	[illegible]
Marburg	1	Kassel	[illegible]

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.50 heute [illegible]. Lahnpegel Weilburg: gestern 1.04 heute [illegible].

22. Okt.	Sonnenaufgang	6.38	Mondaufgang	[illegible]
	Sonnenuntergang	4.51	Monduntergang	[illegible]

Schrift- u. Geschäftsleitung: **Konrad Leybold.** Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, den Handels- und allgemeinen Teil: Peter [illegible]; für den lokalen Teil: C. A. Autor; für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarländern, für Sport- und Gerichtsnachrichten: A. Günther; für den Inseratenteil: [illegible] Buschmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Rauenthal im Rheingau.

Der etwa 100 Einwohner zählende Ort gehört zu den jüngeren Ansiedelungen des Rheingaus. Wenn auch der Boden der Kirche 201,65 Meter über dem Nullpunkte des Amsterdamer Pegels liegt, so scheint doch nichts dem Ort ein Recht auf seinen Namen zu geben.

Man nimmt auch an, daß Rauenthal an der Stelle, wo es jetzt liegt, nicht gegründet worden ist. Wahrscheinlich lag der Ort ursprünglich am Südfuße des Berges, der hier von einem Nebenbach der Walluf in weitem Bogen umflossen wird. Hier mögen Bauern, etwa ähnlich wie im Grund des Bischofsberges, in rauhem, d. h. waldigem, wilden Tal gesessen und das bequem gelegene Land bebaut haben, bevor der Bergwald selbst, der Rauenthaler Berg, ihnen zur Kultivierung angewiesen war.

Dies geschah erst im 12. Jahrhundert durch das Erstift Mainz. Der Erfolg der Anrodungen war bald ein günstiger, denn der Erzbischof behielt sich einen Weinzins aus, eine Abgabe, die bis zum Jahre 1824 unter dem Namen „Bergrecht" bestand. Nach und nach ging die allmähliche Uebersiedelung der Bauern aus dem Tal nach dem Berg vor sich. Auch Ansiedler aus der Nachbarschaft schlugen auf dem Berge ihr Heim auf.

Im 12. und 13. Jahrhundert mag Rauenthal an seiner heutigen Stelle sich entwickelt haben. Im Jahre 1305 wird das Dorf Nuwendal zum erstenmal genannt, ohne daß seine Lage zu erkennen wäre. Damals war es aber schon ein in seiner Entwickelung ziemlich fortgeschrittener Ort. Die älteste Rauenthaler Geschichte ist fast nur Kirchengeschichte. Durch die Zunahme des Ortes erwuchs schon 1314 das Bedürfnis einer eigenen Kapelle. Um die Besetzung der Kirche stritten um diese Zeit das Peterstift zu Mainz und ein Ritter von Scharfenstein. Der Pfarrer von Eltville legte den Handel durch einen Schiedsspruch bei. Im Jahre 1361 schied Rauenthal endgültig aus dem Pfarrverbande Eltville aus. Rauenthal erhielt jetzt seinen eigenen Pfarrer. Bei dem Brande 1558 kam die Kirche sehr zu Schaden, so daß das St. Viktoriastift mit kleinen Beträgen für deren Wiederherstellung eintreten mußte.

Die jetzige Kirche ist ein spätgothischer Bau von einfacher, schlichter Ausführung. Der Turm, der weithin sichtbar und aus der Ferne dem Orte ein imposantes Aussehen gibt, hat eine viereckige Gestalt, der ohne rechte Strebepfeiler an der westlichen Schiffsmauer vorgelegt ist. Das gewölbte Erdgeschoß dient als westliche Vorhalle, ein darüber befindliches gewölbtes Stockwerk diente vielleicht als Schatzkammer. An alten Inventarstücken enthält die Rauenthaler Kirche wenig. Ein spätgothischer Weihwasserstein ist kelchförmig und mit Maßwerk besetzt. Ein Standleuchter auf drei Füße ist ein gutes Stück mittelalterlicher Schmiedekunst, ebenso die Beschläge an einzelnen Türen. Auch ein kleiner Armleuchter ist ein Kunstwerk. Die Orgelempore ist in das Schiff weit vorgebaut und wird von vier Säulen getragen. Die sowohl wie die Orgel, die Kanzel, und der Hauptaltar nebst den Nebenaltären sind gute handwerkliche Arbeiten des Barockstils, für welche das Jahr der Neueinrichtung (1691) maßgebend gewesen sein mag.

Neben dem Chore der Kirche steht ein jetzt ganz vernachlässigtes Gebäude, welches vordem als Kapelle, die sog. Michaelskapelle angesprochen wird.

So zeigt das kleine, mitten im gesegneten Rheingau gelegene Oertchen noch manche Erinnerungen an vergangene Zeiten, wie es auch seit Jahren den Zielpunkt vieler Ausflüge bildet und sich ein Anrecht darauf erworben hat, den anderen Rheingauer Orten und Flecken gegenüber als ebenbürtig angesehen zu werden.

Aus den Nachbarländern.

+ **Hanau**, 21. Okt. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer letzten Sitzung, an den Reichstag und die Reichsregierung eine Petition zu richten um sofortige Aufhebung der Nahrungs- und Futtermittelzölle, Aufhebung des Systems der Einfuhrscheine und Oeffnung der Grenzen zur Einführung ausländischen Viehes und Fleisches unter Aufrechterhaltung der veterinärpolizeilichen Vorschriften. Weiter wählte man eine Kommission zur Beschaffung preiswerter Lebensmittel, wie Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Kraut, kondensierte Milch usw. Auf eine Eingabe der städtischen Arbeiter um Gewährung einer Lohnerhöhung als Teuerungszulage beschlossen die Stadtverordneten im Prinzip anzuerkennen und von dem Magistrat eine entsprechende Vorlage zu verlangen.

♁ **Mainz**, 21. Okt. Unter dem Vorsitz von Justizrat Schmitt fand am vergangenen Mittwoch im bischöflichen Seminar die diesjährige Tagung des Diözesanvorstandes der Diözese Mainz statt. Aus der Tagesordnung ist die vorgeschlagene Erhöhung der Gehälter der Geistlichen von besonderer Bedeutung, für die im Voranschlag für 1912 statt wie bisher 151 500 Mark nunmehr 203 000 Mark eingestellt sind. Es werden demnach von jetzt an 51 000 Mark mehr aufzubringen sein.

♂ **Groß-Gerau**, 21. Okt. Einen Selbstmordversuch machte am Donnerstag hier der Kreisbauinspektor Plitt aus bisher noch unbekannten Gründen. Er brachte sich zwei Schüsse in die Schläfe und linke Brustseite bei. Sein Zustand ist hoffnungslos.

♂ **Darmstadt**, 21. Okt. Zur Linderung der allgemeinen Teuerung hat der Magistrat Fisch-Kochkurse veranstaltet, in denen hiesigen Frauen und Mädchen die Zubereitung von Fischen aller Art und Gerichte unentgeltlich gezeigt werden soll.

S. **Aus Rheinhessen**, 21. Okt. Da das Wetter in der letzten Zeit weniger günstig war, so ist allgemein mit der Lese begonnen worden. Die Quantität fällt meist größer aus als sie erwartet wurde, auch die Qualität befriedigt allgemein, selbst in den kleinen Lagen. Das Herbstgeschäft ist mit Ausnahme von größeren Plätzen noch nicht sehr lebhaft, doch wird es sich mit der Zeit wohl entwickeln. Viele Winzer legen deshalb ihre 1911er selbst ein. An Mostgewichten wurde erzielt 80 bis 110 Grad. In Nierstein ist bereits alles verkauft, die guten Lagen zu 40 bis 70 M und die kleineren zu 35 bis 40 M für 64 Liter. In Oppenheim, Guntersblum, Alsheim, Mettenheim und Osthofen ist ebenfalls fast alles verkauft. An Preisen wurden erzielt in Oppenheim für 8 Viertel 28 bis 60 M, in den letztgenannten Gemarkungen für 7 Viertel 26 bis 30 M. Für das Viertel Trauben wurden bezahlt 3.60 bis 4.00 M in Bechtheim, in Dittelsheim und Heßloch dagegen ist dieser Preis vergebens geboten worden.

♁ **Offenbach**, 21. Okt. Die Stadt hat eine größere Menge Kartoffeln zum Preise von 7 Mk. für den Doppelzentner angeboten erhalten, mit deren Verkauf nach dem in die Wege geleiteten Bezug Mitte nächster Woche begonnen werden soll. Von hiesigen Einwohnern sind bereits über 14 000 Zentner Kartoffeln bestellt worden. — Mit einer Frankfurter Katroffelgroßhandlung wurde kürzlich ein Kontrakt auf Lieferung von 16 000 Zentner Kartoffeln abgeschlossen, die die Stadt zum Selbstkostenpreis an die Einwohner abgeben will.

S. **Vom Mittelrhein**, 21. Okt. Die Lese ist allgemein im Gange. An Mostgewichten wurden festgestellt 67—90 Grad. Die Qualität ist als eine gute zu bezeichnen. Der Ertrag wird einen halben bis dreiviertel Herbst ergeben. Auch hier ist infolge der hohen Forderungen das Geschäft ein stilles. Bezahlt wurde für den Zentner Trauben in Braubach 25—30 M, in Boppard 30—34 M, in Henschhausen 32 M, in Königswinter 22 M, in Leutesdorf 28—30 M und in Oberwesel 30—31 M. Für 200 Liter Maische wurden bezahlt: in Caub 118—126 M, in Niederheimbach 110 M, in Medenscheid 98—100 M und in Rheindiebach 110 M.

S. **Von der Nahe**, 21. Okt. Mit Ausnahme der größeren Güter, welche die Lese noch hinausschieben, hat der allgemeine Herbst überall begonnen. Die Qualität ist gut, doch bleibt die Quantität hinter den Erwartungen zurück. Im Mittel ist das Mostgewicht 70—85 Grad, jedoch sind auch Gewichte von 90—97 Grad festgestellt worden. Dan die Winzer mit ihren Forderungen am Anfange zu hoch gingen, so war das Herbstgeschäft ein flaues, doch hat man sich jetzt an die hohen Preise gewöhnt und das Geschäft ist ein recht flottes. Das Viertel Maische wurde hier bezahlt mit 3.50—4.80 M.

Aus Oberhessen, 21. Okt. An Maul- und Klauenseuche verendeten in kurzer Zeit in mehreren in der Nähe von Frankfurt gelegenen Ortschaften zirka 600 Stück Großvieh, ohne das Kleinvieh. Außerdem wurde zirka 300 Stück seucheverdächtige Tiere abgeschlachtet.

* **Biernheim**, 21. Okt. Der Taglöhner Jakob Samstag der am vergangenen Sonntag den verheirateten Arbeiter Kanner im Streite erschoß hat sich gestern bei der Polizei in Lampertheim freiwillig gestellt.

✕ **Heidelberg**, 21. Okt. In dem benachbarten Orte Walldorf brach vorgestern aus bisher ungeklärter Ursache Feuer aus, das in kurzer Zeit ein Wohnhaus und fünf Scheunen einäscherte. Menschenverluste sind nicht zu beklagen. — Der Aufsichtsrat der Heidelberger Volksbank bewilligte neuerdings ihren Angestellten eine Extrazulage in der Höhe eines Monatsgehalts. — Von dem Angebot des Magistrats betreffend den Verkauf billiger Kartoffeln machten 1344 Haushaltungen Gebrauch. Bis jetzt wurden über 7000 Zentner Kartoffeln bestellt.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Vertrauensbruch.

wc. Der noch unbestrafte Hausdiener Paul Stübner war bei einer hiesigen Herrschaft in Stellung, welche ihm volles Vertrauen schenkte. Als nach einer längeren Reise die Herrschaft zurückkehrte, war Stübner verschwunden. Mit ihm fehlten neben etwa 1000 M in Bar Silbersachen, Kleidungsstücke usw. im Gesamtwerte von etwa 1500 M. Nach dem Durchgebrannten wurde lange Zeit vergeblich geforscht. Das erste Lebenszeichen, das die Kriminalpolizei von ihm erhielt, war eine aus Antwerpen gesandte Karte, wonach er sich nach Brasilien zu begeben beabsichtige. Man ließ sich jedoch dadurch nicht irre machen, forschte weiter nach ihm und fand ihn endlich als Portier bei der deutschen Botschaft in London angestellt. Am 27. Juni wurde er in Haft genommen. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis nebst fünfjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Ein 12jähriger Mörder.

Altona, 21. Okt. Vor dem Schwurgericht hatte sich vorgestern der 12jährige Schüler Hoffmann von hier zu verantworten. Er hatte seinerzeit das Dienstmädchen Firsch auf offener Straße durch einen Messerstich am Halse so schwer verletzt, daß bald darauf der Tod eintrat. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis.

Ein Spionage-Prozeß.

Leipzig, 21. Okt. Der Feingoldschläger Kreber wurde vom Reichsgericht wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu sechs Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß der Angeklagte, der bis zum September 1910 Unteroffizier in Metz war, sich in der letzten Zeit seines Dienstes vielfachen Tadel zuzog und sich später angeblich dem Trunke ergab. Er geriet dadurch in materielle Not und wandte sich an den Agenten eines französischen Nachrichtenbureaus und machte den Versuch, die Metzer Forts „Kaiserin" und „Kronprinz", sowie Einzeichnungen in den Umgebungsplan und dem Festungsgürtel an Frankreich zu verraten, was ihm nicht gelungen ist. Da der Angeklagte keine Reue zeigte, sondern noch bedauerte, daß ihm der Plan nicht gelungen ist, sah sich der Gerichtshof genötigt, noch über den Antrag des Reichsanwalts hinauszugehen.

Luftschiffahrt.

* **150 Kilometer in der Stunde.** Eine Geschwindigkeit von 150 Kilometer in der Stunde erreichte bei dem Wettbewerb des französischen Kriegsministeriums der bekannte Aviatiker Weymann mit seinem Nieuport-Eindecker. Er flog mit 300 Kilogramm Belastung die 60 Kilometer lange Strecke Reims—Mourmelon—Reims in knapp 36 Minuten. Barra (Maurice Farman) benötigte 47 Minuten und Renau (Maurice Farman) 56 Minuten. Die drei tödlichen Unfälle, die sich bei dieser Prüfung ereigneten, werden noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Das Gericht von Reims hat gegen den Flieger Hefpel wegen fahrlässiger Tötung des Mechanikers Garde und gegen den Flieger Prevot wegen Tötung des Soldaten Potin eine Untersuchung eingeleitet und dessen Motor beschlagnahmt, da nach Aussage des verunglückten Aviatikers der Motor die Schuld an dem Unglück gehabt haben soll.

* **Neuer Rekord.** Der Flieger Rocher Sommer hat gestern auf seinem Zweidecker sechs Mitfahrer im Gesamtgewicht von 440 Kilogramm von Reims nach Chalons-sur-Marne und zurück befördert. Die Hin- und Rückreise war 60 Kilometer lang und wurde in 55 Minuten ausgeführt. Das Flugzeug hatte 80 Liter Benzin und 20 Liter Oel an Bord.

Sport.

* **Der Kronprinz als Protektor.** Der Kronprinz hat das Protektorat über den Verband Deutscher Herren-Kleiter übernommen. Der Thronerbe ist bekanntlich auch der Protektor einer ganzen Reihe von Renn-Vereinen, darunter des Berliner Renn-Vereins.

* **Berliner Rennen 1912.** Die Berliner Renntermine 1912 werden bereits jetzt bekannt gegeben. Es sind, wie in diesem Jahre, 86 Renntage vorgesehen, sonst aber nicht unerhebliche Veränderungen im Rennbetriebe in Aussicht genommen. Hoppegarten behält wieder seine 20 Renntage, während Grunewald und Straußberg zugunsten von Karlshorst um je einen Tag verkürzt wurden. Es finden nunmehr in Karlshorst 25, im Grunewald 20 und in Straußberg 21 Renntage statt. Eine wesentliche Veränderung des Grunewald-Programms liegt darin, daß auf der Bahn des Berliner Renn-Vereins nunmehr sechs, ausschließlich dem Flachsport gewidmete Renntage entschieden werden. Von den Sonn- und Feiertagen hat Grunewald 16, Hoppegarten 6, Karlshorst 6 und Straußberg 5 für sich in Anspruch genommen. Die Saison beginnt am 17. März in Straußberg, wo sie auch am 18. November wieder ihr Ende erreicht.

* **Meisterschaft im Zehnkampf.** Die Deutsche Meisterschaft im Zehnkampf gelangte zum ersten Male in Münster i. W. zum Austrag. Sieger blieb Karl Hall-München mit 5105 Punkten vor Abraham-Berlin, 5033 Punkten. 3. Harry-Münster, 4781 Punkte. 4. Otto Mühle-Frankfurt a. M., 4687 Punkte. 5. Röhr-Charlottenburg, 4594 Punkte. Die Meisterschaft bestand aus 110-Meter-Hürdenlaufen, Kugelstoßen, Hochsprung, 400-Meter-Laufen, Weitsprung, 100-Meter-Laufen, Diskuswerfen, Stabhochsprung, Speerwerfen, 1500-Meter-Laufen.

* **Saison-Schlußrennen in Mainz.** Morgen Sonntag, den 22. ds. Mts., findet das große Saisonschlußrennen statt. Das Programm umfaßt 2 Dauerrennen mit Motorschrittmacher über 25 Kilometer, ferner die Meisterschaft von Hessen für Herren- und Berufsfahrer über die kurze und lange Strecke, sowie 10 Fliegerrennen. Es starten in den beiden Dauerrennen Drescher, Hockel, Dudzielczyk, Weiß und Grub. Die Fliegerrennen werden unter anderen von den beiden Weltmeistern Meyer und Rode, ferner Bettinger, Leißler, Würz, Barth, Schaumberger, Roller, Zimmermacher und Belle bestritten.

* **Zur Wiener Turfaffäre.** Zum Fall Planner teilt Graf Hermersberg, der Bruder des Fürsten Hohenlohe-Oeringen, mit, daß die genauen Untersuchungen der von Landluft entnommenen Speichelproben keine Anhaltspunkte ergeben haben, daß die Stute gedopt worden sei. Fürst Hohenlohe-Oehringens Pferde bleiben nach dem Wiener Meeting, wo sie der Obhut des Trainers H. Milne unterstehen, weiter in Cl. Planners Stall, bis die ganze Angelegenheit entschieden ist. Man rechnet bereits mit ziemlicher Bestimmtheit darauf, daß Planner im Frühjahr die Trainererlaubnis für Wien wieder erhalten wird.

KUNEROL

Original-Pergamentbeutel mit 1 Pfd. Inhalt ist das appetitlichste Cocosschmalz.

Während des ganzen Fabrikationsganges kommt es mit keiner Menschenhand in Berührung, sondern wird mit automatisch arbeitenden Apparaten aus feinsten Cocosnüssen, ohne jeden Zusatz hergestellt.

Garantie für vollkommene Naturreinheit und feinste Qualität gibt die Marke KUNEROL.

31321

Conrad Tack & Cie. Schuhwarenfabrik Burg b. M.

Wir verschenken

nur noch bis incl. Montag, den 23. d. M.

= reizende Kinderspielsachen! =

! Beachten Sie unsere billigen Preise in Kinder-Schuhwaren. !

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.: Wiesbaden

Fernsprecher Nr. 359. Marktstrasse 10, am Schlossplatz.

31319

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 20. Okt. Bessere Berichte aus der heimischen Eisenindustrie, in günstigen Ziffern des Septemberausweises der preußisch-hessischen Eisenbahnen und der feste Schluß Newyorks bewirkten heute schon zu Anfang das Aufkommen einer freundlicheren Stimmung, so daß die Kurse fast überwiegend mit Besserungen gegen gestern einsetzen konnten. Die etwas günstigere Beurteilung der politischen Lage, sowie die besseren Nachrichten aus China bestärkten die Spekulation in ihrer zuversichtlichen Meinung. Eine wesentliche Belebung des Geschäfts war freilich nicht zu konstatieren und erst später nach Ueberwindung einer vorübergehenden leichten Abschwächung kam es am Montanmarkte bei lebhaften Umsätzen auf Deckungen und Meinungskäufe zu etwas wesentlicheren Kursbesserungen, wovon namentlich Laurahütte, Phönix und Harpener profitieren konnten; auch Rheinstahl und Gelsenkirchener konnten anfängliche Verluste zum Teil wieder hereinbringen. Die Befestigung teilte sich bei mäßigen Besserungen auch dem Bankenmarkte mit. Von Verkehrswerten verzeichneten Schantungbahn, Anatolier und Orientbahn nahezu einprozentige Besserungen. Reger wurden auch Kanada auf die Einzelheiten der veröffentlichten Bilanz umgesetzt. Gut behauptet waren Schiffahrtsaktien, auch Elektrizitätswerte zogen von der allgemeinen Besserung Nutzen. Am Kolonialmarkt war heute das Geschäft wesentlich ruhiger als gestern. Die Kurse konnten sich auf Deckungen und Rückkäufen erholen. Speziell in Otavis erfolgte auf das Eingreifen von Bankseiten eine Kursbesserung. Obwohl die Kurse späterhin, namentlich am Montanmarkt, noch leichten Schwankungen unterlagen, konnte sich bei allerdings nachlassenden Umsätzen die feste Grundstimmung gut behaupten. Tägliches Geld 3½ Prozent. Noch in der zweiten Börsenstunde setzte sich aber im Zusammenhang mit minder günstigen französischen Preßstimmen über die politische Lage besonders wegen der Kongokompensationen eine Abschwächung durch, so daß die anfänglichen Besserungen namentlich am Montanmarkt zumeist verloren gingen. In der dritten Stunde war die Tendenz teilweise wieder gebessert, doch das Geschäft sehr still. Kassamarkt der Industriepapiere still, wenig verändert.

Privat-Diskont 4½ Prozent.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Kurse von 1¼ bis 2¾ Uhr. Diskonto-Komm. 185⅜. Dresdner Bank 154¼. Kreditaktien 100⅝.

Staatsbahn 155.—. Lombarden 20.—. Baltimore 98¾.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 20. Okt., 11 Uhr 20 Min. Kreditaktien 637.50. Staatsbahn 727.50. Lombarden 110.25. Marknoten 117.80. Papierrente 94.50. Ungar. Kronenrente 90.50. Alpine 818.—. Holzverkohlungsindustrie —.—. Skoda 676.—. Beh.

Mailand, 20. Okt., 10 Uhr 50 Min. 5proz. Rente 101.55. Mittelmeer 400.—. Meridional 592.—. Banca d'Italia 1393. Banca Commerciale 786.—. Wechsel auf Paris 101.02. Wechsel auf Berlin 123.95.

Paris, 20. Okt., 12.35 Uhr. 3proz. Rente 94.10. Italiener 100.60. 4proz. Russ. kons. Anl. Ser. I u. II 95.75. 5proz. do. von 1906 105.55. do. 1909 100.70. 4proz. Spanier äuß. 91.10. Türken (unifiz.) 97.50. Türken-Lose —.—. Banque ottomane 665.—. Rio Tinto 1540. Chartered 38.—. Debeers 460.—. Eastrand 81.—. Goldfields 109.—. Randmines 173.—.

Paris, 20. Okt. (W. B.) Börsen-Bericht. Die Eröffnung der Börse vollzog sich bei gebesserten Kursen, da hinsichtlich des Verlaufes der französisch-deutschen Verhandlungen eine günstigere Beurteilung obwaltete. Von anregendem Einfluß erwies sich auch das dem türkischen Ministerium erteilte Vertrauensvotum. Eine Kursbesserung erfuhren Rio Tinto auf Newyork. Nachfrage zeigte sich für Debeers; auch Malzeff zogen kräftig an. Im weiteren Verlaufe konnte sich der Kursstand bei ruhigem Geschäft behaupten, doch war später eine Abschwächung für Rio Tinto und Debeers festzustellen. Russische Industriewerte bewahrten feste Haltung. Die Schluß-Tendenz war für Parkettwerte fest, für Goldminen träge.

Paris, 20. Okt. Wechsel auf deutsche Plätze kurze Sicht 122⅝, lange Sicht 122¾.

Paris, 20. Okt. (W. B.) 4proz. Serben 88.20.

Futternotierungen in Mannheim.

Kleeheu 10.50 *M*, Wiesenheu 10.— *M*, Stroh 5.— *M*, Weizenkleie 13.50 *M* getr. Treber 14.50 *M*. Alles per 100 Kilo.

Messen und Märkte.

Mannheimer Produkten-Börse vom 19. Oktober 1911.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung pr. 100 Kg. bahnfrei hier.

Weiz., pfälz., neu	21.75—21.85	„ ungarische	00. 0—[illegible]
„ Rheingauer	00.00—00.00	Russ. Futterg.	16.00—[illegible]
„ nordd.	22.25 00.00	Haf., bad., neuer	19.00—[illegible]
„ russ. Azima	23.5 —00. 0	„ nordd.	00.00 [illegible]
„ Ulka	23.00 23.2	„ russischer	19. 0—[illegible]
„ Krim Azima	24.5 — 0.00	„ La Plata	18.75 [illegible]
„ Taganrog	23.00—23.25	„ am. weiß.	0 .00—[illegible]
„ Saxonska	00.00—00.00	Mais, am. Mix.	0. 0 —[illegible]
„ Rumänischer	22.75—23.0	„ Donau	17.50—[illegible]
„ am. Winter	22.50—22.75	„ La Plata	0.00—[illegible]
„ Manitoba I	00.00—00.00	Kohlreps, d., n.	34.00—[illegible]
„ Walla Walla	00.00—00.00	Wicken	20.00 [illegible]
„ Kansas II	00.00—00.00	Kleef. deutsch I	00.00—[illegible]
„ Australier	0.00—00.00	„ „ II	00.00—[illegible]
„ La Plata	23.50 0.00	„ Luzerne	115.—[illegible]
Kernen	21.50 - 21.75	„ Provenc.	135. [illegible]
Rogg., pf., neu	19.25 - 00.00	„ Esparsette	00. 0 [illegible]
„ russ.	1 50—00.00	Pfälzer Rotklee	1.40 [illegible]
„ nordd.	00.00—00.00	Ital. Rotklee	13.—[illegible]
„ amerik.	00.00—0.00	Leinöl mit Faß	67.00 [illegible]
Gerste, hiesige	20.50—21.00	Rüböl in Faß	73.00 [illegible]
Gerste Pfälzer	2[illegible]	Badrüböl	0.00—[illegible]

Fein Sprit, Ia, versteuert per 100 Proz. [illegible]
do. unversteuert „ „ [illegible]
Roh-Kart. sprit. verst., 80 bis 88 Proz. p. 100 Ltr. [illegible]
do. unverst. 80 b. 88 Proz. p. 100 Ltr. [illegible]
Alkohol, hochgrad., unverst. 92 bis 94 Proz. p. 100 Ltr. [illegible]
do. unverst. 88 bis 90 Proz. p. 100 Ltr. [illegible]

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	
	28.25	28.25	30.25	18.75	2[illegible]	[illegible]

Roggenmehl 0) 27.75 1) 25.25.

Tendenz: Weizen fest. Futtergerste höher. Uebrige unverändert.

Terminbörse: Alles notizlos.

Berliner Börse, 20. Oktober 1911

Berlin. Bankdiskont 5, Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4½%.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Reichs-Schatz	4	100.00bG
do. 1.7.12	4	99.75G
do. 1.4.15	4	100.20G
Pr. Schatz 1912	4	99.70bG
Dt. Reichs-Anl.	4	101.60G
do. do.	3½	91.70bG
do. do.	3	82.10bG
do. Schtzg. 08	4	100.30G
Preuss. kons. A.	3½	91.70bG
do. do.	3	82.00B
do. do.	4	101.00bG
do. Staffel	4	99.25bG
Bad. St.-Anl. 01	4	100.30b
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	90.30B
Brem. Anl. 1899	3½	89.70G
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96	3	78.90b
Cass. Landeskr.	3½	92.50G
do. XXI u. 17	3½	94.00G
do. XXII u. 14	4	100.80G
do. XXIII u. 15	4	100.50G
do. XXIV u. 21	4	101.50G
Hambg. St.R. 07	4	100.40bG
do. am. 87.04	3½	89.40G
do. do. 86.92	3	81.25G
Hess. St.A. 93.03	3½	91.00G
do. 96 03 04 05	3	79.40bG
do. 08	4	101.00B
Meckl. ks. 90.94	3½	—.—
Oldenb. St.A. 03	3½	—.—
Rentenbriefe:		
Hannoversch	4	100.00G
do.	3½	90.00G
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum.	4	100.00B
Kur u. Neum.	3½	90.10G
Pomm.	4	100.25bG
do.	3½	90.00bG
Posensche	4	100.00G
do.	3½	90.00G
Preuss.	4	99.90G
do.	3½	90.00G
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	90.00G
Sächsisch.	4	100.00G
Schles.	4	100.30G
do.	3½	91.10b
Schl.-Holst.	4	99.50G
do.	3½	90.00bG
Brandenb. Pr.-A.	3½	—.—
Hann. Pv. VII VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.80G
do. do.	3½	89.25b
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	4	100.75B
do. do.	3½	89.10G
do. do.	3	78.75B

Rhein. Pr.-Obl.	3½	90.00bG
do. IX XI XIV	3	81.30G
do. XX XXI	4	100.10bG
Schl.-Holst. Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	3	84.30G
do. unk. 15	3½	90.10G
do. do.	4	100.25bG
Teltow. Anleihe	4	99.92b
Altona St.-A. 01	4	99.80G
Barmer St.-Anl.	3½	93.40G
Berliner St.-Anl.	3½	99.60G
do. 1892 98	3½	93.60bG
do. St.-Syn.	4	—.—
Bielefeld	4	99.70b
Bresl. St.-A. 91	3½	90.75G
Bromberg. St.-A.	3½	—.—
do. uk. 19	4	—.—
Charlttb. 89.99	4	100.40G
do. 07 u. 17	4	100.40b
Charlttb. 85.95	3½	92.30G
Cöln. St.-A. v. 96	3½	91.40G
Düsseld. 86.03	3½	91.00G
Elberf. St.-A. 98	4	99.70G
Ess. Stk. VI V 98	3½	97.75B
Goldner St.-A. 07	4	—.—
Hallesche St.-A.	4	—.—
do. 86.92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St.A. 98/10	4	—.—
do. 04.17	4	99.75G
do. 07/19	4	100.00bG
do. 89.99	3½	92.50G
do. 91 02 04	3½	90.70G
Magdeb. 06 u 11	4	100.50B
do. 75 91 u 02	3½	92.50b
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	92.00G
Posner St.-Anl.	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	93.30G
Wiesbad. 1901	3½	90.80G
Pfandbriefe:		
Berl. Pfdb.	5	117.75bG
do. do.	4½	106.60B
do. neue	4	100.50B
do. do.	3½	99.80G
do. do.	3	—.—
Ctrl. Ldsch.	4	100.00G
do. do.	3½	89.75b
do. do.	3	80.40G
Dt. Pfb. Pos.	4	101.25b
Kur u. Neum	3½	89.60G
do. do.	3	84.00G
Ostpreuss.	4	100.10b
do.	3½	90.25b
Pomm. Lnd.	3½	89.90bG
do. do.	3	79.40bG
do. neuld.	3½	90.00G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	100.00bG
do.	3½	90.00G

Posen. L. B.	4	99.60B
Sächsisch.	4	100.20G
do.	3½	—.—
do.	3	81.25G
Schlg. altl.	3½	—.—
do. L.A.C.D.	4	99.60b
Schl.-Holst. Ld	3½	90.50G
do. do.	4	99.70B
Westf. Land	4	99.70B
do. do.	3½	90.50G
Westp. ritt.	3½	90.70G
do. do.	3	—.—
do. neue	3½	89.73bB
do. do.	3	78.70b
Augsb. 7fl-Lose	fr.	—.—
Bad. Präm.A. 67	4	168.75b
Braunschw. 20T L.	fr.	204.00bG
Cöln-Mind. P.A.	3½	134.40b
Hamb. 50T Lr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7 Guld.-L.	fr.	38.00b
Oldenb. 40Tl.-L.	3	125.00b
Ausländische Fonds		
Argent. Anl. v. 87	5	104.00b
do. inn. 4000M.	4½	98.30bG
do. äuss. 1000	4½	99.10G
do. Gos. 8.8.97	4	87.60b
Bulg. St.-Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	100.40bG
do. v. 1898	4½	96.00bG
do. Tientsin P.	5	99.00b
Griech. A. 81/84	1,6	52.50G
do. Goldrente	1,3	40.00G
do. Monopol	1¾	49.20G
Jap. A. R. 16.1.T.	4½	96.50bG
do.	4	96.90bG
Mex. Anl. 4080M	5	100.00b
Oesterr. Goldr.	4	97.90B
do. Papierr.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	94.40b
do. 1860 Los.	4	—.—
Port. Stk. unif. III	3	67.25b
do. III. Spez.	fr.	10.50B
Român. 1903	5	100.90bG
do. 1905	4	92.90B
do. 1890	4	93.25bG
do. 1898	4	91.30b
Russ. Anl. 1902	4	90.90bG
do. do. 1905	4½	100.10bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrent.	4	93.25bB
do. Boden-Kr.	5	112.00bG
Sao Paulo G.-A.	5	—.—
Serb. am. Anl. 95	4	84.80bG
Türk. St.-A. 03	4	88.80bG
do. Bagd.-A.	4	84.30bG
do. 1905	4	82.40bG
do. Lose	fr.	160.00bG

Ung. Goldrente	4	93.50G
do. Kronenrt.	4	90.40G
do. Staatsr. 97	3½	79.80G
Buen. Anl. 88	4½	—.—
B. Air. Stk. 1001.	4½	—.—
do. do. Pes.	6	103.10b
Lissabon. St.-A.	4	71.40G
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	135.50G
Braunschw. Ld.	6	126.00G
Crefelder	3	101.25G
Eutin-Lübeck	3½	
Halle-Hettst. L.A.	2	98.25G
Lübeck-Büchen	8½	184.50b
Meckl. Fried. Wilh.	5½	113.25G
do. do.	5	105.50G
Niederlausitz.	3½	89.60G
Nordh. Wern. LA	3½	74.00bG
Oesterr. Staatsb.	6½	
Warsch.-Wien.	11½	220.25bG
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Heinri.	6½	143.50b
Zschipk. Finsterw.	14	277.75G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	78.70bG
Kasch. Odb. Gld.	4	93.25b
do. Silb. 89	4	92.60G
Pfndl. Ung. St. alt	3	81.00B
do. Ergsnzn.	3	80.50b
do. Staats Gold	4	96.50B
Südöst. (Lomb.)	2,6	56.10bG
do. Obl. Gold	5	99.40bG
Ungar. Gomb.	4½	91.25b
Mosco-Kursk	4	92.60b
Orel-Griasi (Ber)	4	—.—
Süd-Westbahn	4	88.60bG
Kursk-Kiew	4	89.70bG
Mosc. Kiew Wor.	4	88.90B
Mosco-Rjasan	4	89.70bG
Rybinsk gar.	4	88.40bG
Süd-Ost 1897	4	88.60bG
do. 1898 uk. 08	4	88.90bG
Wladikawk. 98	4	88.90B
Anat. Eisb.-Obl.	4½	97.40bG
do. Ergnz.-Netz	4½	97.60G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep. G.A.	5	100.70G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	88.75G
do. V VI uk. 14	4½	100.60B
do. XIII XIV 19	4	99.60bG
do. III IV uk. 15	4	99.40bG
do. VII VIII u. 18	4	99.50G
do. 1 uk. 1916	3½	91.80G
Brl. Hm. Ob. Ju 18	4	100.50G
Br.-Hann. X II	3½	95.00B
do. XXV u. 10	4	100.50G

Dtsch. Hyp. B. VIII	3½	89.50bG
do. XVIII XIX	4	99.75bG
Frankf. H.B. XIV	4	99.10G
Gothaer Grdk. II	3½	113.00B
do. XVI uk. 19	4	100.00G
Hamb. Hp. B. a. 18	4	99.50bG
do. do. 1906	3½	89.75bG
Hann. Bd. XV 18	4	100.00bG
do. do. II	3½	90.60G
Meckl. H. u. W. VII	4	100.25G
do. do. I	3½	92.50G
do. do. II III	3½	89.75G
Meckl.-Str. H.B.	4	96.90bG
do. III IV u. 20	4	99.00G
Meining. VIII	4	98.50bG
do. IX u. 1914	4	99.30bG
do. XIV u. 1919	4	99.50bG
do. XV u. 1920	4	100.00bG
do. u. 1913	3½	[illegible]
Mitteld. Bdkr. VI	4	100.00
do. unk. 05	3½	90.75G
do. Grdrbr. III	4	93.50G
Nordd. Grdkr. III	4	97.80G
Preuss. Bdkr. IV	4½	114.00G
do. XVI	4	98.60b
do. XI	3½	89.60G
Pr. Centr. Bd. 90	4	98.70bG
do. v. 02 uk. 12	4	99.70G
do. v. 06 uk. 16	4	99.00G
do. v. 10 uk. 20	4	99.00G
do. v. 86.89.94	3½	89.75G
do. v. 04 uk. 13	3½	89.80G
do. K.-8.96 uk. 06	3½	89.30G
do. v. 06 uk. 16	3½	90.50G
Pr. Hyp. A.B. u 19	4	98.40bG
do. do. do.	3½	88.20bG
do. v. 04 uk. 13	4	98.80G
do. v. 05 uk. 14	4	98.80bG
do. v. 07 uk. 17	4	98.90bG
do. Hyp.-Vers.	4	101.10G
do. do.	3½	93.25b
do. Pfdb. B. XXII	4	93.00bG
do. XVIII-XXII	4	98.60G
do. XXV 1914	4	99.80bG
do. XXVII 1915	4	99.10G
do. XXVIII 1917	4	99.20bG
do. XXIX 1919	4	99.25bG
do. XXX XXXI	4	100.25bG
do. XXVI 1914	3½	92.50G
do. XVII XVIII	3½	89.73G
do. XXIV 1915	3½	83.75bG
do. Kleinb.-Obl.	4	98.60G
do. Komm.-Obl.	3½	94.90G
do. do. VI 17	4	100.30bG
do. do. IV 12	3½	84.30B
do. do. IX 20	4	101.00G
Rhn. H. Pf. 83-93	4	99.80G
do. do. 69-82	3½	89.70G
do. Komm.-Obl.	3½	90.80G
Rhein-W. B. ausl.	4	98.50bG
do. do. X u. 15	4	98.60G

do. do. XI u. 18	4	98.50bG
do. do. XII u. 20	4	100.00bG
Sächs. Bodenkr.	3½	91.50G
Schles. Bodk. Pf.	4	98.40bG
do. do.	3½	89.40b
Westf. Bodkr. I	4	97.30G
do. do. III	3½	90.20G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	125.00bG
Berg.-Mark. Bk.	8½	156.00bG
Brl. Hand.-Ges.	9	164.10b
do. Hypoth.-B. A.	6½	122.80b
Brasil. Bk. f. Dt.	10	175.00G
Braunschw. Bk.	5½	115.25G
do. Hann. Hyp.	8½	171.00bG
Bresl. Disk. B. abg.	6	109.25G
Comm. u. Disk. B.	6	118.10G
Darmstädt. Bk.	6½	123.40G
Deutsche Bank	12½	257.60b
do. Effekt.-Bank	5½	117.00G
do. Hyp. Bk. 100	8	187.50G
Diskont.-Komm.	10	185.30bG
Dresdner Bank	8½	154.10b
Essen. Kred.-A.	8½	163.75bG
Gothaer Grdkr.	9	173.00G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	178.50bG
Hannov. Bank	7½	148.00b
Hildesheim. Bk.	8	170.75G
Kieler Bank	7	194.00B
Königsb. Ver.B.	7	132.25G
Leipz. Kred.-A.	8	169.50b
Lüb. Komm.-Bk.	8	133.25G
Magdeb. Bank	5½	113.25G
Märkische Bank	6	109.75G
Mckl. Hyp. u. W. B.	15	246.00bG
Meckl. Str. Hyp. B.	4	105.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.50G
Mitteld. Bodkr.	5½	101.30bG
do. Kreditbank	6½	123.00G
do. Privatbank	7	125.00G
Mühlheim. Bank	5	89.00bG
Nationalb. f. Dt.	7	123.20bG
Nordd. Grundkr.	6	120.75G
do. Kreditanst.	7	124.25G
Osnabrück. Bk.	7½	120.25G
Ostb. f. Hd. u. Gw.	7	129.00B
Pr. Bod.-Kred. A.	8	161.75B
do. Ctr. Bd. Kr. 80	9½	194.00bG
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	121.50G
do. Leihhaus	0	78.10G
do. Pfandbr. Bk.	8	160.00G
Reichsbank	6,46	149.90b
Rhein. Disk.-Ges.	7	127.25bG
do.-Westf. Bodkr.	8½	167.40b
Russ. B. f. ausw. H.	10	149.75bG
Schaaffh. Bnkv.	7½	134.50b
Schles. Bankv.	7½	153.00b
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodkr.	7½	156.25bG
Westf. Lipp. Ver. B.	5	100.50bG

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	5	115.00bG
Böhm. Brauh.	0	149.80G
Schönh. Schl.	9	214.50bG
Spandauer Brg.	5	131.75G
Schultheiß Brauer.	14	257.60bG
Auswärtige		
Boch. Viktoria	7	117.25G
Dortm. Akt.-Br.	20	366.00G
do. Union-Br.	20	362.00G
do. Viktoriab.	5	110.10G
Germania Drtm.	8	141.00G
Herkul. Brauer.	9	168.00G
Kieler Schlossb.	8	132.00G
Leipz. Br. Rieb.	9½	185.25B
Lindenbr. Unna	4	78.50G
Linden. Brauer.	12	219.50G
Löwenbr. Drtm.	10	176.50G
Müser Brauerei	7	133.20G
Schlegel Br.	9	157.00G
Schöfferhof Br.	6	99.80bG
Wicküll. Küppers	7	145.10G
Accumulat. Fabr.	15	286.00bG
Alfeld-Gron. Pp.	4	113.60bG
Allg. Elektr. Ges.	14	264.60b
Alsen Portl. Cem.	12	219.50G
Aluminium-Ind.	12	190.50b
Anglo-Contin.	7½	117.00B
Anhalter Kohlen	8	152.60bG
Aschrw. Hengstb.	5	115.75b
Aplerbeck Sch.	8	114.75G
Arenberg do.	16	301.00bG
Balcke Bochum	16	246.50b
Bk. f. Sprit u. Pr.	21	410.00bG
Bergm. Elektr.	9	225.00G
Berg. Märk. Ind.	4	83.00G
Berl. Elekt.-W.	11	195.50b
do. Maschb.	14	233.00G
Bielefeld Masch.	28	461.00bG
Bismarckhütte	0	137.50bG
Bochumer Bgw.	0	91.75b
do. Gussstahl	12½	221.75bG
Bösperde Wlzw.	2	92.50G
Braunk. u. Brik.	12	218.25bG
Braunsche Jute	12	201.00bG
do. Kohlen	11	205.00G
Breitenb. Cem.	0	99.50b
Bremer Linol.	8	193.25bG
do. Wollkämm.	16	259.00bG
Carolina b. Offl.	20	444.50G
Cassel. Federf.	15	[illegible]
Cölner Bgw.-V.	30	447.00bG
do. Gas u. Elekt.	4	82.75B
Cöln-Müs. Bgw.	0	64.50G
Concordia Bgb.	11	274.00b
Consolidation	19	333.50b
Cröllwitz. Pap.	12	203.25G
Delmenh. Linol.	20	312.50bG
Dessauer Gas	9	173.50G

Dt. Uebers. El. B.	10	173.00bG
Dtsch. Gasglühl.	30	663.00bG
do. Lux. Bgw. V.	15	184.50bG
do. Waff. u. Mun.	24	435.00bG
Donnersmarckh.	16	290.70bG
Düsseld. Eisen	8	163.75bG
do. Waggon	16	241.00b
Dynamit Trust	10	178.50b
Egestorff Salz	12	207.00B
Eintracht Brnk.	27	483.00bG
Elberf. Farben	25	488.50b
do. Papierf.	6	88.50G
Elekt. Zürich	10	187.80
Engl. Wollwar.	5	78.50bG
Eschweil. Brgw.	8	166.75b
Essener Steink.	10	161.00G
Flensb. Schiffb.	4	141.60G
Freund Masch.	4	294.50bG
Frister & Rossm.	5	104.75b
Gelsenk. Bergw.	10	181.50b
Georg Marienh.	4	59.40b
do. Vorz.-A.	6	113.10bG
Gerresh. Glash.	14	247.00b
Ges. f. elktr. Unt.	9	175.25bG
Goldschmidt Wks.	8	126.00G
Gladbach Spinn.	0	117.00G
Görlitzer Eisnb.	16	271.00bG
[illegible]	0	45.90b
Hagen. Gussst.	0	61.25b
Hallesche Masch.	20	410.00G
Hammer Masch.	16	292.25bG
Harbg.-Wien G.	0½	144.75b
Hark. Bräckenb.	8	128.75G
do. Bergb. Pr. A.	8	[illegible]
Harpener Brgb.	8	173.60b
Hartm. Masch.	5	138.60b
Hasper Eisenw.	10	167.25bG
Herbrand Wgg.	6	145.00bG
Hofmann Wggf.	35	719.00bG
Hösch Eis. u. St.	20	311.50bG
Höchst. Farbw.	27	539.00bG
Ilse Bergbau	24	446.75G
Kaliw. Aschersl.	10	182.00bG
Kattowitz. Brgb.	14	241.50bG
Köhlmann Strk.	20	331.00G
König Wilh. kv.	16	235.25bG
Königsborn	12	205.60b
Körbisdorf. Zck.	10½	149.10bG
Gebr. Körting	8	130.50bG
Küppersb. & Sh.	12	221.00B
Kyffhäuserhütt.	12	243.00b
Lapp. Tiefbohr.	0	70.50bG
Lauchhammer	10	193.20bG
Laurahütte	4	163.00bG
Leonhardt Brk.	9	143.50G
Leopold-Grube	6	126.00bG
Leopoldshall	3	98.00bG
Löhnert Masch.	7	120.25G
Ldw. Löwe & Co.	18	278.00G
Mark. Westf. Bgw.	2	122.10b
Magdeb. Gas	6	110.20bG

Magdeb. Bergw.	35	508.00G
Mannesmannr.	7½	252.50bG
Marienh. Kotz.	8	125.25bG
Mark Portl. Cem.	6	107.50B
Massen. Bergb.	6	118.80bG
Mühle Rüningen	24	388.00bG
Mühle Koch & Co.	11	204.00G
Neuhof.-A.-G.	10	138.90bG
Nieder. Kohlen	11	195.75bG
Nordd. Wollkm.	10	147.00B
Oberschl. Eisb. B.	2½	85.50bG
do. Eisen-Ind.	6	82.00B
do. Kokswerk	10	174.00bG
do. Prtl.-Cem.	8	171.25bG
Oppeln. Cem. W.	8	151.50bG
Orenst. & Koppel	14	206.50bG
Ottenser Eisen	5	87.90bG
Phönix Lit. A.	15	246.50b
Ravensberg. Sp.	2½	111.00G
Rhein.-Nassau	21	329.60b
Rhein. Stahlw.	8	152.10bG
Rh.-Westf. Kalkw.	12	175.50bG
Riebeck Mont. W.	12	190.70b
Rombach. Hütt.	5	167.00b
Rositz. Braunk.	5	130.00bG
do. Zuckerf.	6	151.50bG
Sächs. Gussst.	15	261.50G
Saline Salzung.	7½	124.50G
Sangerh. Masch.	6	193.60G
Schimisch. Cem.	7	154.00G
Schles. Cement	1	147.50G
do. Zinkhütte	17	409.75B
Schub. & Salzer	20	317.00b
Schuckert Elek.	7	156.90b
Schulz-Knaudt	0	129.00bG
Siemens Glas-I.	14	242.50b
Siem. & Halske	12	233.60b
Spinn. Renner	7	106.75G
Stadtberg. Hütte	1	67.80bG
Stettin. Vulkan	11	213.00bG
Stodiek & Co.	12	232.00B
Stolb. Zink-Akt.	5	114.25b
Tecklenbrg. Sch.	10	115.50G
Thale Eisenhütt.	12	280.00bG
Leonh. Tietz A.G.	8	128.60G
Ver. ch. Fb. Zeitz	8	151.00G
do. Cöln-Rttw. P.	18	298.75bG
do. Mitte. Haller	11	152.25G
do. Nickelwerke	18	277.50bG
do. Zyp. & Wiss.	10	164.10bG
Victoria Fahrr.	5	96.00bG
Vorwärts Bielf.	0	50.25G
Vogt & Wolf	16	241.25G
Vorwohl. Prtl. C.	12	223.75b
Warst. Grub. V.A.	8	148.50bG
Wanderorth ph.	6	160.50b
Westeregeln Alk.	10	201.00G
Westfalia Cem.	5	140.00bG
Westf. Drahtind.	6	138.75bG
do. Drahtwerk	10	184.50b
do. Kupferw.	0	101.00G

Westf. Stahlwerk	0	—.—
Wicking Cement	4	100.75G
Wickrath Leder	11	196.50bG
Wiel. & Hardtm.	8	110.75G
Wilke Gasm.	6	102.00G
Wilhelmshütte	8	78.10G
Witten. Gussst.	9	185.80bG
do. Stahlröhr.	15	228.50b
Zeitzer Masch.	18	277.00bG
Zellstoff Verein	8	117.90bG
Transport-Gesellsch.:		
Aach. Klnb.	7½	151.00G
Allg. Dt. Omn.	6	171.00G
do. Lok. u. St.	9	156.25G
Bch. Gelsk. St.	8½	148.00G
Braunsch. St.	6½	135.00G
Bresl. El. B.	8½	125.00G
do. Strassb.	6½	
Cassel. Stb.	4½	110.00G
Elkt. Hochb.	5½	131.00G
Gr. Brl. Strb.	8½	151.90b
Hmb. Packf.	8	160.75b
do. Strassb.	10	186.00b
Hans. Strb.	3½	[illegible]
Magdb. Str.	8½	178.50B
Hansa Dpf.	10	185.00b
Nrdd. Lloyd	0	99.75b
Vr. Elb. S. V.A.	4	84.00b
Obligat. indust. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	[illegible]
Dortm. Un. 100	*5	[illegible]
German. Schiff 12	*4	[illegible]
F. Krupp'sche Obl.	*4	[illegible]
Laurahütte	*4	[illegible]
Neue Bod.-Ges.	4	[illegible]
Siem. & Halske Ir 3	4	[illegible]
Landbank-Obl.	4½	[illegible]
Wechsel-Kurse		
Amst. Rott. 8 T.	4	—.—
Brüss. u. Antw. 8 T.	5½	—.—
Kopenhg. 8 T.	5	—.—
London 8 T.	4	20.51
Newyork sicht		—.—
Paris 8 T.	3½	81.47
Wien 8 T.	5	84.80
Schweiz 8 T.	4	—.—
Ital. Plätze 10 T.	5½	—.—
Petersb. 8 T.	4½	—.—
Gold, Silber, Banknoten		
20-Francs-Stücke		16.27
Sovereigns p. Stück		20.50
N. Russ. Gold p. 100 R.		216.[illegible]
Amerikan. Noten		4.20
Belgische Noten		[illegible]
Englische Banknoten 1L		20.51
Franz. Banknoten 100 fr.		81.50
Holländ. Banknoten		169.[illegible]
Oesterr. Not. 100 Kr.		84.8[illegible]
Russ. Noten 100 Rbl.		216.[illegible]

DEUTSCHE BANK

Wilhelmstrasse 22 — **Depositenkasse Wiesbaden.** — **Ecke Friedrichstrasse.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

Bankgeschäft

Pfeiffer & Co.

Langgasse 16 — WIESBADEN — Tel. 51 u. 736

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung sorgfältiger und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Gute Kapitalanlagen stets vorrätig.
Vermittlung aller Zeichnungen kostenfrei.
Verlosungskontrolle bei der Couponseinlösung.
Neues Stahlpanzergewölbe im Kellergeschoss mit vermietbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter.
(Preis per Jahr Mk. 15.—, 10.—, 8.— und 4.—)

Möbel auf Kredit!

Spezialität: Lieferung kompl. Wohn.-Einrichtungen und Braut-Ausstattung. von 150,— M. an.

Zimmer-Einrichtungen von 84.— M. Anzahlung 6.— M.
1 kleine Wohn.-Einrichtung von 130.— M. Anzahlung 12.— M.
1 einf. Wohn.-Einrichtung von 260.— M. Anzahlung 20.— M.
1 bess. Wohn.-Einrichtung ca. 350.— M. Anzahlung 25.— M.

Herren-Paletots, Ulster und Anzüge, Damen-Kostüme, Blusen, Röcke, Pelze in gröster Auswahl bei geringer Anzahlung. Abzahlung wöchentlich 1 M.

1 Bettstelle mit Matratze, Kleiderschränke, Vertikos, Sofas, Spiegel, Spiegelschränke, Kommoden, Küchenschränke, Tische, Stühle, Teppiche, Kinder- u. Sportwagen — von 3 Mark Anzahlung an

Besichtigen Sie bitte meine Möbel-Ausstellung ohne jeden Kaufzwang.

Beamten u. Kunden erhalten alle Waren ohne Anzahlung.

Abzahlungen nach Uebereinkunft.

Lieferung franko auch nach auswärts.

J. Wolf

Wiesbaden
41 Friedrichstr. 41
früher 33.

Grösstes und vornehmstes Kaufhaus mit Kredit-Bewilligung.

Ein dämonischer Charakter.

Roman von Alfred Sassen.

(9. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Charlotte — Charlotte — um Gottes willen, wir sind noch kein halbes Jahr verheiratet, und du sprichst in solchem Ton mit deinem Mann."

„Ich möchte gern hören, was du mir zu sagen hast — bitte —"

Mit brennenden, flackernden Augen sah er auf das schöne Weib nieder, das da in den weichen Gewändern so lässig hingestreckt lag. Und es war sein Weib. Und er liebte sie mit all der Glut, die sich ihm, dem weltfremden Gelehrten, der bisher nichts gekannt, als seine Bücher, vor einem Jahr plötzlich als süßes, quälendes Gift in die Adern geschlichen hatte . . . Und nun waren lange Wochen vergangen, daß er nicht einen Kuß ihr auf die Lippen drücken durfte. Und Tag und Nacht hatte ihn die Sehnsucht danach verzehrt, die ihn von seinen Büchern immer und immer wieder fortgetrieben — hinaus ins Freie, wo er sich todmüde lief, um dann zu dumpfem Schlaf in die Kissen seines einsamen Lagers zu sinken.

Heute war er mit dem Entschluß gekommen, eine Aussprache mit ihr zu verlangen.

Er wollte von ihr hören, ob er auch in Zukunft so unsäglich weiter leiden und darben solle, oder ob ihrem abwesenden Benehmen nur eine Laune zugrunde liege, vielleicht eine Verstimmung, die er, ohne es zu wissen und zu wollen, selbst heraufbeschworen.

Jedenfalls wollte er klar sehen. So konnte es nicht weiter gehen. Er fühlte, daß er an diesem unhaltbaren Zustand zugrunde gehen müsse.

Und nun fand er sie kälter und abweisender, denn je. Ihr kaum versteckter Hohn brannte sich in sein zuckendes Herz ein, rieselte wie flüssiges Feuer über seinen ganzen Körper hin. —

Aber er meinte sie auch nie so schön wie heute gesehen zu haben. Der Lampenschein fiel rotgedämpft auf das seltsame Rätselgesicht, auf die zierliche Gestalt nieder, wie sie sich in den bunten Decken so wohlig zu strecken schien — — da waren all die ruhigen, vernünftigen Worte verweht, die er sich vorher zurecht gelegt — — das Blut schoß ihm zu Kopf.

Er beugte sich plötzlich nieder zu dem schönen Weib und riß sie an sich und preßte die Lippen in wilden Küssen auf ihren zarten Hals.

Charlotte mochte diesen Ueberfall wohl nicht erwartet haben von dem stillen, scheuen, ungelenken Gatten. Sie war einen Augenblick wie betäubt. Dann aber stieß sie emporschnellend die schwächliche, haltlose Gestalt zurück, und während er taumelnd auf dem Fußende des Ruhebettes zusammenbrach, stand sie zu dessen Häupten, bleich, mit funkelnden Augen.

„Tier du!" zischte es von ihren erblichenen Lippen. „Wie ich dich hasse!"

Er hatte ihre Worte wohl kaum gehört, wenigstens rührte er sich nicht unter dem Peitschenhieb. Der Kopf war ihm tief vornüber gesunken.

Endlich stand er langsam auf. Charlotte verharrte noch immer regungslos und hochaufgerichtet dort am Kopfende des Ruhebettes und blitzte ihn an mit den großen, zornigen Augen.

Ein Zittern durchlief ihn unter der Gewalt dieses Blickes. Er trat unwillkürlich ein paar Schritte zurück, nach der Wand hin, als sei es gut, einen Halt zu haben, wenn plötzlich die letzte Kraft aus dem schwächlichen, erregten Körper weichen wolle.

„Vergib, Charlotte," stammelte er heiser. „Es war häßlich und brutal, was ich da getan habe. Und wenn du wüßtest, wie sehr ich in letzter Zeit gelitten! Ein Wunder ist's nicht, daß ich einen Augenblick lang die Besinnung verlor — ich —"

Nichts an ihr, als er jetzt stockend inne hielt, rührte sich, nur die Lippen, die langsam und leise, aber scharf wiederholten:

„Wie ich dich hasse!"

„Nein!" schrie er auf. „Sag' das nicht! Ich bitte dich um Verzeihung, ich will tun, was du von mir verlangst, aber sage nicht, daß du mich —" er vermochte das Wort nicht über die Lippen zu bringen. Allein noch heftiger als vorher am ganzen Körper erbebend, setzte er beinahe lallend hinzu: „Dann — dann wäre ja alles aus —"

Und zum dritten Male klang es unbarmherzig zu ihm hin:

„Ich hasse dich!"

Nun mußte er wirklich mit beiden Händen rückwärts tasten, um sich an der Wand zu halten. Ein irres Lächeln ging über sein Gesicht hin. Halb für sich murmelte er:

„Eine Frau haßt ihren Gatten, weil er ihr zeigt, wie sehr, wie über alles er sie liebt — wie kann das sein?!"

Und seine erschütternde Frage traf sie. Sie zuckte zusammen. Freilich nur, weil vor ihrem inneren Auge plötzlich, in dämonischer Lebhaftigkeit hervorgewachsen, ein Bild stand, das einen wonnigen Schauer durch ihre Glieder jagte. Wenn es vorhin ein anderer gewesen wäre, der sie mit seinen verzehrenden Küssen bedroht hätte — jener andere, an den sie seit Beginn ihrer verlogenen, freudlosen Ehe mehr denn je denken mußte, — ah, sie hätte sich nicht gewehrt! Ihre Lippen hätten ihm, heißer noch als die seinigen, entgegengebrannt!

Und sie haßte den haltlosen, kränklichen Menschen dort doppelt, weil er sich in Wirklichkeit an die Stelle des heimlich Ersehnten gedrängt hatte!

Der arme Gelehrte mit seinen kurzsichtigen Augen erkannte wohl kaum das immer wildere Haßfunkeln in den ihren, aber da er mit jeder Faser seines Empfindens an das schöne Weib gekettet war, fühlte er instinktiv heraus, wie sie in dieser unglückseligen Stunde die nervige, kleine Hand ausstreckte, um das ohnehin schon bis zum Auseinanderfallen gelockerte Band zwischen ihnen jäh und unerbittlich zu durchschneiden!

Und in der dumpfen Hoffnungslosigkeit, die sich betäubend auf ihn legte, rang es sich aus seiner schmalen, angegriffenen Brust:

„Was — soll — nun werden?!"

Er aber wartete, sich zu notdürftiger Sammlung aufraffend, daß sie sprechen werde. Von ihr mußte er die Antwort hören. Sie nur konnte das furchtbare Rätsel lösen, ob in sein zerstörtes Leben jemals noch ein erträglicher Hoffnungsschein fallen werde.

Charlotte schwieg beharrlich. Sie war an ein Fenster getreten, hatte mit lässiger Hand die Gardine zurückgeschoben und blickte in die sturmerfüllte, sternenlose Nacht hinaus, den Gatten scheinbar achtlos in seiner noch tieferen, unheimlichen Nacht hinter sich allein zurücklassend.

Da aber empörte sich die niedergetretene Manneswürde in dem ungeschickten, scheuen Gelehrten plötzlich. Mit einer verzweifelten Kraftanstrengung richtete er sich aus seiner zusammengesunkenen Haltung auf, fast drohend griff seine Rechte in die Luft und ballte sich. Ein tiefer, röchelnder Atemzug, der ihm aber Erleichterung zu bringen schien, hob seine Brust. Ein zweiter, ruhigerer folgte. Dann trat er rasch auf das schöne Weib im schleppenden Gewand zu und faßte nach ihrer Schulter.

„Ich habe dich etwas gefragt," rief er rauh. „Und ich bin nicht gewillt, dein verächtliches Schweigen ruhig hinzunehmen —"

Sie wandte sich langsam.

„Wer sagt dir, daß mein Schweigen verächtlich sein soll? Ich meine nur, daß du dir deine Frage ebenso leicht oder ebenso schwer selbst beantworten kannst, als ich es vermöchte."

„Mimosa"
Eleganter Damenhalbschuh
von 36 bis 42 Mark 4.95

Eleganter Damen-Stiefel
Mark 5.50, 5.50, 6.50, 7.50

Kinder-Stiefel
weiches Boxleder
27—30 Mark 3.50 31—35 3.95

Herren-Stiefel
Mark 4.95, 5.50, 6.50 und höher.
Echt Goodyear-Welt Mark 10.50.

Mainzer Schuhbazar Ph. Schönfeld
Marktstr. 25. — Telephon 4283.
Wiesbadens leistungsfähigstes Schuhhaus.
31327

Nur 1 Mark!
das Los der beliebten
Strassburger Lotterie
Günst. Gewinnaussichten!
Ziehung sicher 18. Novemb.
Gesamtbetrag i. W.
40000 M.
1. Hauptgewinn
10000 M.
14 weitere Hauptgew.
13300 M.
u. 1383 Gewinne
16700 M.
zus. 1400 Gewinne
40000 M.
Los á 1 Mk.
11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pf. empf. Lotterie-Untern.
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Wiesb.: C. Cassel, Kirchg 40, Marktstr. 10, J. Stassen, Kirchgasse, H. Emkes, Nachf. (F. 335
In Wiesbaden: G. Krause, H. Giess, R. Stassen, Bahnhofstr. 4.

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring" Lanolin-Cream
29963
in Tuben und Dosen.
„Nachahmungen weise man zurück".
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
51078

Salit das Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.20.
F. 31

Brennholz
gut trocken.
Anzündeholz Sack 1 Mk.
Abfallholz Sack 80 Pf.
J. & W. Rossel,
Sägt- u. Hobelwerk. Tel. 3494.
9864

Zu haben in Wiesbaden bei: J. Hormass, Kirchg. 45, J. Dott, Wellritzstr. 45, Ch. Hemmer, Langg. 34, S. Blumenthal & Co., u. J. Poulet, hier.
31673

Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle.
Jedem Paket Schneesternwolle liegen Strick- u. Häkelanleitung und Mustervorlagen gratis bei zur Selbstanfertigung von Sportkleidung für Erwachsene und Kinder!
Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne sind die besten und im Tragen die billigsten!
Bezugsquellen werden auf Wunsch direkt oder unter der Hand genannt.
Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Unsere Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine
„Sanella"
wurde auf der Internationalen Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. mit dem
grossen Preis
ausgezeichnet.
Sanella alleiniger mit Mandelmilch hergestellter vegetabiler Butter-Ersatz besitzt alle Eigenschaften und Vorzüge wie Naturbutter und ist besonders geeignet zum Brotaufstrich.
In den einschlägigen Geschäften zu haben.
Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve
Fabrikniederlage Frankfurt a. M.
Grosse Friedbergerstrasse 29/31.
Telephon No. 10042. H. 298

Winter-Kartoffeln.
Brandenburger Daber, die echten,
Norddeutsche Industrie,
Westerwälder Industrie,
Mecklenburger Magn.-von.,
Holländer Gelbe,
Thüringer Krüger,
Mäuschen.
31957
Carl Kirchner
Rheingauer Straße 2.
Telephon 479.
Kartoffeln per Zentner schon von 3.90 Mk. an frei Haus.

Straussfedern-Manufaktur
Blanck
Export Engros Detail
Friedrichstr. 39,
I. Stock,
Ecke Neugasse.
Grösstes Lager
Beste und billigste Bezugsquelle.
31392
NB. Federn, Pleureusen, Reiher, Boas etc. werden gewaschen, gefärbt und wie neu hergerichtet.

Elegante
Wohnungs-Einrichtungen
Kompl. Herrenzimmer — Speisezimmer — Schlafzimmer — Ledersofas — Klubsessel — Teppiche — einzelne Möbel liefern wir in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion zu Original-Katalogpreisen. Um jedem Gelegenheit zu geben, sein Heim so schön und bequem als möglich zu gestalten, gestatten wir solventen Käufern
den Kaufbetrag
gegen Vergütung von 5% Zinsen in Monats- oder
Quartals-Raten
zu tilgen. Kataloge werden nicht versandt. Kein Inkasso durch Boten. Versand nach ganz Deutschland. Man verlange den kostenlosen Besuch unseres Vertreters behufs Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen etc. mit Angabe der genauen Adresse. C. 12
Möbel-Versand-Haus Alfred Sachs & Co.,
Berlin SO., Köpenickerstrasse 126 a.

Jeder kann für 25 Pf. 1 Pfund Fleisch essen.
Ia. Schweinekleinfleisch bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Beinen, Schwänzen p. p. garantiert tierärztlich untersucht, sauber, inländische Ware in Kübeln von 30 Pfund an p. Pfund 25 Pf., Postkolli enthaltend 9 Pfund 3 Mk. Ia. gef. Schweinsköpfe mit voller Fettbacke p. Pfund 40 Pf. Ia. knochenloses Schweinefleisch gekocht und konserviert in 9-Pfund-Dosen, p. Dose 5 Mk. Alles ab hier p. Nachnahme. Nichtgefallendes retour. H. 288
Alb. Carstens, Altona 43, Eimsbüttlerstr. 63.

„Gut, dann will ich dich etwas anderes fragen. Hast du mich überhaupt je geliebt?"

Ein seltsam eherner Klang war in seiner sonst immer krankhaft gedämpften Stimme. Und ein zwingender Klang.

Ein so zwingender Klang, daß ihre weggewendeten Augen sich zu den seinen aufhoben. Eine leise Unsicherheit zeigte sich in den wundersamen Sternen. Ein wenig Beklemmung verursachte es ihr doch, daß sie nun ein entscheidungsvolles Wort sprechen sollte. Wenn sie es zurückhielt? Wenn sie mit einer gleichgültigen, glatten Phrase über den gefahrdrohenden Augenblick hinwegschlüpfte?

Da hatte er schon erraten, was sie dachte.

„Suche nicht, mir zu entschlüpfen," rief er fast gebieterisch. „Es ist besser, ich gebe meiner Frage eine andere Fassung. Weshalb hast du mich geheiratet?"

Sie wagte mit blassen Lippen einen verzweifelten Scherz.

„Das klingt ja beinahe, als hätte ich dir einen Antrag gemacht."

„Spiele nicht mit Worten. Gib mir die Klarheit, die ich brauche. Die ich haben muß — haben will! Will — — ja!"

„Glaubst du wirklich, ich bin eine Frau, die sich einem Zwange beugt?" fragte sie kalt und reckte ihre zierliche Erscheinung.

„Dein Wahrheitsgefühl mag dich zwingen, ehrlich zu sein. Wenn du es noch sein kannst — wenn unsere Ehe nicht vom ersten Tage an eine Lüge war — eine Lüge von deiner Seite! Das will ich wissen!"

In trotzigem Spott wiegte sie leicht den Kopf.

„Kann es nicht möglich sein, daß wir uns Beide in einander getäuscht haben? So etwas kommt ja wohl vor —"

Es schien, als habe er ihre Worte garnicht gehört. Das spöttische Wiegen ihres Kopfes war es, das ihn plötzlich außer sich brachte. Eine dunkle Röte schoß ihm ins Gesicht. Seine Lippen verzerrten sich. Wie ein heiserer Schrei sprang es darüber hin:

„So sage mir doch, daß du mich meines Geldes wegen geheiratet hast!"

Er hatte ihr mit seinen Worten einen Schlag versetzt, wenn er auch tausendmal Recht hatte. Sie mußte ihn wieder schlagen. Ihr Blut zwang sie dazu. Höhnisch versetzte sie:

„Dein Geld! Hätte ich gewußt, aus welcher unlauteren Quelle es stammt —," sie hielt inne und hätte die Worte gern ungesprochen machen mögen.

Anton sah sie erstaunt an.

„Was — hast du — da gesagt?"

Charlotte irrte nervös durch das Zimmer.

„Ah nichts! Ich habe dir doch mitgeteilt, daß mich Kopfschmerzen quälen. Du hättest darauf Rücksicht nehmen sollen —," es war ihr im Augenblick ganz entfallen, daß sie ihn kurz vorher spöttisch aufgefordert hatte, ungeachtet ihrer Kopfschmerzen sein Anliegen vorzubringen.

Der Gelehrte dachte jedoch nicht daran, ihr diese Inkonsequenz vorzuhalten. In rauhem hartem Ton rief er:

„Ich will wissen, was du mit deinen Worten gemeint hast! Vaters Geld stamme aus einer unlauteren Quelle, hast du gesagt. Du wirst mir das beweisen! Auf der Stelle beweisen!"

Sie duckte sich im Auf- und Niederschreiten ein wenig, suchte nach einem Ausweg, aber ihrem sonst so erfinderischen Kopfe wollte der rettende Gedanke nicht kommen.

Plötzlich fühlte sie das Gelenk ihrer Rechten in den knochigen Fingern des Gatten wie in einen Schraubstock eingezwängt. Es gelang ihr nicht, sie zu befreien. Sein fahles, von roten Flecken unheimlich belebtes Gesicht war dicht vor dem ihren, durch die Brillengläser flammten die sonst so matten Augen, deren Farbe sich kaum je recht hatte bestimmen lassen, tiefdunkel auf sie ein.

Und er keuchte:

„Mir tue an, wozu du Lust hast, aber meinen toten Vater sollst du nicht beschimpfen! Sage also, was du meintest! Und wehe dir, wenn du leichtfertig und zynisch an dem guten Namen des Toten gerührt —"

Bei dieser Drohung lachte Charlotte kurz auf.

„Laß los — du sollst deinen Willen haben."

Im Grunde genommen — was lag daran, wen sie ihm von ihrer Entdeckung Mitteilung machte? Es handelte sich um eine seltsame Geschichte, in der viele nicht einmal etwas Strafwürdiges erblickten. Ueberdies lag die Sache um viele Jahre zurück und konnte in ihren Folgen heute kaum noch die Erben des Verstorbenen besonders empfindlich treffen, also auch ebenso wenig sie selbst und ihren Vater, die sich zusammen über Antons Geld, ohne dem Gelehrten irgendwelche eingehendere Rechenschaft abzulegen, nach Gutdünken verfügt hatten.

Charlotte deutete in ihrer gewöhnlichen lässigen Art auf das Tischchen, das am Kopfende des Ruhebettes stand.

„Schiebe die Bücher dahinweg — du findest darunter ein paar Briefblätter von der Hand deines Vaters ... Ich wollte vorhin dort in das alte Schreibpult etwas einräumen — und durch Zufall entdeckte ich die Blätter in einem Geheimfach. Sie enthalten eine Art Bekenntnis —"

Mit unsicherer Bewegung folgte Anton dem Geheiß seiner Frau. Jetzt hielt er die Blätter in der Hand. Er stand gerade unter der Hängelampe. Aber nur einen einzigen raschen Blick warf er auf die enggekritzelten Zeilen, er überzeugte sich nur, daß sie wirklich von der Hand des toten Vaters herrührten.

Dann atmete er tief auf und sagte mühsam:

„Ich will das — das Bekenntnis, wie du es nennst, in meinem eigenen Zimmer lesen. Wir sprechen dann weiter darüber —"

Er ging langsam nach der Tür, während die junge Frau nach einem Flacon griff, um ihrer Stirn, die jetzt wirklich schmerzte, die Wohltat eines Eau de Cologne-Bades zuteil werden zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei Fliegen auf einen Schlag

glaubt mancher zu fangen, der sich zum Ankauf einer Nachahmung von Scotts Emulsion verleiten läßt, die billiger aber „eben so gut" sein soll. Der

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens

Irrtum

stellt sich indes bald heraus, wenn man gewahr wird, daß nur die äußere Verpackung, diese allerdings bis an die Grenze des Erlaubten, nachgeahmt ist, denn der Inhalt, **Scotts** Emulsion selbst, kann nicht nachgeahmt werden, weil Scotts Emulsion die einzige nach dem Scottschen Verfahren hergestellte, seit 35 Jahren bewährte Lebertran-Emulsion ist. 31341

Darum nur die echte Scotts Emulsion.

Eine gewaltige Menge Schuhwaren für Herbst und Winter ist in der letzten Zeit eingetroffen.

Der Einkauf in erstklassigen Häusern, sowie mein großer Umsatz ermöglicht mir, meinen Kunden für **wenig Geld** nicht geringe, **sondern prima gute Ware** zu verkaufen.

In Auswahl und Qualität auf der Höhe stehend.

Ich offeriere:

Herren-

Dauerhafter Sonntagsstiefel	Mark 6.50
Weiches Rindboxleder, Schnür-, Schnallen- oder Zugstiefel	„ 7.50
Chevreau mit Lackkappe	„ 7.50
Boxkalf auf Rand genäht	„ 10.50
Arbeiter-Schuhe und Stiefel mit und ohne Nägel, in sehr großer Auswahl	von Mk. 6.50 an

Damen-

Wichslederstiefel	Mark 5.75
Eleganter Stiefel, mit u. ohne Lackkappe	„ 6.75
Boxkalf, schicke Formen	„ 6.90
Boxkalf-Stiefel, elegant	„ 7.50
Boxkalf-Stiefel mit Lackkappen, Derby	„ 8.50
Boxkalf-Rahmenarbeit	„ 9.50
Goodyear Welt	„ 10.50

Kinder-

Kalbinstiefel, 25—26	Mark 3.50
Kalbinstiefel, 27—30	„ 4.25
Kalbinstiefel, 31—35	„ 4.75
Schulstiefel, 25—26	„ 3.75
Schulstiefel, 27—30	„ 4.50
Schulstiefel, 31—35	„ 5.25
Boxkalf, 25—26	„ 4.50
Boxkalf, 27—30	„ 5.25
Boxkalf, 31—35	„ 6.50
Kinderschuhe	von Mk. 1.50 an

Coulanteste Bedienung.

Schuhe für empfindliche und extra starke Füße für Damen und Herren stets auf Lager.

Umtausch gerne gestattet.

Es kommen nur ausgeprobt gute Qualitäten zum Verkauf für die ich weitgehendste Garantie in Bezug auf Haltbarkeit übernehmen kann.

Vorschriftsmäßige Militär- Zug- und Schaftenstiefel.

Mache speziell aufmerksam auf einen jetzt eingetroffenen Riesenposten **Hausschuhe u. Pantoffeln** in Leder, Filz und Kamelhaar, zu ganz billigen Preisen. Sie finden eine erstaunliche Auswahl in **Luxus-Schuhwaren,** Marke „Silvana" und sonstige erstklassige Fabrikate, in **apartesten Fassons.**

Ferner **doppelsohlige Jagd- und Touristen-Stiefel** mit **Kork-Zwischensohlen zu bekannt billigen Preisen.**

Schuhhaus Sandel Marktstraße 22

Telephon 1891.

Verkauf im Laden Parterre, sowie im Hauptlager 1. Stock.

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. 31326

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. **Spezialität: Vom Guten das Beste.**

Los nur 1 Mark!

Ziehung 10. und 11. Novbr. cr.

Schweidnitzer Lotterie

der Gewerbe-Ausstellung 1911

8169 Gewinne im Werte v. M.

128000

Hauptgewinne **40000** **20000**

Lose à 1 M. Porto u. Liste 25 Pf extra.

5 Lose 4.80 M. } sort. aus versch. Tausd.
11 Lose 10 M }

durch das General-Debit

H. C. Kröger

Berlin W 8 Friedrichstr. 195a

sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Telegr.-Adr.: „Goldquelle".

In **Wiesbaden** bei: **Carl Cassel,** Kirchgasse 25, **Rud. Stassen,** Bahnhofstrasse 4, **J. Stassen,** Kirchgasse 51. Z 41

Winter-Kartoffeln

Industrie, Magnum bonum treffen jetzt täglich ein. 31868

Kartoffelhandlung Ch. Knapp, Jahnstraße 42 — Tel. 3129.

Ueber 20 Jahre

hat sich nur **eine** Marke Korn-Kaffee und zwar Seelig's kandierter Korn-Kaffee bewährt.

Die kluge Hausfrau verlangt daher ausdrücklich dieses hervorragende Fabrikat.

Das Beste seiner Art

F. 328

Tapeten 31890

kauft man nirgends billiger als

Rheinstr. 66, Alleeseite.

A. Scharhag. Telephon 2914.

Studt's Delikateß-Schwarzbrot

(nach Kölner Art)

ein sehr wohlschmeckendes, würziges Roggenschrotbrot, regt die Darmtätigkeit an. 31850

Niederlage bei: **Friedr. Groll,** Adolfsallee, Ecke Goethestraße und **Aug. Kortheuer,** Nerostraße 26.

In **Biebrich: F. Schneiderhöhn,** Rheinstr. 11—13.

Allein massgebend

für Ihre Wäsche, — den Stolz der Hausfrau —

ist

SEIFOL

das moderne selbsttätige Waschmittel.

Benutzen Sie nichts anderes mehr, denn die hervorragenden Eigenschaften werden auch Sie entzücken.

Preis pro 1/1 Pfund **nur 50 Pfg.**
„ 1/2 „ „ 25 „

in Original-Packungen.

Oelwerke J. E. De Bruyn, Emmerich a. Rh.

Fabriken in Emmerich, Termonde, Baesrode, Wien, Olten.

Generalvertretung und Fabriklager:

Georg Abele, Wiesbaden, Dotzheimer Str. 114

Telephon 823. 31748

Zu vermieten.

Wohnungen.

8 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. 2. Etage, 8 bis 9 sehr große Zimmer, große Veranda, Gas und elektr. Licht, 2 Aufgänge, alles nötige Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. Die Wohnung ist neuhergerichtet u. jederzeit einzusehen. Näh. Gth. 1. St. lks. 3729

Langgasse 26. 1. St., 8 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung auf sofort zu vermieten. Die Wohnung eignet sich auch für Pensionszwecke. Näheres 1. Stock rechts. 3733

6 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. Hoch-Part., 6 bis 7 große Zimmer, große gedeckte Veranda mit Vorgarten, Gas, elektr. Licht, alles nötige Zubehör, zwei Eingänge, per sofort zu vermieten. Näh. Gartenhaus 1. Stock links. 3728

Schwalbacherstr. 57, a. d. Allee u. in freier, luftig. u. gesund. Lage, i. N. 3 elektr. Haltest. diverser Richtungen, moderne 6 Zimmer-Wohnungen, mit Gas, Bad, elektr. Licht, Erker, Zimmer m. Holztäfelung, versch. Balkons u. m. reichl. Zubehör, s. verm. Näh. bei Doblwein, 2. Et. rechts. 3660

5 Zimmer.

Dotzheimer Str. 105, 5—6-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör billig per sofort zu vermieten. 31418

Göbelstr. 14, 1., sch. 5 Z.-W. m. Bad, Balk. u. r. Zub. sofort zu verm. Näh. part. 31419

Lorelenring 11, Neubau, schöne 5 Zimmer-Wohnung im 1. u. 3. St. mit reichl. Zubehör, auf sofort zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31, 3. 3876

Luisenplatz 8, 2., 5 Zimmer mit Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 3724

Moritzstraße 11, 2.,
5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sof. oder 1. April 1912 zu vermieten. 31920
Näh. Rheinstr. 119, 1.

Nikolasstr. 20, 2. u. 4. St., je 5 gr. Zimmer, mit Küche, Bad, Kohlenaufzug, großem Balkon, Vor- u. Hintergarten, per gleich s. verm. Näh. Carl Koch, Bahnhofstr. 16. 3741

Oranienstr. 14, Hdh. 2. Etage, 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Gas vorh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort oder später zu verm. N. Hdh. 1. St. 3725

Philippsbergstr. 14, Privat-Zugang Gartenweg Querfeldstraße zwischen 1 u. 3, zwei schöne 5-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, freie Lage, Südseite, Bad, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz, p. sof. od. später zu verm. Näh. in 2. Stock, rechts. 3794

Am Schloß, Apotheke Siebert, 5 Zim., Küche, Bad, Erker, Balk., elektr. Kohlenaufzug, auch kann die ganze 1. Etage, 9 Zim. (für Arzt passend), mit vermietet werden. 3808

4 Zimmer.

Albrechtstr. 24, 2., Wohn. m. 4 Z., Küche u. Zubeh., 650 M., p. 1. Okt. s. verm. Näh. i. Laden. 31586

Albrechtstr. 36, 4 Zimm.-Wohn. m. Zub. 3. Stck. Anz. 11. vor Näh. 2. Stock rechts. 31422

Blücherstr. 20, 1., sch. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör p. sof. zu verm. Näh. das. oder Bertramstr. 17, Laden. 31425

Dotzheimerstr. 78, Hdh., 4 Zim.-Wohnung, Küche, Kell., Mansarde, per sofort zu verm. Näh. part. daselbst. 3888

Emserstr. 23, 4-Z.-W. leer od. mbl. auch einzeln. 3150

Gustav-Adolfstr. 15, sch. 4-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. das. 31428

Karlstr. 30, 3. St., schöne frdl. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör f. gleich od. später zu verm. N. daselbst Mtb. 1. St. oder Dotzheimerstr. 28, 1. r. 3696

Lorelenring 11. Neubau, schöne 4 Zimmer-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St. m. reichl. Zubeh., auf sof. zu vermieten. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31, 3. 3893

Karlstr. 25, 4 Zimmer-Wohn. mit Zubeh., auch geteilt, per sofort s. v. Näh. Schubladen. 3739

Mauritiusstr. 5, 1. Et., schöne 4 Zim.-Wohn. m. Bad u. Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. 2. St. r. oder im Tapetenladen, pt. 31420

Michelsberg 18, 1. Stock, ist eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör auf sofort zu vermieten. 31430

Moritzstr. 64, 2. St., 4 schöne Zimmer m. Balk., 1 Frontzimmer, Mansarde, zwei Keller, auf sofort zu verm. Näh. 1. St. 3776

Philippsbergstr. 17/19, 4 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Mansarde, per sofort oder später; daselbst eine Mansarden-Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Schröder. 3797

Rheingauerstr. 2, zwei 4 Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort einger., per sofort zu verm. N. bei Kirchner, part. 3698

Röderstr. 12, sch. 4-Z.-W. auf sof. s. v. Näh. pt. 31433

Schwalbacherstr. 52, 3. Et., 4- u. 5-Zim.-Wohn. mit Zentralh. u. allem Zubeh. p. sof. s. v. Näh. Emserstr. 2, 2. l. 31434

Schwalbacherstr. 57, a. d. Allee u. in freier, luftig., gesunder Lage, Nähe 3 elektr. Bahn-Haltestellen, Stadtzentr., mod. 4 Zimmerwohnungen m. Gas, Bad, elektr. Licht, Erker, zwei Balkons u. reichl. Zubehör, billigst zu verm. Näh. bei Doblwein, 2. Et. rechts. 3659

Webergasse 39, Ecke Saalg., 1., 4-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. Näh. im Eckladen. 31435

3 Zimmer.

Adlerstr. 33, 1., 3-Zim.-Wohn. m. Küche per sof. s. v. 31438

Adlerstr. 67, 3-Zim.-W. s. v. 30498

Adolfstr. 1. linker Seitenbau 2. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. i. Speditionsbüro. 31439

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zubeh. p. sof. s. vm. Näh. Adelheidstr. 93, 1. 31440

Bleichstr. 21, 3 Z.-W. per sof. zu verm. Näh. part. 31442

Bleichstr. 27, Hth., 3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. 31737

Blücherstr. 19, 3 Zim. u. K. m. Zub. sof. od. sp. s. vm. Näh. pt. 31604

Blücherstr. 26, 2., 3 Zim., Küche, Keller per sof. s. v. 31444

Blücherstr. 27, sch. 3-Zim.-W., Sonnenj., m. Badeeinr. u. s. Zub. sof. o. sp. b. s. v. Näh. 1. St. b. Kohler. 31445

Dotzheimerstr. 26
Mittelh., 2 Dachwohnungen je 3 Zimmer mit Zubeh., im Abschluß, per sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. St. 31446

Dotzheimerstr. 63, Mtb., 3 Zim.-Wohnung, Küche, 2 Keller, p. sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock l. 3889

Dotzheimerstr. 83, Vdh. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. N. Dotzheimerstr. 96, 1. 3892

Dotzheimerstr. 94, Vdh. 1. St., 3 Zimmer-Wohn. mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. N. im Metzgerlad. 3894

Dotzheimerstr. 98, Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 31717

Dotzheimerstr. 105, Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgestt., billig zu vermieten. 31447

Drudenstr. 8, 3-Z.-W. s. v. 31450

Göbenstr. 14, 2. St., 3 Zim., 1 Mans., Bad u. Balk., Erker, 2 Kell., Speicher i. Abschl., p. 1. Jan. evtl. 15. Dez. s. vm. 31794

Helenenstr. 4, Vorderh. 1. St., 3 Zim. u. Zubehör per sofort oder später s. verm. Näh. b. Becht, Hth. 1. St. 31452

Hellmundstr. 30, 3 Z. u. K. s. verm. 31979

Für Handwerker geeignet.
Herrngartenstr. 7, pt., 3 Zim. mit Küche, Keller, Gartenb., p. Okt. s. verm. Näh. Vdh. 1.

Hermannstr. 26, 1., 3 Zim. m. Zub. p. sof. od. sp. s. v. 31455

Hermannstr. 28, direkt a. Ring, Vorderh., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. sof. sofort zu vermieten. 31456

Hermannstr. 28, direkt a. Ring, Hinterh. part., 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, 350 M., per oder später zu verm. 31456

Kellerstr. 10, 3. Etage, 3-Zim.-Wohn. mit Mansarde, Küche und Keller, herrliche Lage, schöne Fernsicht, gute Luft, per sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock, links. 3856

Kellerstr. 22, 3. St., 3-Z.-W. m. Zub. p. s. p. sp. s. vm. 31897

Kleiststr. 15, sch. 3 Zim.-Wohn., pt. u. 2. St., p. sof. s. v. Näh. Wielandstr. 13, pt. l. 31459

Knauststr. 1, 3 Z.-W. sof. s. vm. Näh. Platterstr. 86. 31460

Lehrstr. 12, Mittelbau, 3 Zim., Küche und Keller, monatlich 21 Mark per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. 3809

Lehrstr. 15, part., 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf sofort zu verm. Näh. im 1. Stock daselbst. 3811

Kl. Langgasse 2, 3 Zimmerwohnung mit 1—2 Mansarden, Küche u. Keller sofort s. vm. Näh. i. Laden bei A. Westenberger Nachf. 3732

Lothringerstr. 30, 3. St.
3-Zim.-Wohn., Küche, Speisekammer, 2 Balk., 2 Keller, sof. s. verm. Preis 500 M. Näh. in Nr. 27 pt. 31736

Metzgergasse 28, 2. Neub., Zentralhzg. 1. St., 3-Zim.-Wohn., 2. Stock 2 leere Zimmer. Auskunft 3. Stock. 31463

Michelsberg 13, 3-Zim.-Wohng nebst Zub. per sof. zu verm. Näh. bei W. Menges. 31464

Nerostr. 12 g. Kochbr., 3-Z.-W. (Gas) m. Zub. s. vm. zu erfr. 1. St. od. Bierstadterhöhe 35, 76

Philippsbergstr. 12, 2. Stock, sehr schöne 3-Zim.-Wohn., vollständig neu hergerichtet, mit Balkon, Keller, Mansarde, per sofort an ruhige Familie zu verm. Näh. part. bei Holzer. 3795

Riehlstr. 6, Gth. 1. u. 2. St., 3 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 31468

Seerobenstr. 24, Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 31469

Sedanstr. 3, 1., gr. 3 Z.-W. sof. zu verm. Näh. pt. 31470

Sedanstr. 5, Vdh. 2., 3 Z., K. u. Zubeh. s. 1. Jan. s. vm. 31390

Schachtstr. 30, 2. St., 3 Z. u. K. s. vm. Preis 360 M. Näh. pt. 31471

Schulgasse 3, kl. 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 31472

Schulgasse 7, 2., 3 Z. u. K. 31473

Schwalbacherstr. 77, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Keller, das Hinterhaus part. große helle Werkstätte evtl. mit 2-Zim.-Wohn., auch können dazu noch 3 Räume gegeben werden, per sofort oder spät. Näh. part. 3840

Steingasse 25, 1., 3 Zim.-Wohn. m. Zub. per sof. od. sp. s. v. 31474

Stiftstraße 20,
3-Zimmer-Wohn. evtl. auch f. geschäftl. Zwecke, Büro usw. p. 1. Jan. 1912 s. verm. Näh. Stiftstr. 20 i. Laden. 31967

Stiftstr. 21, pt., 3-Zim.-Wohn., Mansarde, 2 Keller, Klosett im Abschl., Gas vorhanden, alles der Neuzeit entsprech. hergerichtet, per sofort oder später s. verm. Preis 700 M. Näh. Gartenhaus pt. 3804

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 20, 2. l., oder Mauritiusstr. 7, pt. 31349

Sonnenberg, 3 Zimmer-Wohn. mit Balkon, 1. Etage, per sof. zu vermieten. 5156

2 Zimmer.

Adlerstr. 33, Vdh., 2 Zim. Küche 1. Nov. s. verm. 31480

Adlerstr. 37, 2 Z.-W. N. 1. r. 5120

Adlerstr. 54, früher 48, Dach-Wohnung, 2-Zimmer- und 1-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller per sofort oder später. Näh. im Laden. 3858

Adlerstr. 57, 2 Z., K. u. K. p. sofort zu verm. 31482

Adlerstr. 66, 2 Zim. Küche sof. od. später, billig. 31716

Adlerstr. 67, im Vorder- und Hinterhaus, 2-Z.-W. m. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. part. 3832

Adolfstr. 12, Seitenb. Mans., 2 Zim. u. Küche p. sof. s. vm. zu 18 M. pro Monat. 31898

Albrechtstr. 9, Vdh., Dachwohn., 2 Zimmer mit Zubehör, per sofort od. später zu verm. N. Singer im Restaurant. 3715

Bertramstr. 9, H., 2 Zim. u. K. sof. s. vm. Miete 21 M. 9881

Bertramstr. 11, Hth., 2. St., 2-Zim.-Wohn. s. p. N. p. 31483

Bertramstr. 17, Gartenh., sch. 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. sonstigem Zubehör p. sofort zu verm. N. das. Büro. 31484

Bismarckring 7, H. p. 2 Z.-W. zu vermieten. 31485

Bleichstr. 13, Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. a. gl. od. sp. s. vm. 31486

Dotzheimerstr. 83, Vdh. 3. St., 2 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Gas vorhanden, per sofort oder später zu verm. N. Dotzheimerstr. 96, 1. 3890

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. s. v. N. Vdh., 1. St. l. 31717

Dotzheimerstr. 105, mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 31492

Dotzheimerstr. 146, Vdh., 2-Z.-W. m. Zubeh. per sofort zu verm. 311 u. 400 M. 289

Eckernförderstr. 5, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. per sofort. 31494

Eltvillerstr. 16, 2-Z.-W. p. sof. o. sp. Näh. Etta, 1. r. 31495

Ellenbogengasse 3, Hth. 1., 2-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, Gas u. Wasser s. vm. 31497

Ellenbogengs. 9, 3. St. 2-Z.-W. sofort. 31901

Feldstr. 3, 2mal 2-Z.-W. (Wdh.) p. sof. s. vermieten. 260 M. Näh pt. 31499

Feldstr. 7, Frontsp.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. das. 3840

Feldstr. 10, Stb., Dachw. 2 Z. u. Küche. 31905

Feldstr. 12, sch. 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör im Abschluß. Gas vorhand. Näh. Hinterhaus 1. St. 31850

Feldstr. 12, sch. 2-Z.-W., Frtsp., herrl. Fernsicht, Pr. 270 M. per sofort s. verm. 31500

Feldstr. 15, Hinterhaus Mansarde, 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. 31873

Gneisenaustr. 13, sch. 2-Z.-W. i. Abschl. m. Gas sof. od. sp. Näh. Hochpt. r. 31906

Goebenstr. 11. Hth., kl. Dachw., 2 Z. u. K., p. sof. s. v. N. p. 31503

Göbenstr. 17. Mtb. 1., frdl. 2-Zim.-Wohn. s. vm. 31802

Hallgarterstr. 4. 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später. Näh. Vdh. part. 31507

Hartingstr. 6, pt., 2-Z.-W. zu verm. Näh. b. Klettl. 31559

Hallgarterstr. 10, sch. 2 Zim.-W. mit Zubeh. im Stb. zu verm. Näh. Vdh. 1. l. 31508

Hartingstr. 9. Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. pt. 379

Hellmundstr. 18, Hth., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort od. später zu verm. N. Hth. 1. St. od. Vorderhaus part. 3690

Hellmundstr. 21. 2. St. Vdh., 2-Z.-W. p. sof. o. sp. s. verm. Näh. part. 31980

Hellmundstr. 27, 2 Zim., Küche, Keller, Mans., sof., 3 Zim., Küche, Keller p. sof. s. verm. Näheres Laden. 3675

Hellmundstr. 54. 2 Mans. mit Herd, auf Wunsch auch Keller b. abzug., p. sofort zu verm. Näh part. 3870

Hirschgraben 7, Frontspitze, 2 Zimmer und Küche zum 1. Januar 1912 zu vermieten. Preis 300 M. 31820

Hochstättenstr. 16,
schöne 2-Zim.-Wohn., Vorderh und 1 Zimmer und Küche im Hinth., auf sof. zu vermieten. N. Baumbach, Vdh. 2. 31510

Jahnstr. 19. Frontsp., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Seitenbau part. 3693

Karlstr. 36, frdl. Dachw., Abschl., 2 Z., K. a. 1—2 Pers. 14 M. Näh. Vdh. 1. 31750

Karlstr. 39, Mtb. 1., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu verm. N. Mtb. 1. l. 31804

Karlstraße 44,
schöne Mansarden-Wohnung, 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später s. verm. Näh. part. 31513

Kellerstr. 20, Vorderh. 1. St., schöne 2-Zim.-Wohn., Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näh. part. 3853

Kellerstr. 22, Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort od. später zu vermieten. Näh. 1. St., l. 3850

Kiedricherstr. 12, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. i. Abschl. bill. s. vm. Näh. Vdh. pt. r. 816

Lehrstr. 2, sch. 2 Zim. u. Küche p. sof. s. verm. 31809

Lehrstr. 12, Hth., 2 Zimmer u. Küche sof. s. verm. 31374

Lothringerstr. 27, Frontspitz 2 Zimmer u. Küche im Abschl. sof. zu vermieten. 9935

Ludwigstr. 2, 2. St., 2 Zim. u. Küche, 22 M. mtl. s. v. 31818

Luisenstr. 18, Stb. kl. Frtsp.-Wohn. p. sof. od. sp. s. vm. Näh. Vdh., 1. St. 31514

Metzgergasse 3 bei Rossi 2 Zim. u. Küche s. verm. 31749

Metzgergasse 25, Neub., Frontspitz, 2 Zimmer und Küche per sofort od. später s. verm. Näh. Grabenstr. 24, 1. 31925

Michelsberg 21, sch. Frtsp.-W. sofort s. verm. 31723

Nettelbeckstraße 15, sind 2 und 1 Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Schäfer, Hausverwalter. 31836

Neugasse 10. 2 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden 3670

Niederwaldstr. 12, 1., 2-Zim.-Wohn. per sof. s. vm. 31519

Oranienstr. 14, Hth. 2. St., 2 Zim. m. Zub., 1. Jan. 31735

Philippsbergstr. 2, H., 2 a. 3 R. an ruh. Leute sof. s. vm. 31520

Platterstr. 8, 2 Z. u. K. per sofort zu verm. 31521

Platterstr. 32, Hth., 2 Zim. u. Küche p. Nov. s. verm. 31798

Platterstr. 46, 2 Zimmer, Küche u. Keller mit Abschluß zu vermieten. 997

Rheingauer Str. 5, Frtsp., 2 Z. u. K., Gth., p. sof. N. W. p. l. 31523

Rheingauerstr. 17, schöne 2 Zim.-Wohn. Hinterh. s. vm. 31524

Riehlstr. 4, sch. 2Mj.-W. 31525

Riehlstr. 9, Hth., 2 Zim. u. K. 31573

Riehlstr. 19, 2-Z.-W., Hth., p. l. s. vm. Näh. 3. St. 31526

Röderstr. 6, Hth., 2 Zimmer u. Küche, Keller, per sofort zu verm. Näh. 1. St. lks. 3837

Röderstr. 12, sch. 2-Z.-W. per sofort s. vm. Näh. pt. 31527

Röderstr. 19, 1. Etage rechts, 2-Zim.-Wohn. mit Mansarde per sofort zu verm. Näh. daselbst. 3801

Röderstr. 35, Hth. 1., 2 Zimmer, Kam., Küche u. Keller, Preis 300 M. per sofort zu verm. Näh. im Laden. 3808

Römerberg 13, Neubau,
Frontspitz-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, d. Neuzeit entsprech., für 380 M. per sofort oder später zu verm. 31531

Römerberg 19, Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche p. sof. s. verm. Näh. Herrngartenstr. 13, pt. 31532

Römerberg 24. 1. 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm. 31533

Sedanstr. 5, Hth., 2 M.-Z. u. Küche i. Abschl. gl. od. sp. s. v. 31360

Schachtstr. 13. 2 Zimmer, Küche u. Keller im Glas-Abschluß sofort oder später zu vermieten. Näh. part. bei Weber. 3841

Schachtstr. 20. Dach-Wohn. im Abschl., 2 Zimmer u. Küche, Keller, Waschküche, Trockenspeicher, per sofort zu verm. Näh. 2. Stock bei Frau Wittich Witwe. 3842

Schachtstr. 25, Dach-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. Näh. bei Thurn, part. 3844

Scharnhorststr. 9, Frtsp. u. Hth., je 2-Zim.-Wohn. 31536

Scharnhorststraße 13, schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 3712

Scharnhorststr. 19, 2. Et., 2 Z.-Wohn. mit Zubeh. p. sofort s. verm. N. Vdh. pt. l. 3647

Scharnhorststraße 19, Hinterh., Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Preis 290 M. jährlich. Näh. Vorderh. part. links. 3646

Scharnhorststr. 27, Hinterh. pt., 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Preis monatl. 25 M. 31722

Schierstein erstr. 20, Hth., 2 Z. u. K. s. v. 9997

Schlachthausstr. 15, sch. Dachw., 2 Z. u. K. p. sof. s. vm. 31539

Schulgasse 7, 2-Z.-W. s. p. 31538

Schulgasse 7. 2 Zimmer und Küche 300 M. jährlich s. vm. Näh. im Laden. 31902

Schwalbacherstr. 14. 3. Stock, schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Preis monatlich 25 M. per sofort zu vermieten. Näh. bei Schmidt, Thüringer Hof. 3707

Schwalbacherstr. 42, Hth. 1., 2 Zim., K. u. K. s. verm. Näh. Vorderh. pt. 31365

Schwalbacherstr. 59. 2 Zim. u. Küche, Dach, mtl. 15 M. sof. zu vermieten. 3825

Kleine Schwalbacherstraße 4. Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Lieb, part. 3741

Steing. 19, Dachw., 2 Z., Kam., K. a. Miet. o. kl. Kinder bill. s. verm. 31966

Steingasse 25, Vdh., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später s. verm. N. 1. St. rechts. 3082

Steing. 27, Vdh. Frontsp. neu herger. 2 Z. u. Küche. 31796

Steingasse 28. 2 kleine Dachwohnungen zu verm. 31540

Steingasse 31, Wohn., 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. s. v. 31541

Waldstr. 78, 3., 2 Zim.-Wohn. mit Zubeh. s. vm., Gas vorh. N. b. Dauer r. 1. St. 3789

Walramstr. 17. 2. St., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 31931

Walramstr. 31. Stb. 2. St., 2 Zimmer mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. bei Schmidt, Stb. 1. 31966

Wallauerstr. 7 frdl. 2 u. 3-Z.-W. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 3154

Webergasse 54, Stb., 1. 2 Zim. Küche, Keller u. Dachkammer per sof. s. vm. N. pt. 31546

Weilstr. 5. 1. Etage links, zwei ineinandergehende Zimmer nach der Straße, 3 Fenster-Front. Preis 40 Mark mit Kaffee. Daselbst 1 Zimmer sehr ruhige Lage nach dem Garten. Preis 24 Mark mit Kaffee per sofort zu vermiet.

Weilstr. 8, Vdh. D., 2 Zim. u. Küche sof. s. vm. Näh. Hth. 1. 31547

Allen Lesern sei der „**Kleine Anzeigen**"-Teil des Wiesbadener General-Anzeigers erneut bestens empfohlen. Die „Kleine Anzeige" bildet heute auf allen Gebieten einen erfolgbewährten, dabei billigen Vermittler; die grosse Verbreitung des Wiesbadener General-Anzeigers in Stadt und Land liefert jeder Anzeige den gewünschten Interessentenkreis und ermöglicht Verbindungen aller Volksschichten. Die ständige Beliebtheit, die zunehmende Bedeutung dieser Einrichtung veranschaulicht die Benutzung in den letzten drei Jahren:

1909: **42,195** **„Kleine Anzeigen"** 1910: **74,226**

1911:
schätzungsweise ca.
! 90.000 !

Diese Ziffern zeigen, in welchem bedeutenden Maße die „Kleine Anzeige" bereits den Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage, auf dem

Wohnungs- und Stellenmarkt

insbesondere, bewirkt; immerhin sind die Vorteile leider noch vielfach zu wenig bekannt. Niemand versäume, wenn er eine Wohnung zu vermieten hat oder zu mieten sucht, eine Stelle vergibt oder eine Stelle sucht, irgend etwas verkaufen will oder zu kaufen sucht, Geld oder Teilhaber sucht etc., einen Versuch mit einer „Kleinen Anzeige" im Wiesbadener General-Anzeiger zu machen.

Wiesbadener General-Anzeiger
Anzeigen-Abteilung.

Waldstr. 78, 2., 3 Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubehör. Gas vorhanden, zu verm. Näh. bei Dauer, 1. St. 3738

Webergasse 38
3-Zimmer-Wohnung u. Zubehör mit Werkstatt per sofort oder spät. s. verm. 31795

Werderstr. 8, moderne 3- u. 2-Zim.-Wohn. m. größ. Werkstätten. Näh. bei Herborn oder Göbenstraße 18 bei Gerner. 31475

Wellritzstr. 42. Mtb.-W., 3 kl. Z. u. K. mtl. 22 M. N. W. 1. 9897

Wellritzstr. 53. 3 Zim.-Wohn., Vdh., gl. od. sp. s. vm. 31476

Westendstr. 3, 3-, 2- u. 1-Z.-W. per sof. s. verm. 31477

Yorkstr. 18. gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. s. v. N. bei h. Petmecky. 31478

Dotzheim. Margarethenstr. 1, 2., Haltestelle der Elektrischen, schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon und allem Zubehör, billig zu vermieten. Näheres nebenan b. Silbereisen od. in Wiesbaden beim Eigentümer im Bureau, Adelheidstr. 21.

Dotzheim.
Schiersteiner St. 3, Vdh., Bel.-Etage, schöne große 3-Zim.-Wohnung mit Küche, Keller, Mansarde, event. auch groß. Stallung u. etwas Gartenland, preiswert zu verm. Sehr großer Hof u. Garten vorh., event. für Geschäftsbetrieb. Näheres Dotzheim, Schiersteiner Straße 5, im Laden, od. Wiesbaden, Neugasse 5, part. 3726

Bleichstr. 34. Seitenbau 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 3689

Bleichstr. 36. Vdh., 2 Zimmer u. 1 Zim.-Wohnung per sof. od. später zu vm. Näh. Vdh. 3. St. r. od. Neugasse 3, Samenhandlung. 3671

Bleichstr. 36. Hth., 2 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per sof. od. später s. verm. N. Vdh. 3. St. r., od. Neug. 3, Samenhandlung. 3673

Bleichstr. 47, Stb. 1. l., 2 Z., K. 3223

Blücherstr. 44, Vdh., 2-Z.-W. m. Zubehör p. sof. s. vm. 31438

Bülowstr. 4, Hth., 2 Zim. u. K. s. vm. Näh. Vdh. p. r. 31489

Dambachtal 10, Gartenh., Mansardwohn. 2 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 31336

Dambachtal 14, Gartenh., Mansardenwohnung, best. aus 2 Kammern u. Küche an ruhige, kinderl. Leute per sofort zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 31490

Dotzheimerstr. 8, pt., 2—3 große, schöne, helle, geräumige Zimmer nach vorn, hochpt., gegign. für Sprechzimmer od. Büro, per sofort od. später s. verm. N. 1. Etage daselbst. 3706

Dotzheimerstr. 37, Vdh. Frtsp., 2 Zimmer, Küche u. Keller p. sofort zu verm. Näh. part. im Metzgerladen. 3875

Dotzheimerstr. 40, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. 31803

Dotzheimerstr. 83, Hth. 1. St., 2 Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. St. 3884

Wellritzstr. 9. Vdh. 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu verm. Näh. part. 3686

Wellritzstraße 17,

2 Mansard-Wohnungen je 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. 31549

Wellritzstr. 21. 1. 2 Zim. u. K. 31550

Wellritzstr. 42. Hth. 2 Zim. und K. sof. z. verm. Näh. V. 1. 9459

Westendstr. 20. Hth. 2-Z.-W. zu vermieten. 31981

Winkelerstr. 6. Vdh. sch. 2 Zimmer-Wohnung per sofort od. später zu verm. Preis 420 M. Näh. das. 1. St. 3882

Winkelerstr. 6. Gth. sch. 2 Zim.-Wohnung p. sofort zu verm. Preis 310 M. Näh. daselbst 1. Stock. 3864

Wörthstr. 26. Mansarde-Wohn., 2 große Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später. Näh. 1. Etage daselbst. 3828

Yorkstr. 25. Hochpt., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort z. verm. N. im Laden. 3669

In den Häusern des Spar- und Bauvereins an der Waldstr. sind schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen in der Preislage von 260.—, 280.—, 300.— und 400 Mk. auf sofort zu verm. Näh. Riedstr. 19. pt. l. 31601

Parterre-Wohnung

mit Laden für Friseur geeignet, Gas vorhanden. Off. u. Eb. 785 a. d. Exp. d. Bl. 31839

1 Zimmer.

Adlerstr. 26. 1 Z. u. K. z. vm. 31551

Adlerstr. 42 eine kl. Dachwohn. billig zu verm. 31922

Adlerstr. 60, Dachwohn., 1 Zim. Küche u. Keller (m. Gaseinricht.) gleich od. sp. zu verm. 31553

Adlerstr. 63. 1 Z., K. u. K. p. sof. z. verm. 29861

Adlerstr. 64. früher 58. Dach-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller per sof. zu verm. Näh. part. oder im Laden. 3857

Adlerstr. 66. Vdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. z. v. 31554

Adlerstraße 67. 2×1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör p. sofort oder später zu verm. Näh. part. 3830

Adolfstr. 12. Stb. part., 1 Zim. m. Küche p. sof. z. vm. Näh. Adolfstr. 14. Weinhdl. 31555

Bleichstr. 18. Vdh., Mans.-W. an eins. ruh. Pers. sof. o. sp. z. verm. N. b. Hanson. 3658

Dotzheimerstr. 122. sch. 1 Zim. u. Küche i. Abschl. f. 19 M 31801

Eleonorenstr. 6. 2 Tr., schöne Frontsp.-Wohn. n. d. Straße. 1 Zimmer, Küche u. Mans., p. sof. od. 1. Nov. an ruhige Leute bill. z. verm. 31729

Eleonorenstr. 8. 1 Z. u. K. sof. 6998

Ellenbogeng. 15. Vdh. Dachw., 1 Zim. u. Küche z. vm. 31805

Feldstr. 9/11. 1 Z.-W. m. Zubehör p. sof. z. verm. 31556

Frankenstr. 16. Dorn, frdl. Dach-W., 1 Z. u. K. z. vm. 31557

Frankenstr. 20. Dachw., 1 Zim. u. Küche p. sof. z. vm. 31751

Friedrichstr. 55. Hth. pt., Stube u. Küche an eins. Pers. per sof. z. verm. 31563

Hartingstr. 1. 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 60. 1. 31558

Helenenstr. 16. Mtb. pt., 1 Z., Küche und Keller z. verm. Näh. Vorderh. 1. St. 607

Hellmundstr. 12. Mans., 1 gr. Zimmer und Küche, 180 M. zu verm. Näh. Laden. 31908

Hellmundstr. 29. H. p., 1 Z. u. Küche zu verm. 31560

Hellmundstr. 31. Vdh., 1 Zim., Küche u. leere heizb. Mans. sof. z. vm. N. Vdh. 1. l. 924

Hellmundstr. 33. 1 Zimmer und Küche im Dachst. z. vm. 31561

Hellmundstr. 42. Mansardenstock, 1 Zimmer, evtl. 2 Zim. u. große Küche, Keller, sofort od. spät. z. vm. N. Vdh. 1. St. 3678

Hermannstr. 3, 1 Z. u. K. z. v. 5066

Hirschgraben 11, part,

1 Zim. u. Küche p. sof. Näh. Büdingenstr. 4. 1. r. 31966

Hochstättenstr. 8. 1 Z.-W. 9621

Kastellstr. 3. Dachwohn., 1 Zim. u. Küche, sowie 1 einz. Dach-Zimmer p. 1. Nov. z. v. 31565

Kastellstr. 5. pt., 1 Z. u. Küche p. 1. Nov. z. verm. Näh. 2. l. 31801

Kellerstr. 15. Gth., 1 Zimmer u. Küche per sofort od. später z. vm. N. das. Mans. 31564

Kirchgasse 19. Hth., eine Dachwohnung, 1 Zim. mit Zubeh., per sofort od. später z. verm. N. Vdh. 1. St. l. 3879

Kleiststr. 4. 1 Zimmerwohnung i. Vdh., Frontsp., an ruhige Leute zu verm. N. das. 31565

Lothringerstr. 30. H., 1 Z., K. 31736

Ludwigstr. 8. 1 Zim., Küche 15 Mark, 1 Zim. 8 Mark z. vermieten. Näh. Kirchgasse 70. Sohns. 31566

Metzgergasse 15. Dachwohnung. 1 Zimmer u. Küche. 31924

Nettelbeckstr. 12. Frtsp.-Wohn. p. sof. od. sp. z. verm. 31728

Nettelbeckstr. 13. Stb., auf sof. 1 Zim. u. Küche z. vm. 31835

Oranienstr. 54. Mans.-W., 1 Z. u. K. m. b. Fenstern. 31567

Riehlstr. 4. 1 Z. u. K. p. sof. z. verm. 31568

Riehlstr. 5. Mtb., 1 Zim. u. K. 31850

Römerberg 1. Vdh., 1 Zimmer, Alkov. u. Küche p. sof. 31964

Römerberg 6. 1 Z. u. 1 K. 14 Mk 31569

Römerberg 10. 1 Z. u. K. N. H. Z. 31570

Römerberg 34. 1 Z., K. u. Kell. p. sof. z. v. N. Hth. 1. 31572

Röderstr. 15. 1 Zimmer u. Küche Näh. im Metzgerladen. 9460

Saalgasse 16. Mtb. Z., gr. Z. u. Küche zu verm. 31574

Saalgasse 28. Mtb., Dachw., 1 Z. u. Küche p. sof. z. vm. 31575

Sedanstr. 5. Hth. Mans. u. Küche auf gl. od. spät. z. verm. 31369

Scharnhorststr. 9. 1 Z.-W. per sofort zu verm. 31576

Scharnhorststraße 13. Hinterh., schöne geräumige luftige 1-Zimmer-Wohnung mit Balkon per sofort oder später zu vermieten. Daselbst kann eine schöne helle Werkstätte bezogen werden. Näh. 1. St.

Schwalbacherstr. 79. Vdh., Dachwohnung, 1 Zim., Küche u. Keller, per sofort oder später zu verm. N. part. 3839

Schwalbacherstr. 97. kl. Dachw. zu vermieten. 31577

Steingasse 14. 1 Z. u. K. 31800

Steingasse 26. Vorderh. 2. St., 1 Zimmer u. Küche z. verm. per sofort oder später. 31797

Steingasse 28. Vorderhaus, 1 Zimmer, Küche u. Kammer per sofort zu verm. 31799

Taunusstr. 19. 3., Frtsp.-Zim. u. Kab. a. ruh. Leute z. v. 5016

Waldstr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. das. b. Matzengeil. 31579

Walramstr. 31. 3×1 Zim. u. Küche, Pr. 14 u. 16 M. p. sof. z. vm. N. b. Schmidt. 31580

Wellritzstr. 13. Dachw., Sth., neuherger., sof. z. vm. 31806

Wellritzstr. 23. Vdh., 1 Zim. u. Küche p. sof. z. verm. 31581

Wellritzstr. 53. 1 Z. u. K. i. Mtb. p. sofort frei. 31582

Westendstr. 20. Vdh. 1-Z.-W., f. Büro pass., z. verm. 31961

Winkelerstr. 6. Dach-Wohnung, per sofort od. später zu verm. Preis 20 M monatl. 3863

Zimmermannstr. 7. 1 Z., K. p. sof. z. verm. 31738

Schönes Frontspitz-Zimmer zu vermieten, event. mit Mietnachlaß für tägliche 2stünd. Beaufsichtigung eines Kindes. Näheres Riehlstraße 29, pt. l. 30607

Leere Zimmer.

Adlerstr. 38. gr. l. Mans. z. v. 31732

Adlerstr. 53. eine heizb. Mans., Preis 6 M monatl., per sof. od. später zu verm. N. bei Meier daselbst. 3822

Adelheidstr. 33. große heizbare Mansarde. Näh. pt. 31609

Bahnhofstr. 10. 2 helle große Mansarden billig zu vermieten. 921

Bleichstr. 19. 1 heizb. Mansarde zu vermieten. 9962

Bleichstr. 27. Vdh., hzb. Mans. per sof. z. verm. 31737

Hellmundstr. 42. eine leere Mansarde an solide, anständ. Person p. sof. bill. z. verm. Näh. 1. Stock. 3677

Oranienstr. 54. Vdh., gr. Mans. mit Kochh. z. vm. p. 1. Okt. Näh. Vdh. 2. St. r. 31011

Rauenthalerstr. 5. Mtb. p., sch. gr. Zim. auf sof. z. vm. 31397

Riehlstr. 4. gr. hzb. Mans. z. v. 31857

Sedanstr. 1. heizb. Mans. 9981

Wellritzstr. 21. 1. Z. p. z. vm. 31747

Zimmermannstr. 7. hzb. Mans. 31738

Möbl. Zimmer

Adlerstr. 10. mbl. Mans. z. vm. 5165

Adlerstr. 58. part., gut möbl. Zimmer mit Frühstück, 16 M. monatl. oder wöchentl. 4 M. per sofort zu verm. 3847

Albrechtstr. 27. pt., Arbeiter erh. bill. Kost u. Logis. 5238

Vater Rhein, Bleichstr. 5. gut hergerichtete möbl. Zimmer, mit u. ohne Pension, auf Tage, Wochen, Monate. 3878

Blücherstr. 35, 2. r., möbl. Z. b. z. v. 5184

Dotzheimerstr. 18. 2. lks., fein möbl. Zimmer zu verm. 3709

Frankenstr. 6, 1. l.

erh. Arbeiter Schlafstelle. 932

Friedrichstr. 18. 2. r., fdl. mbl. Zim. monatl. 20 M a. Herrn z. vm. Auf Wunsch Pens. 923

Grabenstraße 32. Mans.-Wohn., 2 möbl. Zim., per sof. o. spät. zu verm. Näh. im Laden 3656

Hartingstr. 5. ein möbl. Zim., 1 Zim. u. Küche, ein Lagerraum per sof. zu verm. 3860

Helenenstr. 11. erhält Arbeiter Schlafstelle. 5300

Hellmundstr. 27. Hth. 3. St., schöne Schlafstelle sof. zu verm. 5812

Hellmundstr. 58. Ecke Emserstr., 1. Stock, 2 fein möbl. Zim. per sof. od. später zu verm. b. Finke. 3866

Hermannstr. 9. Mansarde mit Bett zu vermieten. 31615

Hermannstr. 17. 1. l., möbl. Z. zu verm. 31904

Jahnstr. 25. part. links, schön möbl. Zim. z. verm. 31842

Karlstr. 33. 3. r., schön möbl. großes Zimmer an bessern Herrn bill. z. verm. 5322

Kellerstr. 22. Schlafstellen zu haben mit u. ohne Frühstück, per sofort, 3.50 M wöchentl. Näh. 1. Stock links. 3852

Lehrstr. 33. pt., gut möbl. Zim. per sofort zu verm. Näh. bei Seel, part. 3810

Marktstr. 9. 2. St., eleg. möbl. Zimmer, mit u. ohne Pens., auf Tage, Woche u. Monat zu vermieten. 3862

Mauergasse 8. 3. l., gut möbl. sep. Zimmer z. vm. 5390

Michelsb. 12. 3., mbl. Z., sep. Eingang. 9825

Neugasse 3. 2. Et., möbl. Zim. m. Pens., 1 u. 2 Bett. 3152

Oranienstr. 37. Gartenh. 3. l., ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. 589

Philippsbergstr. 4. part., fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sofort zu verm. 3796

Platterstr. 4. 2. St., gut möbl. Zimmer per sofort od. spät. zu verm. Näh. das. 3790

Platterstr. 10. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten per sofort. Näh. bei Frau Krist. Wwe. 1. St. 3972

Platterstr. 22. 2. St. r., schön möbl. Zimmer u. sep. heizb. möbl. Mans. zu verm. 913

Querfeldstr. 7. part. links, 2 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. (Nordd. Küche.) 3799

Römerberg 21. pt., schön möbl. sep. Zim. z. verm. 5231

Röderstr. 19. 2., l. gr. fein mbl. Zim. bill. zu verm. 31949

Röderstr. 38. 1. Et., sofort fein möbl. Etage von 3—4 Zim., Küche, Klosett i. Abschl., Gas vorhanden, a. einzelne Zimmer zu verm. 3817

Röderstr. 40. 1. Et., sch. gut möbl. Zimmer für Dauermieter per sofort od. später zu verm. N. daselbst. 3818

Sedanstr. 2. p., sch. mbl. Part.-Zim. m. gut. kräft. Pens. bill. zu verm. 9090

Seerobenstr. 16. Gth. r. 1. l., mbl. Mans. bill. z. vm. 5238

Scharnhorststr. 8. pt., mbl. Z. mit Pens. 31882

Schulberg 8, 2., möbl. Zim. 5143

Schwalbacher Str. 71,

Laden, gut möbl. Zim. z. vm. 983

Kl. Schwalbacherstr. 14. 1. St., Mans. m. Bett zu vm. 31811

Stiftstr. 7. pt., fein möbl. Zim. mit Frühstück, mit 1 oder 2 Betten, zu mäß. Preise z. vm. 3803

Taunusstr. 5. Gth. 1. St., mbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten bill. zu verm. 9083

Walramstr. 6. 1. St. r., gut möbl. Zimmer z. verm. 31841

Walramstr. 8. 1., möbl. sch. Z. mit 1 od. 2 Bett. z. vm. 5297

Weilstraße 5. 1. Stock rechts, fein möbl. Zimmer mit 2 Fenster-Front, für Alleinmieter, sehr geeignet für Kurfremde. 3820

Wellritzstr. 21. 1., mbl. Z. z. v. 31747

Westendstr. 1. 1. l. Ecke Sedanplatz, fein mbl. Z. m. od. o. Pens. bill. z. verm. 31935

Westendstr. 28. pt., gut möbl. Zim. p. sof. z. vm. 31724

Schön. g. möbl. Zim. mit 2 Bett., pass. f. 2 jg. Kaufleute, Damenschneider o. dgl. b. N. Exp. d. Bl. 869

Familien-Pension.

Bismarckring 37, 1.,

Zimmer m. vorzügl. Pension f. Dauermiet. 55—80 M. **Privat-Mittagstisch.** 31973

Läden

Adlerstr. 22. Laden für gewerbliche Zwecke per sofort oder später zu verm. Preis 200 M jährlich. 31964

Adolfstr. 6. 1. Laden m. Nebenräumen od. vollständ. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, für jed. Geschäft geeignet, od. auch als Büro sof. z. verm. 3892

Bismarckring 19. Laden, Wohnung, Weinkeller, Schwenkraum etc. per sofort anderweit zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 3702

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. ff. z. v. Näh. 3. 31617

Dotzheimerstr. 30. Laden, schön. Laden mit Nebenräumen, sowie 3 Zimmer-Wohnung im 1. Stock m. allem Zubehör, per sof. zu verm. Näh. part. im Restaurant. 3827

Ellenbogengasse 4. gr. Laden sof. zu verm. 31620

Emserstr. 2. kl. Laden m. Wohn. z. verm. N. 2. St. l. 31992

Feldstr. 9/11. Laden m. 1-Z.-W. zu all. Zweck. brauchb., 700 Mark z. verm. 31621

Friedrichstr. 18. Laden mit od. ohne 4 Zimmerwohnung, ev. auch 2 Zimmer. Nähe Markt u. Kuranlagen, eignet sich sehr für Büro, sofort zu verm. Näh. daselbst 1. St. 3717

1 Geschäfts-Etage

in der seither mit bestem Erfolg e. Geschäft betrieben wurde, 7 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, elektr. Licht, Gas vorhanden, ist anderweitig zu vermieten. N. Friedrichstr. 37. p. 31622

Göbenstr. 22. Lad. m. 2-Z.-W. per sof. od. später. 30730

Hellmundstr. 42. 1 Laden, 2 gr. Zimmer, gr. Küche u. Keller, für jed. Geschäft geeignet, p. sof. od. spät. z. vm. N. 1. St. 3679

Karlstr. 22. Ecke Adelheidstr., Laden m. Werkstätte mit od. ohne Frtsp.-Wohn. p. sof. od. später z. vermiet. Näh. bei L. Hofmann, Eckladen. 30945

Laden, nächst der Langgasse, a. gleich oder später zu verm., evtl. hübsche 3 Zim.-Wohn. p. sof. N. Goldgasse 17 pt.

Langgasse 5

ist ein **schöner Laden** per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres bei 31983
S. Hamburger
Langgasse 7.

Marktstraße 17.

Der von Friseur Klein innegehabte Laden ist per sofort anderweitig zu verm. 31628

Metzgergasse 29. Lad. m. Wohn. Näh. Grabenstr. 28. 31923

Metzgerg. 31/33. Läden, Werkstätte, Lagerräume u. kleine Wohn. p. sof. z. verm. 31347

Großer Laden z. verm. Näh. Menges, Michelsberg 13. 31902

Neubau Haus Mittelstr. 6. an der Langgasse. Laden mit 5 Schaufenstern, ca. 60 □meter groß, mit hell. Souterrainraum, ca. 40 □meter groß, Entresol, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswert zu vermieten. Näheres b. Eigentümer **W. Maldaner,** Marktstraße 34. 31630

Nerostr. 28. Lad. m. Z., Küche u. Trockenhalle für Wäscherei zu vermieten. 31631

Nerostr. 28. sch. Laden m. Zim., Küche u. Halle für Geflügelgeschäft, m. od. ohne Ladeneinrichtung zu verm. 31631

Römerberg 25/27, Neubau Laden m. Ladenzimmer, auch kann Wohnung zugegeben werden. Näheres im Bäckerladen. 31926

Schwalbacherstr. 9. schöner Laden mit Zubeh. zu verm. Näh. bei Hessemer Bismarckr. 8. 31715

Schwalbacherstr. 54. sch. Laden im Souterrain, geeignet für Wäscherei od. Schuhmacherei, p. sofort zu verm. N. Emserstraße 2. 2. St. lks. 3869

Schwalbacherstr. 67. Ecke Michelsberg, Laden (Comptoir) p. sofort oder später zu vermieten. Preis 800 M. Näh. bei Göttel. 3684

Walramstraße 31,

Laden mit Wohnung

per sofort z. verm. Näh. bei Schmidt, Schuhm., Stb. 31900

Webergasse 49, Laden

mit Wohnung, speziell für Kaffeegeschäft geeign., eventl. mit schöner Einrichtung, zu vermieten. Näh. 1. l. 31632

Wellritzstr. 13. Laden der Neuzeit entspr., ev. m. 2 Z.-W. z. vm. 31806

Für gewerbliche Zwecke
großer Laden
nahe der Langgasse billig zu vermiet. Näh. Langgasse 17. 31642

Bierstadt. Blumenstr. 15. Eckladen mit 2 Zim.-Wohnung, geeign. als Filiale f. Kaffee-Geschäft, sof. od. spät. billig zu verm. Näh. part. beim Eigentümer. 3913

Werkstätten etc.

Adlerstr. 62. Stallg. f. 2 Pferde m. Zub. p. sof. z. vm. 31645

Adlerstr. 60. großer Keller zum Lagern von Obst, Gemüse, Kartoffeln usw. per sofort z. verm. Näh. pt. 31733

Adelheidstr. 93. 1. Stallgebäude mit Wagenremise u. Futterraum, evtl. 3 Zim. im Hth. dazu zu verm. 31644

Bahnhofstr. 16. große helle Lagerräume z. Einstellen von Möbeln z. verm. N. das. 3704

Bahnhofstr. 22. sch. saub. Raum, geeignet zu Flaschenbier-Abfüllraum, z. Lagern o. Aufbewahren von Möbeln od. als Waschküche, per sofort zu vm. N. das. i. Metzgerladen. 3874

Bertramstr. 11. pt., 2 Autogaragen zu je 2—3 Wagen evtl. m. 2-Z.-W. u. all. Zubehör z. verm. 31928

Bertramstr. 22 pt., geräumige helle Werkstätte z. vm. 31647

Bleichstr. 18, Garage per sofort zu verm. N. Hanson. 31646

Bleichstr. 30. Lagerraum, groß. Keller, geeign. für Flaschenbiergesch. od. Mineralwasserhandl., Stallung f. 2 Pferde, Remise, Hofraum, Futterboden, per sof. od. später zu verm. N. Vdh. 3. St. r. oder Neug. 3. Samenhandl. 3072

Dotzheimerstr. 16, Stallung

mit Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 19. pt. 31648

Dotzheimerstr. 17. Gartenhaus. Stallung für 2 bis 3 Pferde, Remisen, Futterboden, mit Wohnung von 3 bis 4 Zimmern per sofort oder später. Näh. daselbst bei Busch. 3708

Dotzheimerstr. 41. ein Keller z. Lagern v. Obst, Gemüse usw. per sofort zu verm., Preis 200 M. Näh. das. Mtb. part. bei Kilian. 3880

Dotzheimerstr. 88. Werkst., 60 □Mtr., z. v. N. b. Albert. 31649

Dotzheimerstr. 105. Werkst. u. Lagerräume, ganz od. geteilt, bill. zu verm. 31650

Dotzheimer Str. 122. sch. h. Werkst. od. Lagerr. b. z. vm. 31651

Dotzheimerstr. 124. Lagerr. mit Stall., a. f. Kutscher z. vm. 31652

Drudenstr. 8. Werkst. z. verm.

Größere Bureauräume preiswert zu vermieten. 31654 Göbenstraße 18, bei Gerner.

Hallgarterstr. 7. gr. Werkstatt, Lagerraum u. Wohn. 31655

Hartingstr. 5. Backräume mit Ofen p. sof. z. verm. 31718

Helenenstr. 4 gr. Lagerkeller, auch f. Wein- u. Flaschenbiergeschäft geeig. z. vm. Näh. b. Becht, Hinterh. 1. 31656

Hermannstr. 4. St. f. 2 Pferde m. Futterb. p. sof. z. verm. 31658

Größ. und klein. Lagerplätze mit u. ohne Halle preisw. z. vm. **Kellerstr. 23. Weidmann.** 31941

Kirchgasse 72. sch. geräum. helle Werkstätte, eignet sich f. Tapezierer, Schreiner usw., per sofort zu vermieten. Näh. bei Gauer daselbst. 3910

Kl. Langgasse 4. 110 Quadratmeter großer Arbeitssaal od. als zwei Lagerräume, p. sof. od. spät. z. verm. Näh. i. Lad. bei A. Weitenberger Nachf. 3731

Luisenstr. 18, gr. Werkst. auch al. Lagerr. p. sof. z. vm. Näh. Vdh. 1. St. 31658

Luisenstr. 37. Bierkeller mit Stallung und Büros zu vermieten. 31659

Marktstr. 22. gr. Lagerräume m. Packr. u. Kompt. z. v. N. b. K. Meier, Nikolasstr. 41. 31660

Geräumige Werkstätten

auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29. 2. l. und Mauritiusstraße 7. pt. 31340

Nerostr. 18, gr. Werkstatt z. verm. 31661

Nerostr. 28. Werkst. f. Schrein. per sofort zu verm. 31662

In feiner Lage
Stallung für 4 Pferde
nebst Wagenremise u. Kutscher-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, eventl. sofort u. vermieten. Näh. Neugasse 5, pt. 3725

Oranienstr. 14. Lagerraum od. Büro, zu allen Geschäftszwecken geeignet, per sofort oder später zu verm. Gas vorh. Näh. Vdh. 1. St. 3719

Rheingauerstr. 3. schöne Lagerräume m. Kell. z. vm. Näh. Vorderh. pt. l. 31663

Röderstr. 20. Stallung mit Zubehör z. verm. 31372

Rüdesheimerstr. 20. Lagerr., gr., geeign. für Flaschenbiergesch., f. Obstlager, Einstellen von Möbeln p. sof. z. verm. Näh. b. Hausm. Fritz. 31812

Seerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. 31716

Scharnhorststr. 5. Wein-Keller, schöner Keller zum Lagern, eignet sich zu allen Zwecken, Lagerraum, Obst-Wein usw. per sofort. Näh. 1. St. rechts.

Schillerplatz 1. Lagerraum zu verm., passend f. Möbeleinstellen, Mineralwasserlager o. Obstlager. Näh. das. 3710

Bier- od. Lagerkeller zu verm. N. Schwalbacherstr. 5. 1. 31714

Schwalbacherstr. 41. Werkstatt od. Lagerraum, auch a. Büro zu verm., per sofort zu verm. Näh. Mtb. part. 31665

Schwalbacherstr. 44, Gartenhaus
großer Saal
mit **Nebensaal,** per 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 31927

Schwalbacherstr. 73 Werkstätte mit Lagerräumen für alle geschäftliche Zwecke geeignet, auch für Flaschenbier-Geschäft, billig per sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock daselbst. 3834

Die v. Herrn Sattlermeister **Becker** innegeh. Werkstätten sind auf. od. get. an ruh. Geschäft als **Werkstätten o. Lagerräume** m. u. ohne Wohn. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. **Kl. Webergasse 12** bei Kappes. 31666

Wellritzstr. 21. 1., Stallung für 4—5 Pferde zu verm. 31667

Lagerraum a. Werkst. z. vm. Westendstr. 20. Gth. 1. 3679

Wielandstr. 20. schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., per sofort zu verm. Näh. Stb. 2., b. Kiefer. 31671

Werderstr. 8 sch. Laden m. 1 Zim. sof. z. v. Näh. Baubüro Blum, Goebenstr. 18. 31633

Yorkstr. 22

Werkstatt, auch als Garage, per sof. z. verm. 31728

Zimmermannstr. 7. Stall f. 1 Pferd. 31738

Bierstadt. Moritzstr. 5. große Werkst. nebst Zim., auch als Lagerräume z. verm. 31721

Unterricht.

Wichtig für Schneiderinnen Frauen und Töchter!

Beginn eines 31749

Kursus im Zuschneiden

für sämtliche **Damen- u. Kinder-Garderoben** nach einer verblüffend einfachen, Aufsehen erregenden Methode. Unbedingt und für Jedermann begreiflich, nicht zu vergessen. Honorar ganz gering, um die Methode überall und allgemein einzuführen. — Tag- und Abend-Kursus. — Anmeldungen werden baldigst erb.
Akademie
Kirchgasse 17, 2,
Aelteste Fachschule am Platze.

Berlitz School
Sprachlehrinst. für Erwachsene
Luisenstraße 7.

Ausschneiden! **Gutschein.** Ausschneiden!

Jeder Abonnent, der bei Abgabe dieses Gutscheines eine Einschreibgebühr von **15** Pfennig in unserer Hauptgeschäftsstelle Mauritiusstraße 12 oder in unseren Anzeigen-Annahmestellen in bar entrichtet, oder in Briefmarken nebst Gutschein einsendet, hat das Recht, jeden Monat eine Anzeige in der Größe von

3 Zeilen gratis

in den Rubriken: **„zu vermieten" – „Mietgesuche" – „zu verkaufen" – „Kaufgesuche" – Stellen finden – „Stellen suchen"** – zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **voraufgeführten Rubriken** verwendet werden.

Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kann dieser Gutschein nicht verwendet werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Als **Gutschein** nur gültig, wenn:
Name und Wohnung

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

Stellen finden.

Männliche.

Existenz!

Für Wiesbaden ist ein vornehmes, außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine Sache von großer, wirtschaftlicher Bedeutung, welche dem Erwerber auf Jahre hinaus eine angenehme, angesehene Existenz sichert. Einkommen ℳ 14 000 pro Jahr. Branchekenntnisse, besondere Geschäftsräume nicht erforderlich. Kurz entschlossene Herren, welche nachweislich über ℳ 3—4000.— Barmittel zur Uebernahme und Geschäftsbetrieb verfügen, erfahren Näheres unter **B. M. 7261** durch **Haasenstein u. Vogler A.-G. Berlin W. 8.** F. 341

Tüchtiger gut eingeführter
Inseraten-Akquisiteur
gegen Tagesspesen und hohe Provision für vorübergehende Tätigkeit sofort gesucht.
Offerten unt. **Fd. 807** a. d. Exp. ds. Bl. 31885

Existenz 200—600 Mk. per Monat im Nebenberuf kann jeder intellig. Herr oder Dame durch ein Postversand-Geschäft in eig. Wohnung G.105
verdienen.
Glänzendes Erwerbssystem. Näh. kostenlos d. **Dr. Aders & Co., Berlin-Sch. 587, Hauptstraße 8.**

Lohnender **Nebenverdienst** leicht ausführbar. Ausk. gratis. unter **Max Helbig, Berlin NO 55.**

Erfindung
von hochrentablem **Artikel** inkl. Auslandspatente billig zu verk. Jährl. 10 Tausend Mark Gewinn sicher. Näheres mündlich durch Ingenieur **Lehmann, Wiesbaden 22.** 9753

Vers.-Vertr. gegen hohe Provisionen ges. Rheinstr. 84, hochp. [31303

Tüchtiger, gut empfohlener
Hausbursche
für größeres Haus
sofort gesucht.
Näh. Museumstr. 5, 4. St. rechts, oder Parterre im Büro. 31933

Tüchtige
Eisendreher,
einige in Werkzeug-Maschinenbau erfahrene
Schlosser
sowie einige
Modellschreiner
für lohnende und dauernde Beschäftigung gesucht. 31741
Mayer & Schmidt,
Maschinenfabr., Offenbach a. M.

Tüchtiger Hausbursche sofort gesucht 5292
Helenenstr. 7, Wirtschaft.

Selbst. Existenz oder gläns. Einkommen von 10—20 M. tägl., meist Arbeit die vom Schreibtisch aus erl. wird. Näheres Versandhaus **Trappe, Böhlitz-Ehrenberg** b. Leipzig. 31591

Agent ges. z. Zigarr.-Verk. a. Wirte etc. Verdienst ev. 300 ℳ monatl. **H. Jürgensen u. Co., Hamburg.** F. 319

Sohn od. Tochter
anständiger Eltern, mit guter Schulbildung, die Lust haben die Zahntechnik zu erlernen, können sich melden Taunusstraße 13, 3. 31976

Weibliche.

Monatsfrau ges. geg. Geldvergütung und freie Mansarde Philippsbergstr. 2, 1. 31821

Junges Mädchen zum Nähen ges. Adlerstr. 20, 1. 5277

Reinliches, gut empfohlenes
Mädchen
für den Haushalt, welches auch etwas kochen kann, bei hohem Lohn für sofort
gesucht.
Näh. Museumstr. 5, 4. St. rechts, oder Parterre im Büro. 31933

Tüchtiges Hausmädchen
gesucht 31778
Friedrichstraße 37, 1. Stock.

Jg. Laufmädchen ges. Schwalbacherstr. 41, Mth. 1., Stickerei. 5266

Monatsfrau geg. fr. Mtd. ges. Adolfsallee 27, Hth. 5280

Stellen suchen.

Weibliche

Einfach. **Fräulein** im Nähen, Bügeln u. Kinderpfl. bew., s. Stelle i. fein. Hause, am liebst. b. Kindern z. 1. od. 15. Nov. Off. u. **Heerstr. 27, St. Goar.** 31970

Beff. ja. **Mädchen,** durchaus erf. i. Hotel- u. Wirtsch.-Betr., s. auf sof. Stelle als Stütze in beff. Rest. v. Hotel, auch zur selbst. Führ. frauenl. Haush. Angeb. bitte unter **Fa. 806** a. d. Exped. d. Bl. 31971

Geb. **Wochen- u. Säuglingspflegerin,** in staatl. Klinik ausgebildet, sucht Tätigkeit. Frl. **Elsa Baetgen, Eisenach,** Elisabethstraße 1. 31972

Zu verkaufen.

Immobilien.

Billiges Terrain
Zwisch. Kastel-Biebrich-Amöneburg schönes Baumstück 2368 qm groß, nähe elektrischer Haltestelle gelegen, 1 ℳ 20 ₰ qm zu verkaufen. 5295
Näheres Expedition.

Diverse.

Altes gutes **Schreibwaren- u. Zigarrengeschäft,** nähe Bahnhof, z. vk. Albrechtstr. 13. 31976

2 **Nußbäume** auf d. Stamm z. vk. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 5232

Ein noch gut erh. schw. **Gehrockanzug,** kl. schmale Figur, u. schw. **Gehrock,** gr. breite Figur, bill. zu verk. Frankenstr. 13, 2 r. 5250

L. bl. **Paletot, Loden-Costume,** handgestr. **Jacken** bill. zu verk. Weißenburgstr. 4, 3. 5279

Noch gut erh. **Ueberzieher,** bl. **Rock,** 2 **paar Schuhe** u. **Bettstelle** bill. z. verk. Nerostr. 39, Stb. l. 2. St. r. 920

Frack u. **Smoking-Anz.,** gut erhalten, für starke Fig. z. verk. 5268 Kellerstr. 7, pt.

Guterh. **Damenkl., Mäntel, Jacken, Kostüme, Blusen** billig z. vk. Bertramstr. 12, 2. r. 5291

Abendmantel u. weiße **Kropftauben** zu verkaufen 5290
Kastellstr. 7, 1. St.

Sch. **Wintermantel,** neu, mittl. Fig., b. z. v. Mühlgasse 13, Bdh. 1. 5198

Ein noch gut erhaltener
Winter-
und ein dergleichen
Herbst-Ueberzieher
für mittlere Figur passend, billig abzugeben. 31942
Museumstraße 5, 4 rechts.

Eleg. dunkelgrün. **Kleid,** Gr. 44, neu, für 12 Mk., sch. Kinderkl. billig. Oranienstr. 47, Hth. 2 lks. 5927

Hübsches **Piano,** gut erhalten, für 190 ℳ abzugeben 5263
Westendstr. 42, 3. r.

Gas-Zuglampen, Lüster für Gas u. Elektrisch bill. Kirchgasse 19, Hof l. 31913

Plattofen z. Kochen sehr bill. z. verk. Kellerstr. 7, 1. 5271

Badewannen, Gaskocher, Gasl., Glühkörper etc., enorm billig. **H. Krause,** Wellritzstr. 10. (5281

Fahrrad u. Damenrad, Freilauf, f. bill. Rheinstr. 49. 9009

Gebrauchter sehr gut erhalt. **Ofen** billig zu verkaufen 926
Adelheidstr. 85, 3.

Oefen, Herde in all. Gr. Seb. ats. Rüdesheimerstr. 20, Rau. 31915

Feder-Handkarrchen sofort zu verk. Steingasse 18, p. 31943

Leichte Federrollen
1 neue und 1 gebrauchte bill. z. verk. Oranienstr. 34. 5316

Ein **Break,** gebr., bill. z. vk. Helenenstr. 18. 873

Kinderstühlchen
billig zu verkaufen 919
Bleichstraße 10, 2. r.

Abbruch
„Alte Infanterie-Kaserne".

Gut erhaltene Fenster, Türen, Fußböden, Breiter, Schiefer, Bauholz aller Art, Fußbodenplatten, Träger, Sandsteine, Basalttritte, Backsteine, zwei große Hallen, ca. 30 Mtr. lang, 10 Mtr. breit, mit Schiefer gedeckt, billig abzugeben. Näh. **auf der Baustelle** und bei 31786
Adolf Tröster,
Ettviller Straße 17. — Telephon 3672.

Petroleumlampe, Steb und Hänge, nur pr. Qual. z. billig. Preis Kirchg. 19, Hof l. 31913

Eine Partie gebrauchte
Oefen
(Dauerbrand und Amerikaner) billig zu verkaufen R. 2
Schlosserei Heuchert, Biebrich, Wiesbadenerstr. 100.

Weinfässer jed. Größe 1/1, 1/2, 1/4 Stück, Ohm, Hekto, kleinere Oxhoft sowie Bütten billig Albrechtstr. 32. 9918

Weinfässer
1/1, 1/2, 1/4 Stück, kleinere Fässer sowie 600 Liter Bütten billig Faß-Niederlage Bleichstr. 27, Tel. 6540. 31395

Großer Eisschrank
in Lichten 0,62:2,30 Mtr. billig zu verk. Näh. Bertramstr. 1, pt. 31602

Gr. Post. leere **Eierkisten** bill. abzug. **Emil Bäumer,** Eierhdlg. Bismarckring 7. 5099

Buchen-Scheitholz
zu verkaufen 31873
Feldstraße 15, Hth. pt.

Bettstelle mit guten Sprungrahmen spottbillig zu verkaufen Kellerstr. 7, 1. 5270

Schülerpult zu verkaufen 5269
Kellerstr. 7, pt.

4 gebr. **Betten** billig z. verk. Steingasse 25. 5247

Plüschsofa m. od. o. Sessel b. z. verk. Bism.-Ring 39, 3. 5264

Küchenschr. 3 ℳ, **Bett** 6, **Sofa** 12, **Anricht** 2, **Tisch** 1 u. vieles mehr Rauentalerstr. 6, pt. 5173

Wegzugshalb. **Speisezimmer** (schw. Eichen), Diwan m. Umbau, Tische, Stühle, Betten, Waschk., Vertiko, Küchen-Einr., Bücherschr., Spiegelschr., Kleiderschr., Kredenz, Bild., Uhren, Teppiche, Vorlagen, Tülldecken, Steppdeck., Fenster-Dekoration usw. sehr preiswert abzugeben Nerostr. 4, 2. 31893

Möbel und **Kunstsachen** zu verk. Adolfstr. 7. 5253

Chaiselongue 16—18 ℳ rot u. grün, **Tisch-Diwan** 38 ℳ Rauentalerstr. 6, pt. 5174

Eleg. schw. **Eichen-Speisezimmer** kompl. 480 ℳ, sch. Küchen-Einr. m. 2 Schränk. 98 ℳ, alles neu, wegzugsh. zu verk. 31893
Nerostr. 4, 2.

Gut erhalt. **Blumentisch** zu kaufen gesucht 883
Nettelbeckstr. 15, Stb. 2.

Kaufgesuche.

Das Immobilien-Geschäft
von **J. Chr. Glücklich,**
Wilhelmstr. 50, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden Herrschaftswohnungen 2c.
31683 Telephon 2388.

Schraubstock
zu kaufen gesucht. Offert. unter **Eu 802** a. d. Exp. d. Bl. 917

Kelteräpfel
zu kaufen gesucht Krohmann, Aarstr. 14. 886

Piano
billig gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unt. **Ez. 805** a. d. Exped. d. Bl. 5293

Zu kaufen gesucht eine gute **Geige** (ganz) mit Preis-Offert. Walramstr. 8, 1. r. 925

Kapitalien.

Brauchen Sie Geld?
Reell, diskret und schnell erhalten Sie solches von **C. Gründler, Berlin 184,** Oranienstr. 165 a. Ratenrückz. Viele Dankschr. Provision erst bei Auszahl. Verl. Sie sof. kostenlose Ausk. 3. 10

10 000 Mark
auf erste Hypothek fürs Land sofort auszuleihen. 31834
Agentur **Daniel Kahn,**
6, 1, Seerobenstraße 6, 1.

Geld an jedermann
a. Schuldschein, **Wechsel, Hausstand** usw. geg. **Ratenzahlung** von **Selbstgeber** durch 5303
Mauthe, Goethestr. 23, 2.
Sprechstunden v. 8—11 Uhr **Dienstags und Freitags auch nachmittags, Sonntags** v. 9—2 Uhr. Bei Anfragen Rückporto.

Verloren.

Deutsche Schäferhündin entl. **Henze,** Adolfsallee 6. 5254

Junge deutsche Schäferhündin
entlaufen (schwarz mit hellgelben Abzeichen. **Belohnung** Emserstr. 10. 5299

Verschiedenes.

Erfurter Linsen 25 u. 30 ₰, **Solberkleinfleisch** Pfd. 45 ₰, **Frankf. Würstchen** Paar 25 ₰, **Kastanien** Pfd. 15 ₰, **Heringe** St. 5 u. 7 ₰ 31947
Altstadtkonf.: Metzgergasse 31.

Kastanienlesen.
Sonntag können auf der Platterstraße Kastanien gelesen werden, nur b. schönem Wetter. Erw. 20 ₰, Kinder 10 ₰. 5255

Spezialität:
Rindswürstchen
täglich zweimal frisch.
Metzgerei Goldschmidt
Faulbrunnenstraße 5.
31945 Telephon 6625.

Bessere **Herren- u. Damenwäsche** zum Waschen u. Bügeln, auch nur bügeln, wird angenommen Kiedricherstraße 12, Seitenb. pt. 5218

Billig! **Stiefel** kaufen Sie 5166
Bertramstr. 8, Hth. 2. St.
Kazmierowsky.

Georg Mayer,
Portefeuilleur empfiehlt selbstgefert. Leder-Waren als Portemonnaies, Zigarren- und Briefmappen, Damentäschchen, Reisetaschen, Aktenmappen. — **Reparaturen in eigener Werkstatt. — Kein Laden, daher billigste Bezugsquelle am Platze.**
Nichlstr. 9, Part. 31809

Elektra-Kerzen
vereinen alle Vorzüge erst. Marken. Nehmen Sie nichts anderes. Paket gr. Kerzen 60 und 40 Pfg. **Franz Kuhn,** Chemische Werke Nürnberg. Hier: **Med.-Drog. Sanitas,** Mauritiusstr. 3, **Ch. Tauber,** Drog., Kirchg. sow. i. einschläg. Geschäft. 31344

PATENT-BÜRO KONRAD KÖCHLING
Ing., Sachverst., prüft Erfindungen kostenfrei, reell u. sachgemäss, ff. Referenzen. Ueber 30 eig. Geschäfte u. Vertretungen. Ausführl. Broschüre kostenl. **Mainz,** Bahnhofstr. 3, Tel. 2754. (31674

Täglich frisches
Hasen-Ragout
(beste Stücke) à Pfund 60 ₰.
Tel. 4482. Jahnstr. 22. 5291

Patentzeichnungen
sachgemäß und billig 918
Gneisenaustr. 15, 1.

Kätzchen, zimmerrein, in gute Hände zu verschenken 5262
Scharnhorststr. 12, 2. l.

Prima
Rindswürste
stets frisch zu haben
Stück 18 und 20 Pfg.
Rudolf Stein, 31973
Moritzstr. 35, Ecke Goethestraße.

R. 18

Ofensetzer und -Puber
F. Hoffmann, Taunusstr. 5, G. 5012

Kastanienlese.
Sonntag können an der Fasanerie **Kastanien** gelesen werden. 5301

Mobiliar für 3 Zimmer
Nußbaum und Mahagoni, massiv, sehr gut erh., auch Glas, Porzellan, Herrschaftl. Wohnung mit Heizung u. Fahrstuhl kann mit übernommen werden. **Hesse,** Schenkendorfstr. 3, 4. 5304

Ringfreie
Tapeten
Lincrusta und **Lincrusta-Imitation** äußerst billig. 31978
Jean Friedrich, Goebenstr. 26.

Gänse! Gänse!
i. fette **Hafermast,** sauber gerupft, 7—10 Pfd. 45—50 Pfg., **Enten** 55 bis 60 Pfd. verf. tägl. frisch geschlachtet gegen Nachnahme.
Bei. **Carl Weikphal, Gr. Friedrichsdorf** (Ostpr.). 31871

Eilboten-Institut
„Merkur"
(Gelbe Radler)
Büro: **Schulberg 2.**
Haben Sie etwas zu besorgen? Verlangen Sie
Fernruf **4455.**
Der Bote erscheint sofort mit Zweirad oder Handwagen
31883

Graue Haare.
Es gibt nichts einfacheres als **Dr. Kuhn's Nußöl** 1.20 u. 60, **Färbe-Pomade Nutin** 2.—, 1.— von **Frz. Kuhn,** Kronen-Parfüm., **Nürnberg.** Hier: in Apotheken, Droger. u. Parfüm. 31341

Musterlager-Pianinos
noch neu von Mk. 500.— netto an, ausgesucht gute erstklassige Instrumente mit feinen Gehäusen mit 10jähriger Garantie. Man verlange Abbildungen und Lieferungsbedingungen. 31587
Pianofortefabrik
Wilhelm Arnold,
Kgl. Bayr. Hoflieferant
Aschaffenburg.

Grosse Einkaufsvorteile bietet
Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
Berlin S.83 seit 1882 nur
Oranienstr. 158
Riesen-Teppich-Lager
aller Grössen u. Qualitäten
Sofa-Grösse à 5, 10, 15—40 M.
Salon-Grösse à 15, 20, 30—150 M.
Saal-Grösse à 45, 60, 75—800 M.
Gardinen :: Portieren :: Möbelstoffe
Tischdecken :: Steppdecken usw.
Spezial-Katalog
mit ca. 650 Abbildungen **gratis u. franko**
H. 209.

Stopfen von
Bett-Wäsche,
Tisch-Wäsche,
Leib-Wäsche
Bade-Wäsche,
Gardinen, Strümpfe
Herren- u. Damenkleide
Wiederherstellung von Tüllgardinen etc.
Wiesbadener Stopf-Anstalt
K. Schick jun.,
Oranienstr. 3. Tel. 4694
31385 Elektr. Betrieb.

Kohlen
alle Sorten billigst 313
Wilh. Weber
Wellritzstr. 21, Telefon 4189.

Zur Aufklärung
über die Herstellung von Palmin!

Es besteht vielfach noch die Ansicht, Palmin sei ein aus verschiedenen Fetten zusammengesetztes Kunstprodukt, das irgend welche unbekannten Zusätze oder Beimischungen enthalte.
Obwohl schon der überaus reine Geschmack des Palmin erkennen läßt, daß diese Anschauung auf einem Irrtum beruht, erklären wir, um Mißverständnisse zu beseitigen:

Palmin ist absolut reines Pflanzenfett und besteht einzig und allein aus dem sehr fettreichen Fleisch der Kokosnuß; es wird daraus durch Pressung und Reinigung gewonnen und weist keinerlei Zusätze irgend eines anderen Stoffes auf (auch kein Wasser), enthält vielmehr 100% reines Fett.

Palmin ist neuerdings auch weich (schmalzähnlich) zu haben.

H. Schlinck & Cie. A.-G.

Selbständige
Taillen- und Aermel-Arbeiterinnen
bei hohem Lohn per sofort gesucht.
31330 **J. Hertz,** Langgasse 20.

Vermischtes.

Hunde im Eisenbahndienst. Der preußische Eisenbahnminister hat sämtlichen Eisenbahndirektionen anempfohlen, Hunde im Wachdienst auf Bahnhöfen, besonders Güterbahnhöfen, und in andern Anlagen der Staatsbahn zu verwenden. Der Minister bezeichnet die bekannten Polizeihundrassen als besonders geeignet und empfiehlt Terriers, Dobermann-Pinscher und vor allen Dingen die deutschen Schäferhunde. Die Anregung ist um so bemerkenswerter, als sie vom Minister selbst ausgeht, und die Hunde aus staatlichen Mitteln erworben werden sollen. Es sind ja schon des öfteren Hunde von den Bahnwächtern mitgeführt werden, die aber von den betreffenden Beamten selbst angeschafft und unterhalten wurden. Diese beabsichtigte Verschärfung des Nachtwachdienstes auf den Bahnkörpern ist jedenfalls auf die in letzter Zeit immer häufiger werdenden Einbrüche in Güterwagen und Güterschuppen zurückzuführen.

Ein „süßes Mädel". In der Ortschaft Diemarden bei Göttingen hat sich eine heitere Episode ereignet. Ein Dienstmädchen, das ohne Erlaubnis seiner Herrschaft zum Tanz gegangen war, kam in später Nacht vor die verschlossene Tür. In weiser Vorsicht hatte aber das Mädchen ein Parterrefenster beim Weggehen nur lose angelehnt; es gelang ihr denn auch, ohne den Ballstaat zu beschädigen, hindurchzuschlüpfen. Kaum war sie indes vom Fensterbrett gesprungen, als sie in eine zähe, breiige Masse geriet, in der sie bis über die Knie versank. Sie rief laut um Hilfe, und als im tiefsten Negligi, mit Kerzen bewaffnet, die Mitbewohner erschienen, fanden sie die Dorfschöne hilflos in einem großen Bottich mit Pflaumenmus stehen, der zur Abkühlung offen an das Fenster gestellt war. Der Anblick des „süßen Mädels" war erschütternd!

Die Zunahme des japanischen Verbrechertums. Die stetige Zunahme der Verbrechen in Japan wird als eine schwere Kalamität empfunden, die unter Umständen einmal sich in der einen oder andern Form zu einer nationalen Katastrophe auswachsen kann. Noch im Jahre 1905 wurde insgesamt 53 000 Verbrecher verurteilt, was schon im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung eine sehr hohe Ziffer bedeutete. Im Jahre 1910 hat nun die Zahl der verurteilten Verbrecher die gewaltige Summe von nicht weniger als 73 000 erreicht. Das ist eine Zunahme nur in den letzten fünf Jahren von rund 40 Prozent. Schuld daran sind zumeist die immer teurer werdenden Lebensmittel, sowie die schwere Steuererhöhung. Die Reissteuer ist um nicht weniger als 30 Prozent erhöht worden, während in der gleichen Zeit die Arbeitslöhne stationär blieben, so daß ein großer Teil der armen Volksklassen notgedrungen auf den Weg des Verbrechens getrieben wird.

Originelles Abkommen. Mr. A. H. Gates, der Chef der angesehenen kalifornischen Holzfirma gleichen Namens, hatte vor 15 Jahren mit seinen drei, im Alter von 5 bis 17 Jahren stehenden Söhnen ein Abkommen getroffen, das diesen einen Gewinnteil am Geschäft sicherte, unter der Bedingung, daß sie sich bis zum 25. Lebensjahre des Rauchgenusses völlig enthalten würden. Der älteste Sohn Charles hat bereits vor sieben Jahren auf Grund der erfüllten Bedingungen seinen vertragsmäßigen Anteil ausgezahlt erhalten. Zwei Jahre darauf begann er zum ersten Male zu rauchen. Jetzt hat auch der zweitälteste Sohn Gates' seine Karrenzzeit glücklich beendet und den als Belohnung auf ihn entfallenden Anteil von 200 000 ℳ ausgezahlt erhalten.

Ein Land mit 26 Millionen Witwen. Die englische Regierung veröffentlicht soeben die Ergebnisse der Volkszählung, die sie im vergangenen Jahre in Britisch-Indien vornehmen ließ. Daraus ergibt sich, daß es in Indien nicht weniger als 26 Millionen Witwen gibt. Man weiß, daß die Opfer der Ehe, wie sie ihre Religion nennt, sich in Indien nicht zum zweiten Male verheiraten dürfen. Die meisten Witwen aber leiden große Not, da ihnen niemand zu Hilfe kommt: je mehr die Witwe hier auf Erden leidet, um so glücklicher ist sie nach ihrem Tode in dem Paradies der Hindus. Unter den indischen Witwen gibt es 10 000, die nicht älter als fünf Jahre sind. Man verheiratet sich in Indien früh, da es in diesem Lande 250 000 Mädchen unter fünf Jahren gibt, die bereits verheiratet sind. 2 000 000 sind noch nicht zehn Jahre alt und 6 000 000 zählen zehn bis fünfzehn Lenze. Man darf aber nicht glauben, daß die Mädchen in Indien schon mit fünf Jahren ehewütig sind und in der Nacht von dem Jüngling träumen, der ihr Ehemann werden soll! Die Armen wissen natürlich vom Leben nichts und ziehen es vor, mit ihren Puppen zu spielen. Aber die nationale Sitte verlangt es, daß ein Vater seiner Tochter so früh wie möglich einen Ehemann kauft, wenn er nicht als ein Mann ohne Moralität betrachtet und von seinen Mitbürgern als ehrlos bezeichnet werden will, ganz abgesehen von den verschiedenen Strafen, die seiner im Jenseits harren würden. Man verheiratet also das Mädchen, dem es Spaß macht, ohne daß es weiß, um was es sich dabei handelt. Nach der Feier kehrt es in das elterliche Haus und zu seinen Puppen zurück, und mit zehn Jahren führt man es ihrem Ehemann zu, vorausgesetzt, daß es inzwischen nicht Witwe geworden ist, was für das Mädchen eine elende Zukunft bedeuten würde. Es bliebe ihm dann nichts weiter übrig, als Bajadere oder heilige Tänzerin zu werden, wenn es nicht zeitlebens in Kummer und Sorge leben will.

Besserungsvorschläge. An Leuten, die dem Staate Mittel und Wege angeben wollten, um Finanznöten oder Teuerungen zu beseitigen, hat es nie gefehlt. Am sonderbarsten aber waren wohl die Vorschläge, die in Berlin vor 100 Jahren gemacht wurden, als die Reorganisation des Preußischen Staates durchgeführt werden sollte. Da regte z. B. jemand an, einer Gesellschaft das Monopol der Versorgung der Städte mit Lebensmitteln zu übertragen, ein andrer, den Bauern die doppelte Grundsteuer als bisher aufzuerlegen und die Pferde der Bauern zu besteuern, damit künftig auf dem Lande Ochsen statt Pferde gehalten würden. Es wurde eine Stempelung der Kleidungsstücke vorgeschlagen, wonach ein Rock 3 Taler, eine Hose 2 Taler, eine Jacke 3 Taler Steuer kosten sollte, und eine Stempelung des gemünzten Geldes zwecks Besteuerung. Ein andrer Plan verlangte, daß jeder Besucher eines Balles, Picknicks, Klubs, Kasinos, Theaters usw. mit 8 Groschen Extrasteuer belegt werden sollte. Für die Heiratserlaubnis sollte jedes Mädchen 5 Taler, für jedes Kind, wenn es ein Sohn war, sollte man 2, wenn es eine Tochter war, 1 Taler Steuer zahlen. Wieder andre schlugen Einführung der Papierwährung anstatt des Metallgeldes vor oder die Ausgabe ledernen Geldes. Leider mußte die Regierung alle eingehenden Vorschläge durcharbeiten, und es liegt ein umfangreiches Gutachten des Regierungsrats v. Raumer über die Anträge vor, das als kulturhistorisches Dokument wohl der Beachtung wert ist.

Einzigartiges Krankheitsbild. Im Rekonvaleszentenheim des Sabbathberg-Krankenhaus in Stockholm befindet sich ein Patient, der ein äußerst seltenes, vielleicht sogar einzigartiges Krankheitsbild bietet. Es ist dies ein zwanzigjähriger Leibgardist, der die Hälfte seines Gehirns verloren hat. Im Sommer d. Js. wurde er während einer Scharfschießübung von einer Kugel getroffen. Diese drang in die linke Schläfe ein, riß ein Stückchen Knochen fort und trat in der rechten Scheitelgegend aus. Dabei rann die Hälfte der Gehirnmasse aus. Bei seiner Ueberführung ins Krankenhaus zeigte es sich, daß kein Bewegungszentrum des Gehirns verletzt war, und obwohl die Aerzte keine Hoffnung hatten, sein Leben zu erhalten, wurde er einer sorgfältigen Operation unterzogen. Zwei Wochen war er vollständig bewußtlos, atmete schwach und wurde künstlich ernährt. Nach dieser Zeit kam er immer häufiger zu Bewußtsein, hatte aber ein gemindertes Sprech- und Sehvermögen. Jetzt ist er soweit hergestellt, daß — außer der geschwächten Sehkraft und einer raschen Ermüdung — nur noch eine Folge des Schusses zurückblieb: er hat die Fähigkeit verloren, zu schreiben und zu lesen. Die Buchstaben kann er wohl unterscheiden, ist aber unfähig, sie zu einem Wort zu verbinden. Die ausgeronnene Gehirnmasse bildete eben die Erinnerungszentren. Der ihn behandelte Arzt Dr. Johannson hofft aber, daß man den Mann durch systematischen Unterricht diese Fähigkeiten wieder verschaffen könne.

Gutes Wein- und Austernjahr. Die Hitze des vergangenen Sommers scheint nicht nur dem Wein, sondern auch den Austern sehr gut getan zu haben. Die Londoner Blätter verkünden, daß dieses Jahr die größte und beste Austernernte seit Menschengedenken gebracht habe. Ein hervorragender Repräsentant der Whitstable-Austernfischerei stellt fest, daß jetzt der absolute Beweis für den günstigen Einfluß großer Hitze auf die Austernzucht erbracht sei. Die Whitstable-Austern sind heuer durchschnittlich anderthalbmal so groß wie sonst, ihr Fleisch ist von unendlicher Zartheit, die Schalen sind glatt und glänzend. Der Qualität nach wird die Saison 1911/12 die beste seit ungefähr hundert Jahren sein.

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser

Persil
das selbsttätige Waschmittel!
Wer seine Wäsche schonen und ihr größere Gebrauchsdauer sichern will, nehme zum Waschen nichts anderes als Persil, das bewährte, selbsttätige, unschädliche Waschmittel von Millionen Hausfrauen. — Erhältlich nur in Original-Paketen.
Der Waschtag bringt Ihnen keinen Ärger mehr!
Persil wäscht ganz von selbst! Die Wäsche wird eingesetzt, etwa 1/4—1/2 Stunde gekocht und gut ausgespült; sie ist dann fertig, blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda.
31348

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.
Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.
Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. – Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. —
Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964
31684

Oefen
Dauerbrand und Regulier-Oefen wegen Räumung des Lagers zu den billigsten Preisen. 31851
Gebrüder Ackermann,
Luisenstraße 47.

Deutscher Cognac
dessen Alkoholgehalt ausschliesslich aus Wein gewonnen ist, per 1/1 Flasche Mk. 3.—, 3.50, 5.–
Billige Cognac-Verschnitte
per 1/1 Flasche von Mk. 1.50 an.
Wilhelm Hirsch
Bleichstr. 17 Weinhandlung Bleichstr. 17
Telephon 868. Gegründet 1878.
31689

AUF CREDIT
Herren-Damen- u. Kinder-Garderobe
sowie
Steppdecken, Portieren, Kleiderstoffe, Tischdecken, Teppiche, Bettvorleger, Inlanderstoffe, Bett- u. Leibwäsche, Pelzwaren, Gardinen
ferner
MÖBEL- u. POLSTERWAREN
VON 1 MARK ABZAHLUNG AN
niedrigste Anzahlung
WAREN- UND MÖBEL-CREDITHAUS
S. BUCHDAHL
Wiesbaden – Bärenstr. 4.
MÖBEL-CATALOG GRATIS.
31313

?
Großer billiger
Herrentuche-Verkauf!
Friedrichstraße 43, I.
Nächsten Montag und folgende Tage.
vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr beginnend, wird ein feines Tuchlager, Fabrikreste und Coupons, größtenteils bessere mod. Stoffe, deutsche u. ausländ. Fabrikate, für Herrenanzüge, Paletots und Kostüme 2c., da vollständig geräumt sein muß, zu sehr billigen Preisen abgegeben und ladet ein verehrl. Publikum ohne Kaufzwang höfl. ein. 31955
Hotel Friedrichshof, Wiesbaden.

Kein Laden, daher sehr bill. Preise.
Tapeten : Linkrusta : Linoleum
Grösste Auswahl. — Muster sofort.
Julius Bernstein,
I. Etage 6 Michelsberg 6 Tel. 2256.

Großer Schuhverkauf
zu extra billigen Preisen
Neugasse 22.
NB. Auf meine bekannten Kinderstiefel, welche ich für den Herbst extra anfertigen ließ, mache besonders aufmerksam und verkaufe dieselben ebenfalls billig. Bitte überzeugen Sie sich davon. 31821

Oefen
aller Systeme
in einfacher und hochfeiner Ausstattung.
Grösste Auswahl
in allen Preislagen.
Weitgehendste Garantie.
M. Frorath Nachf., Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Gesellschafts-Anzüge

Dieser Abteilung widmen wir ganz besondere Sorgfalt und führen daher nur erprobte gute Qualitäten. Sämtliche **Gesellschafts-Anzüge** werden nur von extra dazu geschulten Kräften unter erstklassiger Leitung hergestellt. Wir führen Gesellschafts-Kleidung in grosser :: :: Auswahl stets vorrätig am Lager. :: ::

Smoking-Anzüge das modernste, dabei praktischste u. eleganteste Gesellschaftskleid aus Tuch, Kammgarn, Melton, Cheviots und Drapé, teils auf Seide gearbeitet

unsere Preislagen **58.– 64.– 68.– 75.–** bis **98.–** Mk.

Frack-Anzüge werden in den gleichen Stoffarten wie Smoking gebracht

unsere Preislagen **58.– 64.– 68.– 75.–** bis **98.–** Mk.

Gehrock-Anzüge Die Fasson ist ziemlich lang gehalten und bei den besseren Sachen zum Teil ganz modern auf Glocke geschnitten. Die Revers sind ausschliesslich mit Seide gedeckt. Die Stoffe sind feingerippter Kammgarn, Tuchkammgarn u. Cheviots,

unsere Preislagen **48.– 56.– 64.– 70.– 78.–** bis **82.–** Mk.

Helle Frack- und Smoking-Westen

5.50 7.50 9.– 11.– 13.– bis **18.–** Mk.

Seidene Westen 13.– 15.– 18.– 21.– Mk.

Fracks einzeln! ∴ **Smokings** einzeln! ∴ **Beinkleider** einzeln!

Verkauf
zu den auf jedem Stück deutlich vermerkten, niedrigst kalkulierten, streng festen Preisen.
Unser Prinzip ist:
Gleiche Preise für alle Kunden.

Gebr. Manes

Kirchgasse 64 *WIESBADEN* *Walhalla Ecke.*

12 eigene Verkaufs-Geschäfte: Wiesbaden Nürnberg Mannheim Plauen Bochum Bamberg Bayreuth Chemnitz Gera Kaiserslautern Fürth Ansbach.

31318

Die Beste

und sicher wirkende medizinische Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge**, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Gesichtröte 2c., ist die echte **Steckenpferd-Teerschw.-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul** à St. 50 Pf. in der **Hofapoth., Bismarckapoth.; W. Magenheimer; Otto Lilie; Ferdin. Alegi; Bruno Barke.** (134543

Brennholz-Abschlag!

Abfallholz per Zentn. Mk. 1.10.
Ottomar Kissling,
Brennholzhandlg., (31752
Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Tapeten-

Reste spottbillig.
Hermann Stenzel
Schulgasse 6. (31598

Als sehr preiswert empfehle:
Box-Damenstiefel 6, 8, 10 M
Box-Herrenstiefel 8, 10, 12 „
Prima Arbeitsstiefel 9, 10 „
Prima Arbeitsschuhe 6, 7 „
28 cm hoch 8,50 „
Wichsleder Herren- und Damenstiefel 4.50, 6, 7 „
Hosen 1.30, 1.80, 2.50—8 „
Hemden 1.20—2.50 „
Getragene Hosen, Sackröcke 2c.
Schuhreparaturen schnell gut, billig.
Damenstiefel Sohlen u. Flecke 2.20
Herrenstiefel Sohlen u. Flecke 3.—
genäht od. beschlagen 20 Pf. mehr.
Stets über 100 Paar Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel zu 1.80, 2.50—3.50 Mk.
Pius Schneider,
Schuhmacherei
26 Michelsberg 26
(gegenüber der Synagoge).
Ankauf gebr. Kleider u. Schuhwerk.
31697

Bügelmaschinen,

Hand- u. Kraftbetrieb, m. anerkannt vorzüglicher Leistung, lief. preiswert u. z. günstig. Zahlungsbedingungen **Ph. Lauth, Waldstr. 50,** Vertreter der **Apparatebauanstalt Ludwigsburg. G. m. b. H.** Jederzeit Vorführung i. Betrieb
7983

Hüftenlos

ist die Parole!

Bajadère

ist das hüftenlose Korsett, welches die für die neueste Pariser Mode erforderliche Schlankheit erzielt.

Unentbehrlich für jede Dame!

Preis: Mk. 3.50, 4.50, 6.50, 8.50 und eleganter.

Anfertigung nach Mass unter Garantie besten Sitzes genau wie in meinem Pariser Atelier.

A. Obersky,

Wiesbaden,
Gr. Burgst. 3/7, Ecke Wilh.-Str.
Telephon 3883.
Versand nach auswärts.
31959

Anerkannt sehr leistungsfähig
ist die Weltfirma

Gebrüder Rauh

Gräfrath bei Solingen
Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus I. Ranges
Versand direkt an Private.
Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren
Marke „BRILLANT"

Nebenstehendes Messer versenden wir

30 Tage zur Probe!

No. 1908. Vexier-Nicker-Messer „Corona"

Gesetzlich geschützt!
Nur bei uns zu haben!
Hochfein und dauerhaft gearbeitetes Taschen-Messer
mit zwei aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit Neusilber-Beschlägen **unt. Garantie** zum Preise von

nur Mk. 1.50.

Die grosse Klinge wird geöffnet wie jede andere Taschenmesserklinge, steht dann fest und **kann nur von Eingeweihten wieder geschlossen** werden. **Genaue Gebrauchsanweisung** wird jedem Messer beigefügt. **Für nur 15 Pfg.** erhält jeder seinen eigenen **Namen** in hochfein verzierter Goldschrift in die Klinge graviert. [C 23

Taschenmesser, Rasiermesser, Scheren etc. werden unter billigster Berechnung **geschliffen und repariert,** ganz gleich ob unser o. fremdes Fabrikat.

Versand unter Nachnahme od. gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantie-Schein: Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen den Betrag zurück.

Wir bitten genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten.

Eingetragene Fabrik Marke

Umsonst u. portofrei versenden wir auf **Wunsch** an jedermann unseren grossen illustrierten **Weihnachts-Pracht-Katalog,** ca. **10000 Gegenstände** enthaltend, und zwar: **Beste Solinger Stahlwaren** aller Art, **Rasierutensilien, Haarschermaschinen, Haus- und Küchengeräte, Gartengeräte, Werkzeuge** aller Art, **Waffen und Jagdartikel, photographische Apparate, Sportartikel, optische Waren, Luxus- u. Geschenk-Artikel, Uhrketten, Gold- und Silberwaren, Uhren, Portemonnaies** und andere **Lederwaren, Bürstenwaren, Haarschmuck, Seifen und Parfüms, Bücher, Pfeifen, Zigarren, Musikinstrumente, Kinderspielwaren** aller Art, **Christbaumschmuck** und viele andere Artikel in grosser Auswahl.

Der Weltruf unserer Firma birgt dafür, dass nur eleg., gediegene und preiswürdige Ware zum Verkauf kommt.
Tausende Anerkennungsschreiben loben die Güte und Qualität unserer Waren.
Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Soeben erschienen:

Die KUNST der SPEKULATION

Aus dem Inhalt:
Welche Papiere gewählt werden sollten.
Wie man Gewinne erzielen kann.
Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann.
Amerikanische Papiere.
Fingerzeige für Spekulanten.
Winke für Kapitalisten etc. etc.

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bro., 83 New Oxford Street, London.
Z 44

Oetker's Vanillin Zucker

ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen.

Marke

Peter Boller-Sect

ist heute qualitativ die führende Marke der **Obst-Secte.**

UBIQUE VICTOR

In **Wiesbaden** zu haben in den Delikatessengeschäften von

Emil Hess, Hoflieferant,
J. Fink, Nerostrasse,
A. Kortheuer, Nerostrasse,

P. Eisele, Wellritzstrasse,
W. Hirsch, Bleichstrasse,
S. Kern, Wörthstrasse,

Ph. Lieser, Schwalbacherstrasse,
W. Meier, Göbenstrasse 18,
H. Hommer, Marktstrasse

W. Wüst, Steingasse 6 und durch den Weinhandel, sowie den General-Vertr.: **Edm. Schmitz,** Tel. 1786.

Verein der Künstler und Kunstfreunde Wiesbaden

(E. V.)

Montag, den 23. Oktober 1911 im Saale des **Zivil-Kasinos,** Friedrichstrasse 22

Zweites Konzert

für 1911/12.

Franz Liszt-Gedächtnis-Feier

(geb. 22 Oktober 1811.)

Mitwirkende:

Frau **Martha Leffler-Burckard,** Kgl. Preussische Kammersängerin, Wiesbaden;

Herr **Joseph Pembaur jun.,** Klaviervirtuose u. Lehrer am Kgl. Konservatorium der Musik Leipzig.

Vortragsordnung:

1.	a) Sposalizio (nach dem Raffaelschen Bild)	Herr Pembaur.
	b) Cantique d'amour	
2.	a) Ueber allen Wipfeln ist Ruh'	Frau Leffler-Burckard.
	b) Die drei Zigeuner	
	c) Die Loreley	
3.	a) Après une lecture de dante (Fantasia quasi Sonata	Herr Pembaur.
4.	a) Nonnenwert	Frau Leffler-Burckard.
	b) Wieder möcht ich dir begegnen	
5.	a) Waldesrauschen	Herr Pembaur.
	b) Gnomenreigen	
	c) Rhaphsodie Nr. 13	

Begleitung der Lieder:
Herr Professor **Franz Mannstaedt.**

Der Konzertflügel Blüthner ist aus der Niederlage des Alleinvertreters Franz Schellenberg, Musikalienhandlung, Kirchgasse.

Beginn pünktlich 7½ Uhr.

Die Türen werden um 7½ Uhr geschlossen und nur in den Pausen wieder geöffnet.

Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu **5** Mk. sind bis nachmittags **5** Uhr des betr. Konzerttages bei **Moritz u. Münzel** (Wilhelmstrasse 58), Herrn Hofmusikalienhändler **Heinrich Wolff** (Wilhelmstrasse 16), sowie **abends beim Hausmeister im Kasino** zu haben. 31583

Der Vorstand.

Gesellschaftshaus „Wartburg".

Sonntag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr:

„Mit Sven Hedin nach Tibet"

Projektions- u. Vortragsabend, veranstaltet von der Geographischen Gesellschaft Düsseldorf, Vereinigung zur Förderung der Länder und Völkerkunde.

Der Vortrag wird durch ca. 150 bühnengrosse Projektionsbilder in Naturfarben nach Originalaufnahmen illustriert. Auch für diejenigen, welche bereits einem Vortrage Sven Hedins beigewohnt, bildet dieses reiche Bildermaterial eine wertvolle Ergänzung des bereits Gehörten.

Karten zu Mk. **2.—, 1.50,** u. **1.—.** Schülerkarten Mk. **0.50** in der Buchhandlung **Chr. Limbarth. Nachf., Arthur Venn,** Kranzplatz 2 und an der Abendkasse 5206

Konzertsaal der Loge Plato, Friedrichstr. 35.

4 populäre Kammermusik-Abende des Lindner-Quartetts

Ernst Lindner, Kgl. Kammervirtuos (1. Violine), **Franz Kiesel,** Kgl. Kammermusiker (2. Violine), **Josef Weimer,** Kgl. Kammermusiker (Viola) und **Karl Backhaus,** Kgl. Kammermusiker (Cello) unter gütiger Mitwirkung 1. Gesangskräfte.

I. populärer Kammermusik-Abend

Montag, den 30. Oktober 1911, abends 8 Uhr

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Frau **Birgitt Engell** (Sopran) und des Königl. Kapellmeisters Herrn **Arthur Rother** (Klavier).

Programm: 1. Streichquartett B-dur (K. V. No. 589) Mozart.
2. Gesang der Kgl. Hofopernsängerin Frau **Birgitt Engell.**
3. Streichquartett D-dur, Op. 44 Nr. 1 Mendelssohn.

Abonnements zu den 4 Abenden Mk. 4.—

Einzelne Karten **Mk. 1.50** in der Musikalienhandlung der Herren **E. Schellenberg,** große Burgstraße, **F. Schellenberg,** Kirchgasse 33, **A. Stöppler,** Adolfstraße, in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **H. Wolff,** Wilhelmstraße 16 und an der Abendkasse. 31413

Damen werden gebeten ohne Hüte zu erscheinen.

Freie evangelische Vereinigung.

Mittwoch, den 1. November:	Professor **W. Frescenius:** Darstellung der Kirchengemeinde u. Synodalordnung u. die Wünsche des freieren Protestantismus.
Mittwoch, den 8. November:	Pfarrer **Beesenmeyer:** 25 Jahre Wiesbadener Gemeindegeschichte.
Mittwoch, den 15. November:	Pfarrer **Lieber:** Kirche und Bekenntnis.
Mittwoch, den 29. November:	Pfarrer **Philippi:** Moderner Mensch und Kirchlichkeit.
Mittwoch, den 6. Dezember	Pfarrer **Beckmann:** Staat und Kirche.

Nach den Vorträgen freie Aussprache. **Eintritt frei.**

Gäste willkommen.

Anfang 8½ Uhr. Klubzimmer der Wartburg. 31975

Neroberg.

Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr:

Grosses Konzert

ausgeführt von der **Kapelle des Inf.-Regts. von Gersdorff** (Kurh. Nr. 80) unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn E. Gottschalk. 31638

Eintritt 20 Pfg. **Eintritt 20 Pfg.**

Auf ins „Krokodil" zum Oktober-Fest

Luisenstraße 43.

In den festlich dekorierten Räumen täglich:

Großer Bockbier-Rummel

unter Mitwirkung des beliebten Damen-Trompeter-Korps **Fortuna** Dir. Roppe. 31413

Zur Vorführung kommt das Schlachten-Potpourri von 1870/71.

Zum Ausschank gelangen: **Oktober-Bock, Münchener Spatenbräu, Buschbräu** (hell und dunkel). — **Reine Weine.**

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Es ladet freundlichst ein **Keutmann.**

Konzert-Haus Deutscher Hof

Goldgasse 4.

Täglich Konzert 31753

erstklassiger Damenkapellen.

Wochentags von **7** Uhr ab. Sonntags von **4** Uhr.
Sonntag: **Frühschoppen-Konzert von 12—1½ Uhr.**

Eintritt frei.

Verein für Feuerbestattung E. V.

Montag, den 6. November 1911, abends 8½ Uhr,

findet in der Loge Plato, Friedrichstraße 35, die

Haupt-Versammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorsitzenden über das verflossene Vereinsjahr.
2. Bericht des Rechnungsführers.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.
5. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder des Vereins sowie Gäste sind willkommen.

31695 **Der Vorsitzende.**

Bäckergehilfenverein Wiesbaden

E. V. — Gegr. 1882.

Sonntag, den 22. Oktober 1911, nachmittags 4 Uhr „Alte Adolfshöhe" (H. Pauly)

Tanzkränzchen.

Hierzu sind Freunde u. Gönner des Vereins höflichst eingeladen.

Eintritt frei. **Bei Bier.**

5235 **Der Vorstand.**

Stemm- und Ringklub „Germania"

(Gegr. 1905).

Sonntag, den 22. Okt., in der „Männerturnhalle", Platterstraße 16

VI. Stiftungsfest

bestehend in Vereinswettstreit, **Unterhaltung** und **Tanz,** wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundl. einladen.

5282 **Der Vorstand.**

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. Bei Bier.

VEREINE

erhalten ihre Drucksachen, wie

Jahresberichte, Statuten, Festschriften, Eintrittskarten etc.

am **billigsten** angefertigt im

Wiesbadener General-Anzeiger

Mauritiusstrasse 12.

„Reinhardtisches Quartett".

Sonntag, den 22. Oktober, von 4 Uhr ab im Saale zum „Deutschen Hof" in Schierstein (Bes. D. Thiel)

Konzert und Gesangs-Vorträge

mit darauffolgendem **Tanz.** 5311

Wir laden unsere verehrlichen inaktiven Mitglieder und Sangesfreunde höflichst ein **Der Vorstand.**

Spar- u. Spielgesellschaft „Menuett"

hält Sonntag, den 22. ds. Mts., von nachm. 4 Uhr auf der neuen Adolfshöhe (Bes. Meuchner) eine **humorist. Unterhaltung mit Tanz** ab

wozu freundlichst einladet 5300

Der Vorstand.

Restaurant „Pfau"

Ecke Schwalbacher- u. Faulbrunnenstrasse.

Philipp Pauly.

Wirklich guten bürgerlichen Mittagstisch

(Hausmannskost) in und ausser Abonnement. 31688

Reichhaltige gutgewählte Abendkarte.

Saalbau Jägerhaus, Schierseinerstr. 68.

Morgen Sonntag: **Große Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet 5305

Eintritt frei! Besitzer **J. Koob.**

Saalbau Friedrichshalle

gegenüber der Germania-Brauerei.

Haltestelle der elektr. Bahn nach Mainz.

Jeden Sonntag:

Grosse Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.** 31706

Es ladet ergebenst ein **W. Hofmann.**

Gasthaus u. Saalbau „Zum Adler" Bierstadt

Größter Saal am Platze.

Jeden Sonntag: Große Tanzmusik,

ausgeführt von der Kapelle **Mai.**

Spiegelglatte Tanzfläche. **Prima Speisen u. Getränke**

Es ladet freundlichst ein **Ludw. Brühl,** Besitzer.

Haltestelle der elektrischen Bahn: **Rathaus.** 31684

Saalbau „Zur Rose", Bierstadt.

Jeden Sonntag: Große Militär-Musik,

wozu freundlichst einladet **Ph. Schiebener.**

Prima selbstgekelterter Apfelwein. 31671

Gasthaus, Saalbau und Café „Zum Bären", Bierstadt.

Goldene Medaille

Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche. — Separates Sälchen mit Piano für Gesellschaften. Schöner Garten.

Jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Prima Speisen und Getränke.

Telephon 3770. **Karl Friedrich,** Besitzer. Telephon 3770

Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbadenerstraße.

Igstadter Kirchweihe

Saalbau „Schöne Aussicht"

größter Saal am Platze, gegenüber dem Bahnhof.

Am 22. und 29. Oktober:

Große Tanzmusik.

Für **pp. Speisen, reine Weine und Biere** ist bestens gesorgt. 5229

Zum Besuche ladet freundl. ein **Louis Ott.**

Meine

Tanzkurse

nach moderner Richtung, verbunden mit Anmutslehre, beginnen **Mitte Oktober** im Unterrichtslokal

„Hotel Vogel", Rheinstrasse 27.

Durch Teilnahme an der diesjähr. Fachschule des Bundes Deutscher Tanzlehrer in Cassel ist es mir möglich, meine Kurse besonders lehrreich zu gestalten.

Zwecks Zusammenstellung passender Zirkel, bitte ich baldgefl. Anmeldungen in meiner Wohnung **Gustav-Adolfstr. 6, part.,** bewirken zu wollen. 5;085

Adolf Donecker,

Lehrer für Gesellschafts- und Kunsttänze.

Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

Amtliche Anzeigen.

Am **14. November ds. Js., vormittags 9½ Uhr** wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Hausgarten, Nebengebäude und Halle, Walkmühlstraße 25, 34 a 84 qm und eine Fläche von 2 a 11 qm, Riederbergstraße, insgesamt 180 000 Mk. bewertet, zwangsweise versteigert. 31252

Wiesbaden, den 17. Oktober 1911.

Amtsgericht 9.

Jagdverpachtung.

Samstag, den 28. Oktober ds. Js., nachmittags 1 Uhr, findet auf dem Rathause dahier die öffentliche Verpachtung der Jagdnutzung des Eigenjagdbezirkes der **Gemeinde Auringen** (Höhenwaldung) statt. Die Bedingungen werden bei dem Termin bekannt gegeben und können dieselben eventl. auch vorher eingesehen werden.

Auringen, den 19. Oktober 1911. 31985

Kuf, Bürgermeister.

F 255

Für korpulente Herren,

ebenso für Herren, welche infolge ihres Berufes eine kräftige Stütze der Unterleibsmuskulatur benötigen, wie Sänger, Schauspieler, Redner, Offiziere, Sporttreibende etc., empfehle ich m. elastischen

französischen Leibgürtel

Esthétique.

Derselbe verleiht d. Körper die nötige Stütze und macht elegante Figur. 31345

P. A. Stoss Nachf.,

Inh.: Max Helfferich.

Telephon 3327 u. 217.

Heute entschlief sanft unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

Herr Julius Herz

im 93. Lebensjahre.

Wiesbaden, Berlin, München, 19. Oktober 1911.

Kaiser Friedrich-Ring 55.

Salomon Herz.
Adolf Herz.
Ferdinand Herz.
Hermann Herz,
Betty Herz, geb. **Landshoff.**
Johanna Herz, geb. **Ballin.**
Else Herz, geb. **Friedländer.**

Die Beerdigung findet Sonntag 10½ Uhr von der Leichenhalle des israel. Friedhofs (Platterstrasse) aus statt. 31958

Von Blumenspenden und Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen.

Bekanntmachung.

Die Preuß.-Hess. Staatsbahn läßt auf Bestellung in „Wiesbaden" amtlich durch ihr unterfertigtes „amtliches" Stadtbureau:

vor der Abreise

die **Fahrkarten „in's Haus" schicken!**
das **Gepäck „im Hause" amtl. übernehmen!**
die **Gepäckscheine „in's Haus" liefern!**

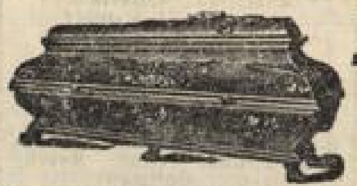
und zwar während der für Werktage von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm., Sonntags von 10—1 Uhr festgesetzten Amtsstunden.

Bedingung: Eingang der Bestellung, bezw. Bereithalten des Gepäcks, spätestens 3 Amtsstunden vor Abgang des betreffenden Zuges

Amtliches Reisebureau der Preuß.-Hess. Staatsbahnen
(Amtliche Fahrkarten-Ausgabe und Gepäckabfertigungsstelle)
Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48, 1
(Telephon 242)
und Agentur der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft.

Trauer-Kleider
Trauer-Blusen
Trauer-Röcke
Trauer-Stoffe

Wiesbaden Langgasse 20 *J. Hertz*



Jakob Keller,
Schreinermeister,
Roonstrasse 22,
Ecke Bülowstrasse. 31411
Telephon 3824.

Nur **50** Pfg. monatlich
(Bringerlohn 10 Pfg.)

kostet die Ausgabe A des Wiesbadener General-Anzeigers, zudem ist jeder Abonnent mit

Mk. 500.— kostenlos

gegen Unfall mit Todesfolge versichert. Wer mit dem Wiesbadener General-Anzeiger gleichzeitig die humoristische Beilage „Kochbrunnengeister" Ausgabe B für monatlich 65 Pfg. (Bringerlohn 10 Pfg.) abonniert, ist mit

Mk. 1000.— bezw. 2000.—

nach den durch uns erhältlichen Versicherungs-Bedingungen versichert.

Jede Postanstalt, jeder Briefträger, unsere Stadtfilialen, auswärtigen Agenturen, unsere Trägerinnen, sowie die Hauptgeschäftsstelle nehmen Abonnements zu oben genannten Preisen und Bedingungen entgegen.

Nachstehend das Verzeichnis unserer Stadtfilialen und der Orte, in welchen wir eigene durch Plakate kenntlich gemachte Agenturen besitzen.

Stadt-Filialen:

Adlerstraße 28a, Fritz Scherf. **Albrechtstraße 6,** Joh. Ruff. **Bismarckring 36,** Loth. **Blücherstraße 19,** Wilhelm Kremer. **Blücherstraße 25,** Josef Korbach. **Drudenstraße 8,** Hammesfahr. **Emserstraße 50,** Ludwig Rieß. **Erbacherstraße 1,** Diehl. **Feldstraße 2,** Katharina Wägele. **Göbenstraß 26,** Jean Friedrich. **Herderstraße 4,** Fritz Stuckart. **Helenenstraße 16,** Hch. Kaiser. **Hellmundstraße 32,** Karl Schneider. **Hermannstraße 16,** Johann Stampp. **Karlstraße 24,** Karl Kramer. **Lothringerstraße 23,** Wilhelm Scherer. **Nerostraße 6,** Eller. **Niederwaldstraße 11,** Friedr. Kaiser. **Oranienstraße 42,** Franz Dörr. **Philippsbergstraße 49,** Phil. Sattig. **Querfeldstraße 7,** Stuhr. **Querstraße 1,** E. Durst. **Rheinstraße 89,** Hölzer. **Röderstraße 12,** Peter Michel. **Sedanstraße 13,** Phil. Schäfer. **Wellritzstraße 20,** Anton Deller. **Wielandstraße 21,** Schiell. **Zietenring 6,** Georg Jantzen. **Zietenring 17,** J. Weingärtner.

Auswärtige Agenturen in:

Altendiez. Attenhausen. Aumenau. Auringen. Aßmannshausen. Bärstadt. Berghausen. Biebrich a. Rh. Bierstadt. Bleidenstadt. Blessenbach. Bogel. Born bei Langenschwalbach. **Braubach. Breckenheim. Breithardt. Bremberg. Bremtal. Camberg. Caub** a. Rh. **Dasbach. Dauborn. Delkenheim. Dickschied. Dörsdorf. Dotzheim. Egenroth. Eisighofen. Ehlhalten. Eltville** a. Rh. **Erbach** i. Rheing. **Erbenheim. Fischbach. Flacht. Flörsheim. Frauenstein. Geisenheim. Griesheim. Graeveneck. Gutenacker. Hahn. Hallgarten. Hahnstätten. Hattenheim. Hausen** v. d. H. **Herold. Hochheim. Hohenstein** i. T. **Holzappel. Holzhausen** ü. Aar. **Holzhausen** a. d. H. **Holzheim. Idstein** i. T. **Igstadt. Johannisberg. Katzenelnbogen. Kemel. Kestert. Kettenbach. Kiedrich. Kirberg. Kloppenheim. Königshofen. Langenschwalbach. Laufenselden. Langenschiedt. Langenseifen. Limburg. Massenheim. Miehlen. Medenbach. Naurod. Nastätten. Neuhof** bei Wehen. **Niederems** bei Idstein. **Netzbach. Neudorf. Niedernhausen. Niederseelbach. Niederselters. Niederneisen. Niederwalluf. Niedermeilingen. Nochern. Nordenstadt. Oberlahnstein. Oberneisen. Oberwalluf. Okriftel. Oestrich. Panrod. Rambach. Rauenthal. Rettert. Roth. Rückershausen. Rüdesheim. Runkel. Seitzenhahn. Singhofen. Sonnenberg. Steckenroth. St. Goarshausen. Seelbach. Scheidt. Schierstein. Schönborn. Steeden. Villmar. Bockenhausen. Wasenbach. Wambach. Wallau. Walsdorf. Wehen. Weilbach. Weilburg. Weisel. Weyer. Winkel. Wicker. Wirbelau. Wörsdorf. Zollhaus. Zorn.**

Goldwaren in großer Auswahl. Reparaturen billigst

H. Theis, Uhrmacher,
Moritzstraße 1. (31593

Damentaschen werd. repariert und wie neu hergestellt 31565
Hellmundstr. 36. Laden.

Bestimmt 2. November
Ziehung!
Quedlinburger Lotterie
1441 Gewinne, Gesamtw. M.
26000
12 Pferde u. 1 Equipage=M.
17000
sowie 1430 Gewinne W. M.
9000
Haupt'gew. 1 Zweisp. W. M.
6000
Lose à 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk.
Porto u. Liste 30 Pfg. extra
empfiehlt und versendet
Lose-General-Debit
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr
Auch zu haben in allen Lotterie-Geschäften. Z. 4

Flechten
nass. und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füsse
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
RINO-SALBE
gift- u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weise man zurück.
Wachs, Naphth. je 15, Walrat 20, Benzoef., Venet. Terp., Kampferöl, Perubalsam je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0,5.
Zu haben in den Apotheken. 31873

Damentuch
in preiswerten, reinwoll. Qualität., modern. Farben, eleganter Appretur. Muster kostenfrei. liefert **Hermann Bewier, Sommerfeld**
(Bez. Frankfurt a. O.)

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfachster Form?

Zinksarg mit einfachstem Transportsarg	Mk. 40.—
Gebühren des Kgl. Kreisarztes	„ 18.—
Sterbeurkunde 50 Pfg., Leichenpaß mit Stempel 8.00	„ 8.50
Besorgung der Papiere u. Bestellungen 5.— Telephon und Eilbrief 1.—	„ 6.—
Leichenwagen 20.—, Einäscherung, Harmoniumspiel 70.—	„ 90.—
Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder:	Mk. 162.50
Einäscherung 30.— an die Vereinskasse lt. Statut 20.—	Mk. 50.—
Notarielle Beglaubig., wenn eine Verfüg. nicht vorhanden	„ 4.70

Bei einer Trauerfeier durch einen evang. Geistlichen in Mainz und an die evang. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk. und für den Kirchendiener 2 Mk. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistlichen ein Wagen zu stellen. 31695

Weitere Auskunft wird auf dem Büro des Vereins, bei Herrn **Ferdinand Vulpius, Marktstr. 30,** Ecke der Neugasse, Part., Laden oder 2. Etage, Telephon 107, von morgens 10—12 Uhr erteilt.

Verein für Feuerbestattung E. V., Wiesbaden.

Als **vorzügliches und billiges Familiengetränk** empfehle die beim Sieben der besseren Tees sich ergebenden

Teespitzen

Feine Qual. p. Pfd. **1.20** Hochf. Qual. p. Pfd. **1.40**

Chr. Tauber, 26909
Kirchgasse 20. **Nassovia-Drogerie.** Fernspr. 717

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geboren:

Am 14. Okt. dem Spezereiwarenhändler Friedrich Schneider e. T. Elfriede.

Am 19. Okt. dem Tünchergehilfen Wilhelm Diehl e. T. Toni Johanna Auguste.

Am 19. Okt. dem Schuhmachergehilfen Johannes Bürger e. T. Elisabeth.

Am 17. Okt. dem Fuhrmann Christian Ochs e. S. Josef Christian Ferdinand.

Aufgeboten:

Sergeant Aug. Henke in Mainz mit Barbara Koch hier.

Landwirt Friedr. Hilmar Pezold in Schwaba mit Emmy Anna Maria Strandel das.

Stationsgehilfe Josef Rauch in München mit Margareta Lippert daselbst.

Gärtner Chr. With. Schoch hier mit Anna Pauline Hellerbach in Heimbach.

Zahntechniker August Hermann Lind hier mit Viktoria Leonhard in Babenhausen.

Kaufmann Georg Adolf Bindel in Essen mit Anna Klara Backmann daselbst.

Verehelicht:

Am 19. Okt. Müllarbeiter Gustav Hadig hier mit Helene Braun hier.

Gestorben:

Am 17. Okt. Dienstmädchen Marie Scheidler, 22 J.

Am 18. Okt. Wwe. Karoline Dietz, geb. Klepp, 60 J.

Paula, T. d. Maurergeh. Karl Knobel, 1 J.

Rentner August Joel, 75 J.

Kaufmann Aron Leisermann, 74 J.

Am 19. Okt. Landwirtschaftslehrer Oskar Kellner, 23 J.

Ludwig, S. d. Tagl. Ludwig Wagenbach, 1 J.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 21. Oktober
abends 7 Uhr:
Vorstellung. Abonnement **D.**
Boccaccio.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Franz von Suppé. In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.
Giovanni Boccaccio Frl. Voigt
Pietro, Prinz von Palermo Herr Herrmann
Scalza, Barbier Hr. Rehkopf
Frau Krämer
Beatrice, seine Frau
Lotteringhi, Faßbinder Herr de Leeuwe
Isabella, seine Frau Frau Doppelbauer
Lambertuccio, Gewürzkrämer Herr Andriano
Peronella, seine Frau Frl. Schwartz
Fiametta, ihre Pflegetochter Frau Engell
Leonetto, Herr Döring
Tofano, Frau Ebert
Ghichibio, Frau Kamberger
Guido, Frau Wittschel
Cisti, Frau Weber
Federico, Frl. Geisler
Giotto, Frl. Budinsky
Rinieri, Frau Riel
(Studenten, mit Boccaccio befreundet)
Ein Unbekannter Hr. Eckard
Der Majordomus des Herzogs von Toskana Herr Striebeck
Ein Kolporteur Herr Spieß
Madonna Jancfiorec Frau Baumann
Elisa, deren Nichte Frl. Renno
Marietta, ein Bilrsermädchen Frl. Salzmann
Madonna Nona Pulci Frl. Roßmann
Augustina, Frl. Witzel
Elena, Frl. Gläser II.
Angelika, Frau Weikerth
(deren Töchter)
Fresco, Lehrjunge bei Lotteringhi Frl. Schneider
Alberto, Herr Schuh
Gerbino, Herr Otton
Giudotto, Herr Schäfer
Luigi, Herr Dietrich
Ricciardo, Herr Schmidt
Feodoro, Herr Marke
Rostagio, Herr Bera
(Gesellen bei Lotteringhi)
Checco, Herr Wittchel
Giacometto, Herr Becker
Anselmo, Herr Carl
Tita, Herr Gerhartz
Nana, Herr Preuß
(Bettler)
Filippa, Frl. Roller
Oretta, Frl. Mühldorfer
Biolanta, Frl. Büdinger
(Mägde bei Lambertuccio)
Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1331.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rothey. Spielleit.: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.
Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 22. Oktober
abends 7 Uhr:
5. Vorstellung. Abonnement **B.**
Undine.

Residenz-Theater.

Direktion: **Dr. phil. H. Rauch.**

Samstag, den 21. u. Sonntag, den 22. Oktober,
abends 7 Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Das Familienkind.
Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich. Spielleitung: Ernst Bertram.
Amalie Wiesenburg Rosel van Born
Karl Friedrich Wiesenburg Reinhold Hager
Leonie von Brake, geb. Wiesenburg Stella Richter
(Geschwister)
Heinz Wiesenburg, Dr. jur., deren Neffe Walter Taub
Baron von Müller E. Bertram
Bertha, seine Tochter K. Horsten
Alexander Hanslick, k. k. bst. Oberleutnant R. Bartak
Hoffmann, Aufseher R. Bauer
Hannes, Holzknecht L. Kepper
Marie, Köchin Minna Nate
Anna, Stubenmädchen Alice Wenglors
(bei Amalie Wiesenburg)
Emma, bei Baron von Müller Käte Ruf
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Ende 9¼ Uhr.

Sonntag, den 22. Oktober,
nachm. ¾4 Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Sommerspuk.
Ein fröhliches Spiel in 4 Akten von Kurt Küchler.
Ende nach ½6 Uhr.

Walhalla-Operetten-Theater.

Direktion: **Max J. Heller und Paul Westermeier.**

Samstag, den 21. Oktober,
abends 8 Uhr:
Zum 1. Male:
Der Rastelbinder.
Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Franz Lehár. Inszeniert von Oberreg. Emil Rothmann. Musikal. Leitung: Kapellmstr. Heinz Lindemann.
Personen des Vorspiels:
Miloch Blaceck, Großbauer Erich Malden-Deutsch
Voitech, Rastelbinder Erich Marcell
Babuschka, sein Weib Hansi Klein
Suza, deren Tochter, 10 Jahre alt Kl. Wolfert
Janku, deren Pflegekind, 12 Jahre alt Kl. Schlüßler
Wolf Bär Pfefferkorn, Zwiebelhändler E. Rothmann
Kachawek Harry Zeller
Provatschek Georg Weinstein
(Bauern)
Knechte, Mägde, Bauern, Rastelbinderbuben. Spielt 12 Jahre früher als heute in einem slovakischen Dorfe bei Trenesin i. Ungarn (Slovakei).
Personen des 1. und 2. Akt:
Glöppler, Spenglermeister Heinz Wendenhöfer
Missi, seine Tochter Erna von Perfall
Janku, sein Geschäftsführer Hans Kugelberg
Wolf Bär Pfefferkorn Emil Rothmann
Susa, Dienstmädchen Alexandrine Reinhardt
Gisa-Lisa Else Müller
Lori-Flori Mary Meißner
(genannt die Praterzeiserln", Choristinnen b. Ronacher)
Jumplowicz, Wachtmeister Erich Marcell
Baron Grobl, Korporal Erich Malden-Deutsch
Ritter von Streckenberg Harry Zeller
(einj.-freiw.)
Miloch, Korporal E. Flügge
Ein Herr Kurt Kramer
Schweller, Korporal Hans Werner
Knopperl, Gefreiter Georg Weinstein
Ein Reservist Otto Kollas
Ein Urlauber H. Charlier
Ein Trompeter Ph. Mökner
Verwandte und Bekannte von Glöppler, Ulanen-Urlauber, Reservisten.
Der 1. Akt spielt in Wien im Spenglerladen Glöppler's, heutzutage; der 2. Akt spielt unmittelbar nach dem ersten in einer Ulanenkaserne.
Ende gegen 10¼ Uhr.

Sonntag, den 22. Oktober.
nachm. 3½ Uhr:
Polnische Wirtschaft.
Vaudeville mit Gesang von Kurt Kraatz und Georg Okonkowsky.
Musik von Jean Gilbert.
abends 8 Uhr:
Rastelbinder.
Preise der Plätze:

Proscениums-Loge	Mk. 4.10
Fremdenloge	„ 3.10
Orchestersessel	„ 3.10
Seitenbalkon	„ 2.60
1. Parkett	„ 2.60
Promenoir	„ 2.10
2. Parkett	„ 1.60
Parterre	„ 1.—

einschließlich Programm.
Dutzend- u. Fünfundzwanzigerkarten ermäßigt. (30584

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: **Wilhelm.**

Samstag, 21. Oktober
abends 8.15 Uhr:
(bei kleinen Preisen)
Elternlos.
Volksstück mit Gesang in drei Akten von Max Koch.
Spielleitung: Max Ludwig.
Musikleitung: Frau Kapellmeister Hoffmann.
Personen:
Baron v. Wölfling-Neukirch Fritz Graumann
Willy, sein Sohn Rich. Bauer
Muckel, Rechtsanwalt u. Notar Ferdinand Voigt
August Andrik, Maschinenbauer Max Ludwig
Charlotte, seine Frau Lina Töldte
Anni, beider Tochter Lotti Volange
Patzig, Hausbesitzer u. Inhaber einer Pfandleihe Adolf Willmann
Jaromir Regenwurm, Inhaber eines Auskunftsbureaus Ottomar Bloß
Lisbeth, Kammermädchen bei dem Baron Mara Hamm
1. Bild: Unter dem Dach. — 2. Bild: Ehre für Liebe. — 3. Bild: Arm und reich.
Ort der Handlung: Berlin.
Zeit: Gegenwart.

Sonntag, 22. Oktober
nachm. 4 Uhr bei kl. Preisen:
Quitt.
Abends 8.15 Uhr
Bestimmung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 22. Okt.,
vormittags 11.30 Uhr:
Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
1. Fortuna, Marsch Conratt
2. Geschiedene Frau, Valse Leo Fall
3. „Egmont", Ouverture Beethoven
4. Meditation, a. d. 1. Prélude von Bach Ch. Gounod
Violine-Solo: Herr Dupuy
5. Rigoletto, Phantasie Verdi
6. Eoub Feu.-Nout Flamme, japanische Polka R. Berger
Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten.

Wagen-Ausflug
2.30 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus — Georgenborn—Schlangenbad und zurück.

Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" D. F. Auber
2. Einzug d. Götter in Walhall aus „Rheingold" R. Wagner
3. Canzonetta R. Hammer
4. Schlesische Lieder für zwei Violinen B. Bilse
Die Herren: Konzertmeister W. Sadony u. L. Schoute.
5. Ungarische Rhapsodie No. 12,
6. Grosse Polonaise in E-dur,
7. Ungarische Rhapsodie No. 1 Franz Liszt,
geb. 22. Oktober 1811.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Fest-Konzert
anläßlich d. Geburtstages Ihrer Majestät d. Kaiserin u. Königin.
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
Solistin:
Frl. **Elise Waldmann.**
Konzertsängerin, Berlin (Sopran)
Orchester: Städt. Kurorchester.
VORTRAGSFOLGE:
1. Jubel-Ouverture C. M. v. Weber
2. Arie der Rosine aus der Op. „Der Barbier von Sevilla" G. Rossini
Fräulein Waldmann.
3. Variationen aus dem Kaiser-Quartett Jos. Haydn
4. Gesangs-Vortrag: Thema und Variationen H. Proch
Fräulein Waldmann.
5. Fest-Ouverture E. Lassen
6. Lieder m. Klavierbegleitung:
a) Die Forelle Frz. Schubert
b) Canzonetta C. Loewe
c) „Niemand hat's gesehen" C. Loewe
Fräulein Waldmann.
7. Victoria-Walzer B. Bilse.
Zuschlagskarte 25 Pfg. mit der Abonnements-, Kurtax-, Sonntags- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen.

Montag, 23. Okt.:
Wagen-Ausflug
2.30 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus — Georgenborn—Schlangenbad und zurück
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture zur Oper „Faniska" L. Cherubini
2. Heimkehr der Soldaten, Intermezzo F. Kücken
3. Tenor-Arie aus dem Stabat mater G. Rossini
4. Delaware-Klänge, Walzer Gungl
5. Ouverture zu „Phädra" J. Massenet
6. Lied an den Abendstern aus d. Op. „Tannhäuser" R. Wagner
7. Phantasie aus der Oper „Die Zauberflöte" W. A. Mozart-Lüstner
8. Frühlings-Einzug, Marsch F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture zur Operette „Boccaccio" F. v. Suppé
2. Musette und Tamburin aus „Fêtes d'Hébé" J. Rameau
3. Wotte wott, Walzer H. Geist
4. Phantasie a. d. Op. „Johann von Lothringen" W. Jonciéres
5. Harfner's Abendsang für Streichorchester und Harfe W. Kienzl
6. Ouverture zur Op. „Fidelio" L. v. Beethoven
7. Barcarole aus der Op. „Hoffmann's Erzählungen" J. Offenbach
8. Carmen-Marsch G. Bizet-Beck.

Städt. Kurverwaltung.

Heckel oder Dubielczyk
wer ist der beste
Wiesbadener Fahrer?
Diese Frage wird am Sonntag endgültig auf dem
Mainzer Sportplatz
gelöst; beide liefern sich einen erbitterten Kampf mit
Weis, Frankfurt a. M.
um die
Meisterschaft von Hessen
25 Kilometer
10 Fliegerrennen.
E. 25

Für Vereins-Feste.
Vereins-Abzeichen, geprägt und echt Emaille. Lose, gerollt mit Ring 1000 Stck. 2.50 Mk. Polonaiser, sowie alle Fest- u. Vereins-Artikel, äußerst billig im Spezialgeschäft v. **Karl Weber,** Kaiser-Friedrich-Ring 53. 51696

Dr. med. H. Dünschmann
prakt. Arzt
wohnt jetzt
Langgasse 48
Sprechstunden von 8—10 und von 3—4 Uhr.
Fernsprecher Nr. 3067.
31843

Guter Verd. Wiederverk. gesucht! Johannes Schulze, Gretz l. V. lief.
Kleiderstoffe für Damen u. Herren.
Reste zur Auswahl u. i. Kommiss.! Gest. Roben u. Blusen, Steppd., Strickgarn, fert. Röcke, Hemden usw. Billige Preise, gute Qual. Muster frei! H. 290

Enthaarungs-
Pulver Dr. Kuhn hat alle guten Eigenschaften tausendfach bewährt. 3.50, 2.50, 1.50 von **Franz Kuhn,** Kronen-Parfüm.-Fabrik, Nürnberg. Hier: in Apoth., Droger. u. Parfümer.

Prima
Brot!!
Weißbrot, 4 Pfd., frisch 52 Pf.
Gemischtes, 4 Pfd., frisch 50 Pf.
Kornbrot, rund, 4 Pfd., fr. 50 Pf.
Gute große Brötchen. 31779
Ferd. Wenzel, Yorkstr. 19
Bäckerei mit Maschinenbetrieb.

Massenauflagen
von Preislisten, Prospekten, Versammlungs-Berichten werden in Rotationsdruck rasch und sauber hergestellt in der
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.
Elektr. Betrieb, 2 Rotationsmaschinen, 3 Setzmaschinen, 2 Schnellpressen. 27263

Stadt-Sparkasse Biebrich.
Telephon Nr. 50. Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 3923
Die Kasse ist von der Königl. Regierung als **mündelsicher** erklärt; für die Spareinlagen haftet außer den nach Regierungs-Vorschrift unbedingt sicher angelegten Kapitalien der Kasse noch die Stadt Biebrich, mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünften.
Zinsfuß für Spar-Einlagen in jeder Höhe 3½ % mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage.
Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort.
Strengste Geheimhaltung bezüglich der Sparguthaben durch die Satzung gewährleistet; insbesondere dürfen den Steuerbehörden nach gesetzlicher Vorschrift keinerlei Auskünfte über die Sparer und deren Einlagen gemacht werden.
Einziehung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen ohne Unterbrechung der Verzinsung und ohne jegliche Kosten für den Sparer.
Kassenlokal: **Rathaus Biebrich.**
Geöffnet von **8—12½** und **3—5** Uhr. 31406

Gestrickte
Herren-Westen
in allen Ausführungen, Farben u. Größen, neueste Muster.
Größtes Lager am Platze von Mk. 1.40 bis 18.00.
L. Schwenck
Mühlgasse 11-13
Wiesbaden.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule **Mainz**
Chauffeur-Schule. E. 19
Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungsstätte für Führer von Kraftfahrzeugen. Aeltestes Institut der Welt. Kostenloser Stellennachweis. — Prospekte frei. —

Hochheimer Markt 1911.

Der Pferde-, Rindvieh- und Kram-Markt
wird am **6.** und **7. November l. Js.** abgehalten.
Die Anmeldung, Verlosung und Ablegung der Plätze finden wie folgt statt, soweit Raum vorhanden ist:
a) für Schau- und Schießbuden, Karoussells und dergl., die Anmeldung und Zahlung am:
Donnerstag, den 2. November l. Js.,
vormittags von 10 bis 12 Uhr
im Rathause und die Verlosung und Ablegung am selben Tage, nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle.
b) für die Verkaufsstände die Anmeldung und Zahlung am
Samstag, den 4. November l. Js.
vormittags von 8 bis 11 Uhr
im Rathaus und die Verlosung und Ablegung am selben Tage nachmittags 1 Uhr an Ort und Stelle. Alsdann findet die Auslosung von zwei Glücksspielen statt. Zugelassen wird nur, wer den Nachweis liefert, daß die Ausspielung nach genehmigtem Spielplan und Serien stattfindet.
Gewinne in barem Geld dürfen nicht ausgespielt werden. Der Rückkauf von Gewinnen ist verboten. Kegel- und Würfelspiele, Ring-, Platten- und Ballwerfen, sowie Bolzenschießen sind nicht zugelassen. F. 31
Hochheim a. Main, den 22. Oktober 1911.
Die Polizeiverwaltung.

Morgen Sonntag:
Leberklöße und Kraut.
5262 **J. Gertenheyer,** Schlachthof-Restauration.

Poppenschänkelchen.
Heute abend: 31955

Metzelsuppe.

Restauration Thüringer Hof, Schwalbacher Straße — Nr. 14. —

Heute Abend: **Groß. Spanferkel-Essen.**
Um recht zahlreichen Besuch ladet freundl. ein
5313 **A. Schmidt.**
Eigene Schlachterei. Zivile Preise

Gasthaus zum Anker, Bierstadt.
Endstation der Elektr. Bahn.
Samstag: **Metzelsuppe.**
Bratwurst mit Kraut und Schweinepfeffer.
Prima Apfelwein. 31951
Es ladet freundl. ein Ad. Heub. Telephon 2836

Restaurant z. „Eisernen Kanzler"
Bismarckring 11. 5296
Heute abend: **Metzelsuppe,**
wozu freundl. einladet Gustav Rücker.

Hotel-Restaurant „Zur Traube",
Nerostraße 7. 5297
Heute Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet Karl Fuhr.

Restaurant Johannisberg, Johannisberger Str. 4.
Heute Samstag abend: **Metzelsuppe,** 5298
wozu höflichst einladet Carl Kohl.

Nassauer Bierhalle, Frankfurterstraße 23.
Heute Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet W. Hartung. 31952

Restaurant „Zum Pfau".
Montag, den 23. ds.: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet Phil. Paulus.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau für den Kreis Wiesbaden (Stadt).
(§ 34 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.)

Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetze **versicherungspflichtigen** Personen im Kreise **Wiesbaden** (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1910, vorbehaltlich etwaiger anderweiter Festsetzung, nachbezeichnete **Wochenbeiträge** zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse I	II	III	IV	V
	von Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1. Mitglieder der gemeins. Ortskrankenkasse zu Wiesbaden					
§ 13 des Statuts: Mitgl.-Klasse I u. II	14	—	—	—	—
„ III	—	20	—	—	—
„ IV u. V	—	—	24	—	—
„ VI u. VII	—	—	—	30	—
„ VIII u. IX	—	—	—	—	36
2. Mitglieder der Betriebs-Krankenkasse für die bei dem Wegebau des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden. § 16 des Statuts.	Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welche der dreihundertfache Betrag des nach den Statuten für die Bemessung der Krankenkassenbeiträge zugrunde zu legenden wirklichen täglichen Arbeitsverdienstes fällt.				
3. Mitglieder der Glaser-Innungs-Krankenkasse z. Wiesbaden.					
§ 13 d. Stat. Nacht. v. 26.9.05.: Mitgl.-Kl. I u. II	—	—	—	—	36
„ III u. IV	—	—	—	30	—
„ V	—	—	24	—	—
„ VI	—	20	—	—	—
4. Mitglieder der Krankenkasse der Küfer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Stat.: Mitgliederklasse	—	—	—	30	—
„ II u. III	—	—	24	—	—
„ IV u. V	—	20	—	—	—
5. Mitglieder der Krankenkasse der Fleischer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Stat.: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II u. III	—	—	24	—	—
„ IV u. V	—	20	—	—	—
6. Mitglieder der Krankenkasse der Tichler-Innung zu Wiesbaden.					
§ 12 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	—	36
„ II	—	—	—	30	—
„ III	—	—	24	—	—
„ IV u. V	—	20	—	—	—
7. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	—	36
„ II	—	—	—	30	—
„ III u. IV	—	—	24	—	—
„ V	—	20	—	—	—
Nachtrag vom 12.5.11.					
8. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse	—	—	—	—	36
„ I	—	—	—	30	—
„ II	—	—	24	—	—
„ IV u. V	—	20	—	—	—
9. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse für die Bäcker-Innung (freie Innung) zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II u. III	—	—	24	—	—
„ IV	—	20	—	—	—
„ V	14	—	—	—	—
10. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse f. die Fuhrherrn-Innung zu Wiesb.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II	—	—	24	—	—
„ III	—	20	—	—	—
„ IV	14	—	—	—	—
10a. Mitglieder der Innungskrankenkasse der freienen Konditor-Innung zu Wiesbad.					
§ 12 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	—	36
„ II u. III	—	—	—	30	—
„ IV u. V	—	—	24	—	—
„ VI	—	20	—	—	—
11. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse für die Tüncher-, Stukkateur-, und Lackierer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II u. III	—	—	24	—	—
„ IV	—	20	—	—	—
„ V	14	—	—	—	—
12. Mitglieder d. Betriebskrankenkasse der Firma Wiederspahn u. Scheffer, Hoch- u. Tiefbau in Wiesbaden.					
§ 5 des Statuts: Mitgliederklasse I	14	—	—	—	—
„ II	—	20	—	—	
„ III	—	—	24	—	—
„ IV u. V	—	—	—	30	36
13. Mitglieder der Krankenkasse der Maschinenfabrik Wiesbaden. Ges. m. b. H. zu Wiesbaden (Dotzheim).					
§ 5 des Stat.: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II	—	—	24	—	—
„ III	—	20	—	—	—
14. Mitglieder der Postkrankenkasse.					
Klasse I bei einem Tagelohn bis einschl. 1.16 Mk.	14	—	—	—	—
„ II bei einem Tagelohn von mehr als 1.16 Mk. bis einschl. 1.83 Mk.	—	20	—	—	—
„ III bei einem Tagelohn von mehr als 1.83 Mk. bis einschl. 2.83 Mk.	—	—	24	—	—
„ IV bei einem Tagelohn von mehr als 2.83 Mk. bis einschl. 3.83 Mk.	—	—	—	30	—
„ V bei einem Tagelohn über 3.83 Mk.	—	—	—	—	36
15. Lehrer und Erzieher.					
a) mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 1150 Mk.	—	—	—	30	—
b) mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 bis 2000 Mark.	—	—	—	—	36
16. Hausbeamtinnen (Hausdamen, Haushälter, Stützen), sofern für diese Personen als Mitglieder eine Krankenkasse nicht etwa Beiträge einer höheren Lohnklasse zu entrichten sind.	—	—	24	—	—
17. Die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt Betriebsbeamten.	Die Wochenbeiträge derjenigen Lohnklasse, in welche der wirkliche Jahresarbeitsverdienst fällt, und zwar: bis 550 M 14 Pf.; von mehr als 550 M bis 850 M 20 Pf.; von mehr als 850 M bis 1150 M 24 Pf.; von mehr als 1150 M bis 1650 M 30 Pf.; von mehr als 1150 M bis 2000 M 36 Pf.				
18. Alle übrigen in Land und Forstwirtschaft beschäftigten Personen, welche keiner der vorgenannten Krankenkassen angehören:					
a) männlich	—	—	24	—	—
b) weiblich.	—	20	—	—	—
19. Alle in sonstiger Weise beschäftigten Personen, sofern sie einer der vorerwähnten Krankenkassen nicht angehören:					
a) erwachsene männl. Personen	—	—	—	30	—
b) erwachs. weibliche Pers.	—	—	24	—	—
c) Lehrlinge über 16 Jahre	—	20	—	—	—
d) Lehrmädchen über 16 Jahre.	—	20	—	—	—

Für diejenigen Personen, welche als Lohn oder Gehalt eine feste, für Wochen Monate Vierteljahre od. Jahre vereinbarte bare Vergütung erhalten, sind Beiträge derjenigen Lohnklasse zu entrichten, in deren Grenzen die bare Vergütung fällt, sofern diese Beiträge höher sind als die nach der vorstehenden Bekanntmachung maßgebenden.

Die Verwendung von Beitragsmarken einer höheren Lohnklasse — als gesetzlich vorgeschrieben — ist allgemein zulässig. Wenn zwischen dem Arbeitgeber und dem Versicherten die Versicherung in einer höheren Lohnklasse nicht ausdrücklich vereinbart ist, so ist der Arbeitgeber nur zur Leistung der Hälfte desjenigen Beitrages verpflichtet, welcher nach der vorstehenden Bekanntmachung für den Versicherten zu entrichten ist.

Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung nur dann, wenn sie bei jeder Lohnzahlung und wenn keine Lohnzahlung stattfindet und der Lohn gestundet wird, bei Beendigung des Dienstverhältnisses oder am Schlusse eines Kalenderjahres erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Diese Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlungen gelten auch Abschlagszahlungen.

Findet die Beschäftigung einer versicherungspflichtigen Person nicht während der ganzen Beitragswoche bei demselben Arbeitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber der volle Wochenbeitrag zu entrichten, welcher den Versicherten zuerst beschäftigt. Wurde dieser Verpflichtung nicht genügt und hat der Versicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat derjenige Arbeitgeber, welcher den Versicherten weiterhin beschäftigt, den Wochenbeitrag zu leisten. Steht der Versicherte gleichzeitig in mehreren die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- und Dienstverhältnissen, so haften alle Arbeitgeber als Gesamtschuldner für die vollen Wochenbeiträge. Die unterlassene Markenverwendung kann nicht damit entschuldigt werden, daß ein anderer Arbeitgeber, der den Versicherten vorher beschäftigt habe, zur Beitragsleistung verpflichtet gewesen sei. Versicherungspflichtige Personen sind befugt, die Beiträge anstelle der Arbeitgeber zu entrichten. Dem Versicherten, welcher die vollen Wochenbeiträge entrichtet hat, steht gegen den zur Entrichtung der Beiträge verpflichteten Arbeitgeber Anspruch auf Erstattung der Höhe des Beitrages zu, wenn die Marken vorschriftsmäßig entwertet sind.

Durch das neue Invaliden-Versicherungsgesetz ist die Versicherungspflicht ausgedehnt auf die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Werkmeister, Techniker, Lehrer und Erzieher, sofern ihr steter Jahresarbeitsverdienst 2000 ℳ nicht übersteigt. Lehrer und Erzieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten unterliegen der Versicherungspflicht nicht, so lange sie lediglich zur Ausbildung für ihren zukünftigen Beruf beschäftigt werden oder sofern ihnen eine Anwartschaft auf Pension im Betrage der geringsten Invalidenrente von mindestens 111.60 ℳ jährlich gewährleistet ist.

Die Versicherungspflicht ergreift auch solche als Lehrer tätige Personen, welche aus dem Stundengeben bei wechselnden Auftraggebern ein Gewerbe machen (selbständige Musiklehrer, Sprachlehrer usw.), und zwar auch dann, wenn sie den Unterricht in der eigenen Wohnung erteilen.

Folgende Personen sind befugt, freiwillig in die Versicherung einzutreten, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben (Selbstversicherung):

1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsgehilfen und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzieher, sämtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt mehr als 2000 ℳ, aber nicht über 3000 ℳ beträgt.
2. Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende, sämtlich soweit noch durch Beschluß des Bundesrats die Versicherungspflicht auf sie erstreckt worden ist.
3. Personen, deren Arbeitsverdienst in freiem Unterhalte besteht, sowie diejenigen, welche nur vorübergehende Dienstleistungen verrichten und deshalb der Versicherungspflicht nicht unterliegen.

Versicherte, bei denen die Voraussetzungen für die Versicherungspflicht und Selbstversicherung aufhören, können die Versicherung freiwillig fortsetzen, sofern sie noch nicht dauernd erwerbsunfähig sind.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Beiträgen einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hierbei steht vielmehr die Verwendung von Beitragsmarken zu 14, 20, 24, 30 und 36 Pfennig frei.

Zur Verwendung der Beitragsmarken auf Grund der Versicherungspflicht und sich daran anschließender Weiterversicherung sind gelbe und für die Selbstversicherung und deren Fortsetzung graue Quittungskarten zu verwenden.

Die aus der Versicherungspflicht sich ergebende Anwartschaft erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstag ein die Versicherungspflicht begründetes Arbeits- oder Dienstverhältnis oder die Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesamt 20 Beitragswochen bestanden hat. Bei der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft während der angegebenen 2 Jahre mindestens 40 Beiträge entrichtet werden.

Cassel, den 9. Juni 1905.

Der Vorstand:
Riedesel, Freiherr zu Eisenbach.
Landes-Hauptmann.

Wird veröffentlicht.

Wir machen besonders auf die neue Fassung der Ziffer 7 und die neu aufgenommene Ziffer 10a aufmerksam.

Die Konditor-Innungskrankenkasse tritt am 1. Juli 1911 ins Leben.

Da noch vielfach Unklarheit über die Versicherungspflicht der nicht ständig beschäftigten Personen, namentlich der Aufwärterinnen, besteht, so weisen wir auf folgendes hin:

Unter Aufwärterinnen (auch Morgen- oder Stundenfrauen), versteht man solche Personen, die in einem oder verschiedenen Häusern niedere, häusliche Dienste von kurzer Dauer verrichten, so z. B. das Reinigen der Wohnungen und Kleider, das Einholen von Sachen und dergleichen. Grundsätzlich unterliegen diese Personen der Invalidenversicherungspflicht, sofern sie in einem dauernden Dienstverhältnisse zu einem oder mehreren Arbeitgebern stehen. Durch Beschluß des Bundesrats vom 27. Dezember 1899 sind die Dienstleistungen der Aufwärterinnen von der Versicherungspflicht nur dann befreit, wenn sie gelegentlich, insbesondere zu gelegentlicher Aushilfe oder zwar in regelmäßiger Wiederkehr, aber nur nebenher und gegen ein geringfügiges Entgelt verrichtet werden, welches für die Dauer der Beschäftigung zum Lebensunterhalt nicht ausreicht und zu den Versicherungsbeiträgen nicht in entsprechendem Verhältnis steht. Das Reichsversicherungsamt sieht den einem Drittel des maßgebenden Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter (vgl. § 8 des Krankenversicherungsgesetzes) entsprechenden Betrag als ein geringfügiges Entgelt im Sinne des obengenannten Beschlusses an. Erreicht der Lohn dieses Drittel, so liegt in der Regel Versicherungspflicht, erreicht er es nicht, so liegt in der Regel Versicherungsfreiheit vor. Indes ist hierbei zu beachten, daß mindestens der Arbeitsverdienst einer Woche mit dem auf eine Woche entfallenden Tagelohn verglichen werden muß. Der ortsübliche Tagelohn ist für den Stadtkreis Wiesbaden für erwachsene weibliche Arbeiter auf 2.20 ℳ festgesetzt, es beträgt mithin das Drittel auf die Woche 4.23 ℳ und auf den Monat berechnet 18.33 ℳ. Da dieses Drittel als Versicherungsgrenze in der Regel in Betracht zu ziehen ist, so läßt sich die Versicherungspflicht der Aufwärterinnen in den allermeisten Fällen unschwer feststellen. Von Wichtigkeit bei Prüfung der Versicherungspflicht ist es ferner, daß der Arbeitsverdienst bei sämtlichen Arbeitgebern zu berücksichtigen ist und daß auch Naturalbezüge, wie Kaffee, Brötchen, Mittagessen usw. als Lohn in Anrechnung zu kommen haben. Für die Naturalbezüge kommt der Durchschnittswert in Ansatz. Die gleichen Grundsätze gelten auch für die Wasch- und Putzfrauen sowie Näherinnen und dergleichen. Bei Uebertretungen gegen die Klebepflicht können die Arbeitgeber in empfindliche Ordnungsstrafen (bis 300 ℳ) genommen werden, außerdem sind sie bei nachträglicher Markenverwendung verpflichtet, die vollen Wochenbeiträge zu zahlen, sie haben dann nicht mehr das Recht, die Hälfte der Beiträge den Versicherten am Lohne abzuziehen. Die Versicherten dagegen sind durch die unterlassene Markenverwendung ebenfalls stark benachteiligt, sie können die Anwartschaft auf Rente und Krankenfürsorge nicht erwerben oder verlieren sie, falls die Versicherung schon bestanden hat. Zur Auskünften ist das städtische Versicherungsbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 10, während der Dienststunden bereit.

Wiesbaden, den 29. Juni 1911. 29506

Der Magistrat. Abt. für Versicherungssachen.

Betr. Verkauf von Blumen und Kränzen vor dem „Alten-", dem „Nord-" und dem „Südfriedhof".

Die Verlosung und Anweisung der Stände zum Verkauf von **Blumen und Kränzen** an den durch Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten dahier vom 17. 10. 1905 freigegebenen Verkaufstagen, und zwar:

1. anläßlich des Allerheiligen- und Allerseelentages;
2. anläßlich des evangelischen Totenfestes;
3. am Tage vor Weihnachten,

findet wie folgt statt:

am **Mittwoch, den 25. Oktober 1911, nachmittags 4 Uhr** am **Nordfriedhofe**, und am **Freitag, den 27. Oktober 1911, nachmittags 4 Uhr** am **Südfriedhofe.**

Die Standplätze haben durchweg je 3 Meter **Front.** Das Standgeld beträgt für den **laufenden Frontmeter 20 Pfg.** und ist sofort nach der Auslosung zu entrichten. Es werden nur **hiesige Gärtner, Blumenhändler oder -Händlerinnen** unter der Bedingung, daß sie den Platz nur **selbst** besetzen, zugelassen. Von den Zugelassenen nicht **selbst** besetzte Standplätze fallen an die Verwaltung zurück, ohne, daß ein Anspruch auf Zurückzahlung des Standgeldes daraus erwächst. 31294

Wiesbaden, den 5. Oktober 1911.

Städtisches Akziseamt.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags. 31284

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe an der Platterstraße und auf dem Südfriedhof befindlichen Kapellen (Trauerhallen) werden zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zwecke im Winter auf städt. Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische oder sonstige Ausschmückung der Kapellen wir stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapellen zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei der zuständigen Friedhofsverwaltung anzumelden, welche alsdann dafür sorgt, daß diese Räume zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei sind.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1911.

31050 **Die Friedhofsdeputation.**

Gepäck-Transport

Wilh. Ruppert & Co.

An- und Abfuhr von Stückgut und Waggonladungen. Büro: Mauritiusstr. 3. G. m. b. H. Telephon 32.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 22 Okt., 19. S. n. Trinit.

Militärgottesdienst 8.45 Uhr: Pfarrer Ferling. Hauptgottesdienst (Predigt zum Beginn des Konfirmandenunterrichts) 10 Uhr: Pfarrer Schüßler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Beckmann.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgel-Konzert. Eintritt frei; Programm 10 Pfg.

Pfarrhaus, Luisenstr. 34

Arbeitsstunden des Nähvereins am 24. Oktober, nachm. um 4.30 Uhr.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt: 1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Marktstr., Museumstr., Bierstadter Straße: Dekan Bickel. — 2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Straße, Museumstraße, Marktstraße, Michelsberg, Schwalbacher Straße, Friedrichstraße, Frankfurter Straße: Pfarrer Schüßler. — 3. Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Schwalbacher Straße, Rheinstraße, Kaiserstraße: Pfarrer Beckmann.

Bergkirche.

Sonntag, den 22. Okt., 19. S. n. Trinit.*)

Hauptgottesdienst (Predigt zum Beginn des Konfirmandenunterrichts) 10 Uhr: Pfarrer Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Dr. Meinecke. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Grein. Beerdigungen: Pfarrer Dr. Meinecke.

*) Die Kirchensammlung ist für den evangel.-kirchl. Hilfsverein bestimmt.

Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Freitag, den 27. Oktober: Sitzung der kirchlichen Armenpflege.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 22. Okt., 19. S. n. Trinit.

Hauptgottesdienst (Predigt zum Beginn des Konfirmandenunterrichts) 10 Uhr: Pfarrer D. Schlosser. Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfarrer D. Schlosser. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Merz. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Weber. Beerdigungen: Pfarrer Philippi.

Im **Gemeindesaal,** An der Ringkirche 3, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30—7 Uhr Sonntagsverein der Ringkirchengemeinde.

Montag, abends von 8—9.30 Uhr: Jungfrauen-Missions-Verein der Ringkirche, Pfarrer D. Schlosser.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfarrer D. Schlosser. Jedermann ist herzlich willkommen.

Jeden Mittwoch, nachm. von 2—3 Uhr: Sparstunden der Konfirmanden-Sparkasse der Ringkirche. Alle Kinder sind willkommen.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Probe des Ring- und Lutherkirchenchors.

Donnerstag, nachm. von 4 Uhr ab: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins.

Gottesdienst in der Aula der Oberrealschule am Zietenring.

Sonntag, den 22. Okt., 19. S. n. Trinit.

Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Merz.

Lutherkirche.

Sonntag, den 22. Okt., 19. S. n. Trinit.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfarrer Lieber. Hauptgottesdienst (Predigt zum Beginn des Konfirmandenunterrichts) 10 Uhr: Pfarrer Hofmann. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Kortheuer. (Abendmahl).

1. Konfirmandensaal II unter der Vorhalle (Eingang klein. Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Sonntag, nachm. von 5—9 Uhr: Evangel. Dienstbotenverein; jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen: Pfarrer Hofmann.

2. Konfirmandensaal I unter der Küsterwohnung (Satoriusstraße 10): Jeden Mittwoch, nachmittags von 3.30—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde.

3. Im großen Gemeindesaal: Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Anfang Dienstag, den 24. Oktober. Jedermann ist herzlich eingeladen!

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Christian; vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst; nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Christl. Verein junger Männer „Wartburg", Platterstraße 2.

Sonntag, den 22. Okt., nachmittags 4 Uhr: Kreiskonferenz; abends 8.30 Uhr: Diskussionsabend.

Montag, abds. 8.30 Uhr: Turnen, Luisenstraße 35.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesangchor.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Posaunenchor.

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Christlicher Verein junger Männer Wiesbaden, e. V., Schwalbacherstr. 44 II.

Sonntag nachmittag 3—7 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung; abends 8¼ Uhr: Vortrags-Abend im Vereinshaus, Platterstraße 2.

Montag, abends 8¾ Uhr: Gesangstunde; 8½ Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.

Dienstag, abends 8¾ Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Posaunenstunde.

Donnerstag, abends 8½ Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde. (Jedermann ist herzlich eingeladen); 8½ Uhr: Turnen (Blücherschule).

Samstag, abends 8¾ Uhr: Gebetstunde.

Evang.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde.

(In der Krypta der altkath. Kirche Eingang Schwalbacherstraße.)

Sonntag, den 22. Okt., 19. S. n. Trinit.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Christenlehre.

Pfarrer Eikmeier.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 35.

Sonntag, den 22. Okt. (19. n. Trinitatis): Nachmittags 5 Uhr Predigtgottesdienst.

Pfarrer Müller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (der selbständigen evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig). Rheinstraße 64.

Sonntag, den 22. Okt. (19. n. Trinitatis): Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Zionskapelle.

Baptistengemeinde, Adlerstraße 19.

Sonntag, den 22. Oktober, vormittags 9.30 Uhr: Predigt, vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule, nachmittags 4 Uhr: Predigt. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetstunde.

Prediger Mundhenk.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Oranienstraße 54, Hinterh. part.

Sonntag, den 22. Okt., vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, nachmittags 3.30 Uhr: Gottesdienst.

Mittwoch, den 25. Okt, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Evang. kirchl. Blaukreuzverein.

Versammlungslokal: Marktstr. 13 (Kaffee-Halle).

Sonntag abend 8.30 Uhr: Versammlung. Herr Pfarrer Merz.

Mittwoch nachmittag 2.30 Uhr: Hoffnungsbund (Wellritzstraße 19). Abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung und Gebetsstunde.

Donnerstag abend 8.45 Uhr: Gesangprobe.

Altkatholische Kirche. Schwalbacherstr. 60.

Sonntag, den 22. Oktober, vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

W. Krimmel, Pfr.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 22. Okt., vormittags 10 Uhr: Erbauung im Bürgersaale des Rathauses. Thema: Haben die Freireligiösen einen Glauben? Lied Nr. 6.

Der Zutritt ist für jedermann frei.

Prediger Welker, Wiesbaden, Eigenheim.

Katholische Kirche.

20. Sonntag nach Pfingsten. 22. Oktober 1911.

Pfarrei Wiesbaden.

Am Sonntag, den 29. Oktober, wird der Hochwürdigste Herr Bischof in der Pfarrkirche zum hl. Bonifatius das hl. Sakrament der Firmung spenden. Die der Schule entwachsenen Firmlinge werden gebeten, sich im Pfarrhause zur Firmung anzumelden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 6, 7 Rosenkranzandacht, Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht. — Zur Christenlehre sollen vor allem die nächstjährigen Erstkommunikanten erscheinen. — **Abends 6 Uhr Andacht mit Predigt.**

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Von Freitag, den 20. Oktober bis einschließlich Samstag, den 28. Oktober, findet in der Schulmesse eine neuntägige Andacht zum hl. Geist statt, zu welcher die Firmlinge eingeladen sind.

Dienstag, Donnerstag und Samstag abend 6 Uhr ist Rosenkranzandacht.

Mittwoch abend 8 Uhr ist Firmungsunterricht.

Beichtgelegenheit ist für die Firmlinge: Donnerstag und Freitag nachm. von 4 Uhr an, Samstag nachm. von 2.30 Uhr an.

Beichtgelegenheit für alle ist Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstag nachm. von 4—7 Uhr und nach 8 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag. Hl. Messen um 6 Uhr (Kommunion des Lehrlingsvereins) und 7.30 Uhr; Kindergottesdienst um 8.45 Uhr (hl. Messe mit Predigt). Hochamt mit Predigt 10 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 Uhr, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Donnerstag früh 6.30 Uhr hl. Messe in der Waisenhauskapelle.

Montag, Mittwoch und Freitag abend 6 Uhr Rosenkranzandacht; an den übrigen Tagen wird der Rosenkranz in der Schulmesse gebetet. Samstag 5 Uhr Salve.

Beichtgelegenheit: Samstag nachm. von 5—7 und nach 8 Uhr, Sonntag früh von 6 Uhr an.

Betten, Matratzen, Schlafzimmer

kauft man nur gut, billig und reell in der

Betten-Fabrik Wiesbaden, Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. Anerkannt reelle u. billige Bezugsquelle

Schlafzimmer Ia. Arbeit, ca. 25 Stück stets am Lager:

Lackiert 140, 170, 180, 200 Mark
Poliert Eiche, Nussbaum und Mahagoni 265, 290, 300, 330, 350 und 360 Mark
mit 3türigem Spiegelschrank 370, 380, 400 Mark

Holzbetten, **Eisenbetten, Kinderbetten. :: Ständiges Lager von 250 Betten. Daunensteppdecken — Wollsteppdecken.**

Holzbetten Mark 13, 14, 15, 17, 20, 23, 25, 26, 27 etc.
Komplette Holzbetten Mark 35, 50, 70, 90, 100 und höher
Eisenbetten Mark 6.50, 8.50, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 20 und höher.

Kinderbetten Mark 8.50, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 24, 25 etc.
Seegrasmatratzen Mark 9, 10, 12, 16, 18, 20, 28, 30,
K. Wollmatratzen Mark 13 16, 18, 20, 23, 25, 26.

Kapokmatratzen Mark 16, 18, 20, 25, 29, 30, 32, 35, 38, 40, 42, 44.
Haar- u. Rosshaarmatratzen Mark 35, 36, 39, 42, 47, 53, 58 etc.
Sprungrahmen u. Patentrahmen Mark 14, 16, 18, 20, 24, 25.

Nur solideste, beste Qualitäten, Matratzen und Sprungrahmen sind eigene Fabrikation und das beste was geliefert wird.

Bettfedern — Daunen — Federbetten — Federleinen Barchent

in grösster Auswahl, zu billigsten Preisen. 31588

Lieferant von Vereinen, Behörden u. Anstalten.

Achten Sie genau auf Firma und Strasse.

Lieferant von Vereinen, Behörden u. Anstalten.

Frau Nachbarin! Was riecht es bei Ihnen wieder so gut nach Braten. Wie können Sie sich das nur leisten bei den schlechten Zeiten? Kein Geheimnis: zwei Mark spare ich jede Woche, seitdem ich Union-Briketts von der Firma Ludw. Jung brenne. Ihre Frau soll doch auch einmal einen Versuch machen. Auf dem Bismarckring 32 können Sie bestellen oder auch telephonisch unter 959. 31676

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer, schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran.

Der helle, wirksamste und beliebteste Lebertran. An Geschmack hochfein und milde und von Groß u. Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30 und 4.60. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten

Apotheker Lahusen in Bremen.

Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Wiesbaden, Biebrich, Dies, Ems, Limburg 2c. [31823

SINGER „66" die neueste u. vollkommenste Nähmaschine.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

SINGER Nähmaschinen sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

31884 **Wiesbaden, Langgasse 1.**

Eine Broschüre mit Anleitung zum **Stopfen von Wäsche** wird **gratis** an Jedermann abgegeben.

Achtung ausschneiden!

Nie wiederkehrende Gelegenheit!!

Weil ich stets **Gelegenheits-Einkäufe** mache, von einzelnen Herren- u. Knabenanzügen (darunter Neuheiten dieser Saison, 1- u. 2-reihig, auf Roßhaar gearbeitet), Hosen, Paletots, Joppen 2c. 2c., die aber in Farben- und Größen-Sortiment nicht mehr komplett am Lager, offeriere ich einen Posten Anzüge, deren früherer Preis 15—45 Mk. war, jetzt von Mk. 10 Mk. an u. höher. Selten günst. Angebot eines Postens Knaben-Anzügen, Joppen und Hosen, besonders für Schulzwecke und diese Jahreszeit geeignet, ebenfalls in Größe und Farbensortiment nicht mehr komplett, zu und unter Einkaufspreis.

Bitte sich von dieser überaus günstigen Offerte zu überzeugen. Es lohnt sich, jetzt schon seinen Bedarf, wenn auch momentan kein Gebrauch vorliegt, zu decken. Ein Versuch — und Sie bleiben treuer Kunde.

J. Drachmann.

nur **Neugasse 22**

1. u. 2. Stock. 31328

Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten, weil kein Laden.

Jeder Käufer, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkauf von Mk. 5.— ein Portemonaie gratis.

Extra billiges Angebot in Echtem Porzellan → Indisch blau

Kaffeekannen 1.50, 1.35, 1,25, 85 ₰	Kaffeetasse mit Untertasse 35, 28, 22 ₰	Speiseteller, tief oder flach . 38 ₰	Platten, oval, 2.25, 1.95, 1.25, 95 ₰
Teekannen ..... 1.25, 95 ₰	Teetasse mit Untertasse . . . 38 ₰	Dessertteller ..... 22 ₰	Terrinen mit Deckel 5.50, 4.50
Milchkannen 85, 70, 60, 50, 35, 25 ₰	Eierbecher ..... 22, 8 ₰	Gemüseschüsseln viereck, 1.50, 1.10, 95, 65, 45 ₰	Cabaretts 3.50
Zuckerdosen ..... 65, 45 ₰	Butterdosen ..... 95, 85, 48 ₰	Saucièren ..... 1.15, 95 ₰	Brotplatten ..... 65 ₰

31315

Ein Posten **Gemüseschüsseln** viereckig, weiss, Stück 58 ₰, 38 ₰, 28 ₰, **18 ₰**

Blumenthal.

Schlafzimmer zu Ausnahme-Preisen.

Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit.

Moderne Schlafzimmer
(Italienisch Nussbaum, natur-poliert, Intarsien-Einlage), innen ganz Eichen, furniert,
mit grossem 2tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit hoher Marmorrückwand, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor,
Mk. 260.–, 295.–, 320.–, 350.–, 375.–.

Moderne Schlafzimmer
(Italienisch Nussbaum imit., innen furniert)
2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, grosser 2tür. Spiegelschrank,
à Mk. 195.–, 215.–, 240.–, 250.–.

Moderne Schlafzimmer
(hell Eichen und innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage)
2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Spiegelschrank,
à Mk. 265.–, 275.–, 295.–, 300.–, 350.–.

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer
Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum, poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, mit grossem dreitür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke,
à Mk. 360.–, 395.–, 425.–, 460.–, 500.–, 700.–.

Entzückende moderne Küchen
in Pitchpine und Oelfarbenanstrich,
à Mk. 58.–, 90.–, 110.–, 125.–, 135.–, 175.– und höher.

Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer
Mk. 275.–, 350.–, 700.–, 900.–, 1000.– und höher.

Vertikos, nussbaum-poliert, mit Spiegel . . . . 42 Mk.
Bücherschränke, nussb.-poliert, mit moderner Messingverglasung . . . . . 60 Mk.
Büfetts, nussb.-poliert u. Eichen, mit Schnitzerei und Kristall-Verglasung . . . . . 120 Mk.
Spiegelschränke, nussb.-poliert, mit geschliff. Gläsern, innen Eichen . . . . . 70 Mk.
Kleiderschränke, nussbaum-poliert, zweitürig, innen halb Eichen . . . . . 48 Mk.
Trumeauspiegel, sehr mod. Form, mit schweren Säulen und geschliffenem Spiegelglas . . . . . 30 Mk.
Auszugtische, ganz nussbaum-poliert und mit Wachstucheinlage . . . . . 22 Mk.
Vorplatz-Toiletten, in Eich m. geschl. Gläsern 15 Mk.
Fine Partie **Vertikos**, nussb.-lackiert mit Spiegel 30 Mk.
Eine Partie zweitürige **Kleiderschränke**, nussbaum-lackiert . . . . . 26 Mk.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten u. Kissen billigst. Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots. Spez.: Braut-Ausstattungen

Telephon 2837. Ign. Rosenkranz. Blücherplatz 3/4. 31698

Grosser Ausverkauf

wegen vollständiger

Auflösung

des

Orient-Teppich-Haus

Taunusstrasse 28.

Alle vorhandenen echten Perser u. Türkische Teppiche, Orientmöbel, Kunstgegenstände

31035

werden, um damit zu räumen,

weit unter den bisherigen Preisen ausverkauft.

Es bietet **mein reich sortiertes Lager** aller Provinzen des Orients von den kleinsten Vorleger anfangend, bis zu den grössten Zimmerteppichen, **eine ausserordentliche billige Kaufgelegenheit**, auch für **späteren Bedarf.** Sämtliche Waren sind mit den **früheren reellen** und **jetzigen billigen Verkaufspreisen** deutlich gezeichnet und kann jeder Käufer sich durch einen Blick in meine Schaufenster und Verkaufsräume davon überzeugen.

Seltene Gelegenheit zum Erwerb von echten Perser Teppichen.